



FODN



KALS

Gemeindezeitung Kals am Großglockner

22. Jahrgang - Nr. 56 - 01/14 - April 2013



Die Hirten Michael Schwarzl und Manuel Blaßnig mit den Herdenschutzhunden und Hütehund

Das Kals Herdenschutzprojekt

Das Projekt Herdenschutz wird diesen Sommer auf der Ochsenalm im Dorfertal starten. Es wird dabei eine 1.200 Stück große Schafferde erstmals von vier Herdenschutzhunden begleitet. Geführt wird die Herde von zwei Hirten, den Kalsern Michael Schwarzl und Manuel Blaßnig. Sie werden sich den ganzen Sommer lang auf der Alm befinden und mit den Tieren umherziehen. Die Schafferde wird dabei mit der Hilfe von zwei Hütehunden zusammengehalten (siehe Seite 28).



Liebe Leserin, lieber Leser!

Ein schneereicher Winter mit für mich halbwegs erträglichen Temperaturen liegt hinter uns und langsam schüttle auch ich die Frühjahrsmüdigkeit ab. Es ist einfach herrlich wieder in der Früh vor dem Arbeiten auf der Terasse zu sitzen, Zeitung lesen, Kaffee trinken und seinen heimlichen Laster zu frönen. Ja, der Frühling ist da und wie Jean Paul schon für über 200 Jahren zu Recht feststellte: *„Das Schöne am Frühling ist, dass er immer gerade dann kommt, wenn man ihn braucht.“*

Ein vieldiskutiertes Vorhaben wirft seine Schatten voraus - das Projekt Herdenschutz auf der Ochsenalm im Kalser Dorfertal. Ich hatte das große Vergnügen die Hauptdarsteller (die Hirten mögen mir verzeihen ...), die Herdenschutzhunde und den Hütehund bei einem Fotoshooting genauer kennen zu lernen.

Ich war gespannt, wie die Hunde auf mich reagieren, wenn ich mich inmitten „ihrer“ Schafe aufhalte. Meine anfängliche Skepsis und wohl auch ein klein bisschen die Sorge, sie würden mich gleich „fressen“, war gänzlich unbegründet. Die Tiere entpuppten sich als wunderbare Zeitgenossen.

Ich werde jedenfalls ganz ohne Bedenken im Sommer meine Wanderungen auf der Ochsenalm unternehmen

und mich an der herrlichen Kalser Natur erfreuen.

Mehr zu diesem Herdenschutzprojekt lesen sie in diesem Heft auf Seite 28.

„Paris is my Playground“, so die Aussage von Fabio Wibmer aus Oberpeischlach. Im Zuge dieses Artikels habe ich ein wenig gegoogelt und wurde fündig. Ich bin auf erstaunliche 18.900 Web-Einträge, unzählige Fotos und Videos zu diesem Kalser Ausnahmesportler gestoßen.

Alleine auf YouTube ist Fabio mit über 4.500 Einträgen zu finden, sein Video „Street Trail 2012“ wurde bereits fast 300.000-mal aufgerufen.

Meine Begeisterung auf YouTube Video zu schauen ist nur sehr mäßig ausgeprägt bis gar nicht vorhanden, aber Fabio beim Trial zuzuschauen ließ meine ehernen Grundsätze dahinschmelzen - einfach nur sehenswert.

Die Zeit zwischen Kindheit und Erwachsensein kennt jeder, hat jeder einmal mitgemacht, und war bei jedem ziemlich unterschiedlich. Denn genauso, wie sich Werte und Vorbilder von Generation zu Generation ändern, wandeln sich auch die Bedürfnisse, Sehnsüchte und Lebensentwürfe junger Leute.

Sabine Gratz hat zu diesem Thema nachgefragt. 7 Kalser Schüler/Innen und Jugendliche geben uns Antwort auf die Frage, wie sie ihre berufliche Zukunft sehen und welche Erwartungen sie in ihre Zukunft haben.

Viel Freude beim Lesen der Ausgabe FODN Nr.56. wünscht

Michael Linder

Michael Linder



Widderopferfeier am 9.4.1976 - Schmerzensfreitag (Freitag vor dem Palmsonntag) in der Pfarrkirche Kals: Anton Huter (Weißkopf) und Rupert Oberlohr (Luckner) vor dem Altar der schmerzhaften Muttergottes.

Quelle: Bildarchiv Kals am Großglockner - www.kalskommunikation.at

Liebe Fodn Leserinnen und Leser!

Das bevorstehende Osterfest lässt mich zufrieden auf den vergangenen Winter zurückblicken.

Das Schneechaos des Südens und die Schneearmut des Nordens sind uns erspart geblieben. Die absolute Schneemenge in Kals betrug lt. Messung von Hans Kerer 2,30 m und liegt somit im normalen Bereich. In den Dolomiten und am Karnischen Kamm wurde der Normalwert bis zum 4-fachen überschritten.

Die Schneereignisse in Osttirol haben uns im Bereich Katastrophenmanagement einige Notwendigkeiten vor Augen geführt. Im vergangenen Jahr haben alle Osttiroler Gemeinden ihre Ge-

meindeeinsatzleitungen installiert. Im heurigen Jahr ist sowohl die Katastrophenschutzverordnung als auch die Notfallverordnung zu erstellen. Der neue Katastrophenschutzplan regelt inhaltlich viele Vorkehrungen, die im Ernstfall zu treffen sind. Darin enthalten sind auch Maßnahmen, die Bürger direkt betreffen können. Einfaches Beispiel: Die Notstromversorgung, die für eine Gemeindeeinsatzleitung im Bereich Verständigung, EDV usw. dringend erforderlich ist, aber auch für viele Unternehmen, insbesondere im Tourismus, die im Vorfeld abgeklärt werden sollte. Im Laufe des heurigen Jahres planen wir eine ausführliche Informationsveranstaltung mit Bezirkshauptmannschaft und Bezirkseinsatzleitung zu diesem



wichtigen Thema. Schon heute möchten wir euch bitten, diese Veranstaltung zahlreich zu nutzen.

Erfreulicher Weise konnten wieder Kaiser Lehrlinge, Sportler und Musikanten Ehrungen und Spitzenplätze erreichen, die Gemeinde gratuliert gerne dazu. Nicht alles erfahren wir, daher teilt uns außergewöhnliche Leistungen mit. Auch im Falle von Jubiläen wie z. B. Goldene und Diamantene Hochzeiten, meldet euch im Gemeindeamt, wir sind gerne bereit, euch bei der Antragstellung zu unterstützen.

Die Gemeinde nimmt ganz aktuell am Audit familienfreundliche Gemeinde teil. Es sollte der Status einer kinder- und familienfreundlichen Gemeinde mit UNICEF Zusatzzertifikat erreicht werden. In nächster Zeit gibt es dazu einen Workshop, zu dem wir schon jetzt herzlich einladen möchten, um gemeinsam Verbesserungen im Bereich Familie anzudenken und zu erreichen.

Bei all den angesprochenen Aktivitäten sind wir wieder auf eine bestmögliche Beteiligung angewiesen, nur wenn engagierte Kalserinnen und Kalser mitmachen, ist ein Prozess erfolgreich.

Alles Gute und Frohe Ostern
wünscht euch euer Bürgermeister

Klaus Unterweger



Gemeindeamt Kals am Großglockner

A-9981 Kals am Großglockner
Ködnitz 6

- Tel. 04876/8210, Fax: DW 17
- Mail: gemeindeamt@kals.at

Parteienverkehr

- Montag - Freitag: 8.00 - 12.00 Uhr

BGM Klaus Unterweger

- Mail: bgm@kals.at
- Tel. Nr. 04876/8210-13

Erika Rogl

- Tel.: 04876/8210-11
- Mail: erika.rogl@kals.at

Petra Jans

- Tel.: 04876/8210-12
- Mail: petra.jans@kals.at

Hannes Bergerweiß

- Tel.: 04876/8210-14
- Mail: gemeinde@kals.at

Weitere Telefonnummern:

- Volksschule: 04876/8810-20
- Hauptschule: 04876/8810-21
- Kindergarten: 04876/8810-23
- Waldaufseher: 0664/8932936

Dr. Gebhard Oblasser

Ordination Kals: 04876/22145
Di. 8.30 - 10.30 Uhr, Do 16.30 - 18.30 Uhr



52 Volksschule Kals - wir stellen uns vor!



58 Reges Faschingstreiben in Kals am Großglockner



59 Die Arniger - eine sportliche Gemeinschaft

Ehrungen beim Kalser Kirchenchor.....36
 Dark Dark Devil´s Kals37

Sport

Sportunion Kals am Großglockner - Rückblick Wintersaison 2013/14.....38
 Seilrennen der Kalser Bergführer40
 SKI-OL-Weekends in Kals am Großglockner41
 Erfolgreiche Spielsaison für die Hubener Eisbären42
 Ehrungen für die Rangler aus Kals44
 Alpenländerkönigmeisterschaften 2014 in Kals am Großglockner45
 Fabio Wibmer - Paris is my Playground.....46

Kinder & Jugend Familie

Kinderseite.....50
 Kindergarten Kals am Großglockner52
 Unsere neue Schulküche.....53
 Volksschule Kals am Großglockner - wir stellen uns vor!54
 „Zukunft gestalten“ - Kalser Schüler im Gespräch56

Bunt gemischt

Reges Faschingstreiben in Kals.....60
 Die Hauptschule Kals62
 Als wir noch zur Schule gingen!65
 Der Lawinenwinter 195166
 Die magischen 11 der Homöopathie.....68
 Lust auf Lesen?.....70
 Katholischer Familienverband Kals70
 Kalser Lehrlinge sind spitze!.....71
 Die Arniger - eine sportliche Gemeinschaft72
 Ostermenü - klassisch kalserisch73
 Die Senioren-Schnapserrunde.....74
 Für einen guten Start74
 Standesamt Kals am Großglockner.....75

Foto- und Bilderverzeichnis
 Titelseite.....Michael Linder
 Vorwort BGM Silvester Lindsberger
 Photovoltaik.....Michael Linder
 Der Hund..... Petra Jans
 Fahrradwettbewerb..... Land Tirol
 Rupert Bacher.....Michael Linder
 Schwester Letitia.... Silvester Lindsberger
 Herdenschutzprojekt.....Michael Linder
 MarlingMichael Linder
 Unsere 2. HeimatJ. Außersteiner
 Rotes Kreuz (c)RK-Lienz
 Feuerwehr Kals..... FFW Kals
 TMK in Prag TMK-Kals
 Handwerksladen KalsS. Lindsberger
 Sportunion KalsMichael Linder
 Seilrennen Bergführer..... Chr. Riepler
 SKI-OK.....(c)Expa Gruber
 Hubener Eisbären UEER
 Kalser Rangler F. Holzer, M. Linder
 Fabio WibmerFa. Wibmer
 Kindergarten Kals Sonja Warscher
 Unsere Schulküche....Josef Außersteiner
 Volksschule Kals.....Michael Linder
 Faschingstreiben..... Gemeinde Kals
 Hauptschule kalskommunikation.at
 Schule Oberpeischlach..... Fam. Marcher
 Lawinenwinter 1951 BBA Lienz
 Kalser Lehrlinge (c)Brunner Images
 Für einen guten StartGemeinde
 Senioren Schnapserrunde... Hans Berger
 Kalser JubelpaareS. Lindsberger
 Umschlagseite hinten.....Michael Linder

Gemeinderatssitzung am 19. Dezember 2013

Bank Austria – Kanalarlehen BA01 und BA02

Beschlussfassung über Neuabschluss der Zinsvereinbarungen:

Für die bei der Bank Austria für die Ortskanalisation aufgenommenen Darlehen läuft zum 30.06.2014 die Fixzinsvereinbarung ab. Die Bank Austria bietet mit Schreiben vom 05.12.2013 folgende Zinssatzvereinbarung an:

Für beide Darlehen BA 01, Darlehen Kto. Nr. 400 128 112, aktuelle Aushaftung €707.461,66 sowie BA 02, Darlehen Kto. Nr. 400 128 260, aktuelle Aushaftung €474.856,49 werden dieselben Bedingungen angeboten: 0,85 % -Punkte über dem 2 Bankarbeitstage vor dem Anpassungs-termin gültigen 6-Monats-EURIBOR, ohne Rundung, halbjährliche Anpassung. Auf Basis des Wertes vom 04.12.2013 ergibt dies derzeit 1,184 % p.a. Die Zinsverrechnung erfolgt dekursiv, halbjährlich, Kalender/360. Ein weiteres Angebot wurde eingeholt, es lautet auf 0,91 % Punkte über dem Euribor.

Der Gemeinderat fasst den einstimmigen Beschluss das Angebot der Bank Austria zu den vorstehend angeführten Bedingungen anzunehmen.

Kaiser Landesstraße bei Kraftwerk Oberlohr/Cafe Tyrol:

Grundabgabe an die Landesstraße Gst. 4070 (408 m²) EZ 285 Gemeinde Kals am Großglockner:

Es geht hier um die Landesstraße im Bereich Kraftwerk Oberlohr/Cafe Tyrol: der Straßenverlauf wurde schon vor Jahrzehnten begradigt, jedoch nie vermessen und grundbücherlich durchgeführt.

Vom BBA wurde nun ein Teilungsvorschlag II – Naturbestandsplan (DI Rudolf Neumayr vom 12.11.2013, GZ 9012/2007) übermittelt, lt. welchem die Gemeindepazelle 4070 mit 408 m² der Landesstraße zugeschrieben wird (die Straße verläuft ja schon auf dieser Parzelle). Für die betroffenen Nachbargrundstücke wurde ein Ablösebetrag von €1,90 pro m² vereinbart. Vom BBA wurde jedoch mitgeteilt, dass in solchen Fällen die betroffenen Flächen kostenlos von den Gemeinden überlassen werden. Umgekehrt ist das auch so, dass

Flächen des BBA kostenlos für Straßen oder Wege an die Gemeinde abgegeben werden.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Abgabe der Gp 4070 mit 408 m² entsprechend dem Teilungsvorschlag II Naturbestandsplan DI Rudolf Neumayer ohne Ablöse durchzuführen.

Verein für Individualpsychologische Beratungsstellen:

Antrag auf finanzielle Förderung:

Der Verein für Individualpsychologische Beratungsstellen, Obmann Prim. Dr. Martin Schmidt hat die Bitte um finanzielle Förderung des Vereins an die Gemeinde gerichtet. Vereinsziele sind die Akuthilfe in persönlichen Krisensituationen als Einzelberatung oder im Rahmen von Angehörigenarbeit, ggfs. auch in Form einer aufsuchenden Arbeit, Prävention im Bereich seelischer Gesundheit, Psychosoziale Information und Beratung und Zusammenarbeit mit anderen Institutionen. Beratungsstellen sind in Matri und in Abfaltersbach eingerichtet. Der Verein ist wichtige Schnittstelle zu den übrigen Einrichtungen besonders zur psychiatrischen Abteilung des Krankenhauses Lienz. Klienten sind oft nicht in der Lage eigene Beiträge zu leisten.

Gewünschter Förderbetrag € 1.000,00, alle Osttiroler Gemeinden werden angeschrieben. Förderbeitrag in Höhe von € 1.000/Jahr für 2013 sollte bezahlt werden, beschließt der Gemeinderat.

Bericht des Überprüfungsausschusses

Kassaprüfung von Gemeinde und Gemeinde Kals Immobilien KG am 9.12.2013:

Der Obmann des Überprüfungsausschusses GV Michael Linder bringt den Bericht über die Kassenprüfung von Gemeinde und Gemeinde Kals Immobilien KG vom 09.12.2013 dem Gemeinderat zur Kenntnis:

Gemeinde Kals am Großglockner:

Überprüfungszeitraum vom 1.9. bis 30.11.2013
von Beleg-Nr. 1268/2013 bis 1817/2013

Gemeinde Kals Immobilien KG:

Überprüfungszeitraum vom 1.9. bis 30.11.2013
von Beleg-Nr. 146/2013 bis 217/2013.

Vorbesprechung Voranschlag 2014:

Finanzverwalter Bergerweiß Hannes bringt den Entwurf des Voranschlages vollinhaltlich vor und werden bei einzelnen Posten Fragen gestellt bzw. wird darüber diskutiert. Jede GR-Fraktion hat ein Exemplar des Voranschlags erhalten.

Einmalige Ausgaben wurden auf allernotwendigste Vorhaben eingeschränkt bzw. werden solche über den a.o.HH abgewickelt. Diskutiert, informiert oder beschlossen wird über:

Wir räumen ...

Sperrmüllaktion 2014 - 12. Mai 2014

Die Sperrmüllaktion ist für Montag 12. Mai 2014 geplant. Ablauf gleich wie in den letzten Jahren – es folgt dazu noch ein Postwurf.

Bitte Sperrmüll bei den SAMMELSTELLEN (Altholz, Eisen, etc.) am Samstag (nicht Sonntag) während der Öffnungszeiten anliefern, jedoch NICHT MEHR am Montag, da die Container dort bereits abgeholt werden.

Einmalige Ausgaben:

- FFW Rücklage Ankauf TLF € 10.000
- PC Volksschule € 1.000
- Tiroler Bildungsservice-Lizenzen einmalig € 1.000
- PC Hauptschule..... € 1000
- PC, Beamer, etc. neue Mittelschule € 4.500
- Kindergarten Puppenecke..... € 1.000
- Musikschule Ankauf Instrumente € 2.500
- Erweiterung Musikpavillon € 10.000
- Glocknerausstellung Mineralienschau € 70.000
(Einnahmen Zuschuss NP €25.000, Kulturabtlg. €40.000)
- Sanierung Jagglermühle € 2.500
- St. Peter € 5.000
- Zuschuss Sanierung Fassade Pfarrkirche € 10.000
- Errichtung Ortsleitsystem € 40.000
- Dorfplatz Großdorf Neugestaltung € 30.000
- Straßenbeleuchtung € 10.000
- Wasserversorgung Oberpeischlach
Zuführung AOHH € 25.000
- Neuerrichtung Abwasserkanäle €100.000
- Ausstattung Sportstube, E-Installation
Sanierungen € 20.000,
- Zuführung AOHH Aufschließung Uhlfeld € 30.000

Der Voranschlag 2014 hat folgendes Ergebnis:

Ordentlicher Haushalt:

Einnahmen/Ausgaben je € 4.135.100
(benötigtes Re-Ergebnis €572.000)

Außerordentlicher Haushalt:

Einnahmen/Ausgaben je € 8.430.000

Schule:

- Ausgaben: € 345.000
- Einnahmen: € 172.000 Darlehen
€ 53.000 Zuschuß Schul-KIGA-Baufonds
€ 120.000 Bedarfszuweisung

Kindergarten:

- Ausgaben: € 145.000
- Einnahmen: € 20.000 Bedarfszuweisung
€ 32.600 Zuschuss Schul-KIGA-Baufonds

Aufschließung Uhlfeld

- Ausgaben € 30.000
- Einnahmen € 30.000 Zuführung OHH

WVA Oberpeischlach:

- Ausgaben € 100.000
- Einnahmen € 75.000 WLF Darlehen
€ 25.000 Zuführung OH

Kulturhaus:

- Einnahmen/Ausgaben €660.000 (Bedarfszuweisung)

Kraftwerk Dorferbach:

- Ausgaben € 150.000 Grundstückablöse
- Einnahmen € 150.000 Zuführung OHH

Kraftwerk Haslach:

- Ausgaben €7.000.000
- Einnahme €7.000.000 Darlehen

Abgabe von Altbeständen:

Fenster und Türen (ehemaliges Verwaltungsgebäude) wurden gegen geringe Gebühr abgegeben, über die weitere Vorgangsweise bei Altbeständen wird diskutiert. Vorschlag Bestände zu fotografieren und auf der Kalkkommunikation zu veröffentlichen und der Bevölkerung anzubieten. Der Gemeinderat beschließt diese Vorgangsweise einstimmig.

Audit familienfreundliche Gemeinde

Der Bürgermeister erklärt das VbGm. Martin Gratz und er ein Auditseminar zum Thema familienfreundliche Gemeinde besucht haben, dies waren Veranstaltungen der Familie & Beruf Management GmbH und des Gemeindebundes. Zielsetzung: Familienfreundliche Einrichtungen zu schaffen – Werbewirksam zu vermarkten, sollte als begleiteter Bürgerbeteiligungsprozess durchgeführt werden.

Die Gemeinde Kals am Großglockner beschließt die Umsetzung des Projektes „Audit familienfreundliche Gemeinde“ mit integriertem Pilotprojekt „UNICEF-Zusatzzertifikat Kinderfreundliche Gemeinde – KFG“. Ein Projektleiter wird bei der nächsten Sitzung nominiert und mit der Durchführung des Auditprozesses in der Gemeinde beauftragt.

Natursteinmauer bei Hanser Hannes und Ingrid, Ködnitz 17, L 26

Die Errichtung der Natursteinmauer an der L 26 erfolgte durch das BBA, der Gemeinderat beschließt die Kosten für das Material zu übernehmen. VbGm. Martin Gratz lobt die nun saubere Ansicht bei der Ortseinfahrt von Kals.

Spendenaufruf Osttirol für Jalimo

Wie im letzten Jahr ersucht der Sozialverein Osttirol für Jalimo um eine Spende und beschließt der Gemeinderat wieder eine Unterstützung in Höhe von €100,00.

Beteiligung „Nightliner“ in Osttirol, Anfrage Junge Generation Osttirol

Christoph Handl, Bezirksvorsitzender von „Die Junge Generation-Osttirol“ lädt zur Diskussion am 11. Jänner 2014 um 17:00 Uhr im Gösser-Bräu-Lienz ein und regt eine Beteiligung an. Die Einladung wird an Gemeinderätin Jennifer Schnell weitergeleitet.

Kinder Silvester 2013

Dark Devils und Kath. Familienverband möchten eine Veranstaltung beim Kinderlift durchführen und haben ein Ansuchen um finanzielle Unterstützung gestellt. Der Gemeinderat beschließt die Veranstaltung mit €200 zu unterstützen.

Gemeinderatssitzung am 27. Dezember 2013

Getränkesteuer: Abschluss der Verfahren:

Getränkesteuer – Rückzahlung (Vereinbarung) infolge EU-Widrigkeit der Einhebung:

Nach dem EU-Beitritt wurde lt. Eugh-Urteil die Getränkesteuer für Verfassungswidrig erklärt. Nach nunmehr jahrelangem Rechtsstreit erging die Empfehlung mit den Betrieben, welche die Rückzahlung beantragt haben (nicht alle Kals Betriebe haben damals die Rückzahlung beantragt), eine Vereinbarung über die Rückzahlung abzuschließen.

Der GV der Gemeinde Kals am Großglockner hat sich in seiner Sitzung vom 29.10.2013 dahingehend beraten und hat den einstimmigen Beschluss gefasst, den Betrieben 10 % der begehrten Getränkesteuer als Rückzahlung anzubieten.

Nunmehr wurde mit 12 Betrieben eine Vereinbarung abgeschlossen und beträgt die Rückzahlungssumme insgesamt € 15.137,73. Der GR beschließt einstimmig diese Vorgangsweise

Beschlussfassung über Antrag an das Amt der Tiroler Landesregierung um Fristverlängerung zur Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes.

Auftrag an DI (FH) Mayer Peter die raumordnungsrechtlichen Angelegenheiten (Konzeptänderung, Flächenwidmungsplan Änderungen und Bebauungspläne) durchzuführen:

Das Raumordnungskonzept ist bis 30. Juni 2014 beim Amt der Tiroler Landesregierung neu vorzulegen. Der Gemeinderat beschließt einstimmig an das Amt der Tiroler Landesregierung den Antrag auf Fristverlängerung der Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes bis 30.06.2017 zu stellen.

Der GR beschließt auch einstimmig DI (FH) Peter Mayer mit der Ablaufkontrolle der Raumordnungskonzeptänderungen, Flächenwidmungsplan Änderungen und Bebauungspläne, von der Erstellung über GR-Beschluss bis zur Vorlage an die Aufsichtsbehörde zu beauftragen.

Die jeweiligen Teilungsvorschläge erstellt der Planer für die Bauherren auf deren Kosten. Die Ablaufkontrolle führt DI (FH) Peter Mayer auf Kosten der Gemeinde für alle Bauwerber durch.

Pragauftritte der TMK Kals und Generalprobe in Kals:

Vbgm. Gratz teilt mit, dass am 24. Jänner in Prag die Auf- führung der Musikkapelle über die Bühne geht, am 18. Jänner 2014 findet eine Generalprobe im Johann Stüdl Saal in Kals statt, möchte auch gerne wie bei der Eröffnung die Fassade bespielen und fragt an, ob der Platz für Open Air wieder genutzt werden kann. Er rechnet damit, dass mehr als 300 Leute teilnehmen werden, daher der Saal zu klein sein wird.

Beschlussfassung Voranschlag für das Jahr 2014 für Gemeinde Kals und Gemeinde Kals Immobilien KG und des mittelfristigen Finanzplanes für die Jahre 2015 bis 2018:

Der Voranschlag 2014 sowie der Mittelfristplan 2015 bis 2018 der Gemeinde Kals am Großglockner wurde vom Gemeinderat einstimmig wie folgt festgesetzt:

	Einnahmen	Ausgaben
Ordentlicher Haushalt	€ 4.149.000,--	€ 4.149.000,--
Außerordentl. Haushalt	€ 8.430.000,--	€ 8.430.000,--
Gesamthaushalt	€ 12.579.000,--	€ 12.579.000,--

Der Voranschlag gliedert sich wie folgt:

Ordentlicher Haushalt

(darin sind sämtliche wiederkehrende Leistungen angeführt):

Post 0 - Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung

(Gewählte Gemeindeorgane, Hauptverwaltung, Gemeindezeitung, Standesamt u. Staatsbürgerschaft, Amtsgebäude, Bauverwaltung, Partnergemeinden, Verfügungsmittel, Pensionen, Personalaus- u. -fortbildung)

Einnahmen: € 7.400,-- Ausgaben: € 328.700,--

Post 1 - Öffentliche Ordnung und Sicherheit

(Bau- u. Feuerpolizei, Gesundheitspolizei, Veterinärpolizei, Flurpolizei, Feuerwehrwesen, Brandbekämpfung u. -verhinderung, Landesverteidigung)

Einnahmen: € 32.200,-- Ausgaben: € 121.800,--

Post 2 - Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft

(Volks-, Haupt-, Sonder- u. Polytechnische Schule, Berufsschule, Kindergarten, Außerschulische Jugendberufshilfe, Sportplatz, Wintersportanlagen, Zuwendungen an Sportvereine, Bücherei)

Einnahmen: € 37.200,-- Ausgaben: € 255.200,--

Post 3 (Kunst, Kultur und Kultus

(Ausbildung in Musik, Förderung der Musikpflege, Musikpavillon, Heimatmuseen, Ortsbild-Chronik, Denkmalpflege, Ortsbildpflege, Zuwendungen Kulturvereine, Rundfunk, Kulturpflege, Kirchliche Angelegenheiten)

Einnahmen: € 92.700,-- Ausgaben: € 193.500,--

Post 4 - Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung

(Sozialhilfe, Behindertenhilfe, Altenheim, Heimhilfe, Zuwendung Sozialvereine, Jugendwohlfahrt, Familienpolitische Maßnahmen, Wohnbauförderung)

Einnahmen: € 4.400,-- Ausgaben: € 219.700,--

Post 5- Gesundheit

(Medizinische Bereichsversorgung, Hebammendienst, Schulgesundheitsdienst, Ordination, Natur- und Landschaftsschutz,

Rettungsdienste, Warndienste, Bezirkskrankenhaus, Landeskrankenhaus, Krankenanstaltenfonds)

Einnahmen: € 600,-- Ausgaben: € 235.600,--

Post 6 - Strassen- u. Wasserbau, Verkehr

(Gemeindestrassen, Bundesflüsse, Wildbäche bzw. Wildbachverbauung, Straßenverkehr, Beiträge Post)

Einnahmen: € 40.900,-- Ausgaben: € 205.700,--

Post 7 - Wirtschaftsförderung

(Land- u. Forstwirtschaft, Fremdenverkehr, Handel, Gewerbe u. Industrie)

Einnahmen: € 000,-- Ausgaben: € 52.900,--

Post 8 - Dienstleistungen

(WC-Anlagen, Straßenreinigung, Park- u. Gartenanlagen, Kinderspielplätze, Straßenbeleuchtung, Friedhof, Öffentliche Waage, Grundbesitz, Waldbesitz, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Müllbeseitigung, Wohn- u. Geschäftsgebäude, Seilbahn)

Einnahmen: € 1.820.900,-- Ausgaben: € 2.024.700,--

Post 9 - Finanzwirtschaft

(Verwaltung Finanzen, Geldverkehr, Rücklagen, Ertragsanteile, Gemeindeabgaben, Landesumlage, Katastrophenschutzgesetz)

Einnahmen: € 2.112.700,-- Ausgaben: € 511.200,--

Außerordentlicher Haushalt

(darin sind alle größeren einmaligen Leistungen enthalten):

Post 2 - Unterricht/Erziehung/Sport/Wissenschaft

Erweiterung Schule/Kindergarten

Einnahmen: € 490.000,-- Ausgaben: € 490.000,--

Post 6 - Straßen u. Wasserbau, Verkehr

Aufschließung Uhlfeldweg

Einnahmen: € 30.000,-- Ausgaben: € 30.000,--

Post 8 - Dienstleistungen

Errichtung WVA Oberpeischlach

Einnahmen: € 100.000,-- Ausgaben: € 100.000,--

Neubau Kultursaal (Gemeindehaus Ködnitz 15)

Einnahmen: € 660.000,-- Ausgaben: € 660.000,--

Errichtung Wasserkraftwerk Dorferbach

Einnahmen: € 150.000,-- Ausgaben: € 150.000,--

Errichtung Wasserkraftwerk Staniska

Einnahmen: € 7.000.000,-- Ausgaben: € 7.000.000,--

Anmerkung zu den außerordentlichen Vorhaben: Diese müssen immer ausgeglichen werden. D.h. das der für den Haushaltsausgleich benötigte Betrag durch den ordentlichen Haushalt erwirtschaftet werden muss bzw. durch Darlehensaufnahmen bedeckt werden muss.

Abschließend noch ein paar Eckdaten:

Gesamtschuldenstand der Gemeinde Kals am Großglockner zum 01.01.2014: €9.362.678,82 (zum 01.01.2013: €9.095.458,18), und gliedern sich diese wie folgt:

	01.01.2014	01.01.2013
Erweiterung Schule	€ 300.000,00	
Sanierung Friedhof	€ 36.190,34	€ 48.442,42
Kultursaal (Vorfinanz.)	€ 330.000,00	
Abwasserversorgungsanl:	€ 1.944.806,36	€ 2.093.628,61
Wasserkraftwerk Dorferb.	€ 6.300.700,67	€ 6.653.387,15
Wasserkraftwerk Haslach	€ 384.181,45	€ 300.000,00
Photovoltaikanlage Schule	€ 66.800,00	

Rücklagenstand der Gemeinde Kals am Großglockner zum 01.01.2014: € 15.633,97 (zum 01.01.2013 € 15.104,56)

Mittelfristplan 2015	€ 12.888.200,--	€ 12.888.200,--
Mittelfristplan 2016	€ 11.276.800,--	€ 11.276.800,--
Mittelfristplan 2017	€ 4.031.400,--	€ 4.031.400,--
Mittelfristplan 2018	€ 4.069.300,--	€ 4.069.300,--

Der Voranschlag 2014 der Gemeinde Kals Immobilien KG wurde vom Gemeinderat einstimmig in seiner Sitzung vom 27.12.2013 wie folgt festgesetzt:

Ordentl. Haushalt 2014 € 475.700,-- € 475.700,--

Beratung und Beschlussfassung über Antrag auf Neubestellung eines Legalisators in Grundbuchsachen für die Gemeinde Kals am Großglockner

Bgm. Unterweger erklärt, dass AL und Legalisator Rupert Bacher aufgrund seiner Pensionierung mitgeteilt hat, dass er dieses Amt nicht weiter ausüben möchte und hat gleichzeitig Frau Erika Rogl vorgeschlagen. Der GR beschließt einstimmig, die zukünftige Amtsleiterin Erika Rogl für das Amt einer Legalisatorin in Grundbuchsachen für die Gemeinde Kals am Großglockner vorzuschlagen und einen entsprechenden Antrag an das Bezirksgericht Lienz zu stellen.

Pragauftritte der TMK Kals und Generalprobe in Kals:

Vbgm. Gratz teilt mit, dass am 24. Jänner in Prag die Aufführung der Musikkapelle über die Bühne geht, am 18. Jänner 2014 findet eine Generalprobe im Johann Stüdl Saal in Kals statt, möchte auch gerne wie bei der Eröffnung die Fassade bespielen und fragt an, ob der Platz für Open Air wieder genutzt werden kann. Er rechnet damit, dass mehr als 300 Leute teilnehmen werden, daher der Saal zu klein sein wird.

Verabschiedung AL Rupert Bacher

Bgm kündigt Verabschiedung mit Gemeinderat und Mitarbeitern im Gemeindedienst von AL Rupert Bacher in naher Zukunft an. AL Rupert Bacher dankt allen nach 39. Jahren Gemeindedienst – es gab viele Sitzungen im Laufe seiner Arbeit. In einem kurzen Rückblick erzählt er über seine Arbeit und dankt Klaus für seine umgängliche Art und Weise und auch seinen Mitarbeitern.

Bgm. dankt allen GR Mitgliedern für Ihr Mitdenken, Vertrauen und Mitarbeiten im laufenden Jahr, schließt die Gemeinderatssitzung und lädt zur gemeinsamen Weihnachtsfeier mit allen Gemeindebediensteten ein.

Gemeinderatssitzung am 11. März 2014

Beschlussfassung über Änderung des Örtlichen Raumordnungskonzepts und Auflage des Entwurfes:

(23) im Bereich des Gst. 4408, KG Kals am Großglockner (Tembler Peter, Großdorf 42)

Änderung des ÖROKs im Bereich des § 5 Abs. 5 des Verordnungstextes, wodurch künftig die Gleichzeitigkeit von Beherbergungsbetrieben in verschiedenen baulichen Entwicklungsbereichen im Bereich von Großdorf zugelassen wird.

Änderung des ÖROKs im Bereich der Grundstücke 3826, und 38/20, KG Kals a. Gr. (Teilbereich „T6“), wobei die Beschreibung der Konzeptfläche angepasst wird, im Bereich der Grundstücke 3823/1, 3823/2, 3823/4 und .805., KG Kals a. Gr. (Bereich „T5“), wobei die Beschreibung der Konzeptfläche angepasst wird und im Bereich je einer Teilfläche der Grundstücke 3823/1 und 445, KG Kals a. Gr., von derzeit teilweise baulicher Entwicklungsbereich T6 bzw. Freihaltefläche Erholungsraum (FE) oder Freihaltefläche Landschaftsbild (FE) in künftig baulicher Entwicklungsbereich „T5“.

Der § 5 Abs. 5 des Verordnungstextes lautet künftig folgend: „Schwerpunkt der wirtschaftlichen Entwicklung ist der Tourismus. Dafür werden insbesondere im Nahbereich von Großdorf bauliche Entwicklungsbereiche ausgewiesen. Die Widmung erfolgt auf die jeweiligen Projekte abgestimmt und bei nachgewiesenem Bedarf. Die Verträglichkeit des Projekts zur Gesamtentwicklung der Gemeinde wird im Einzelfall beurteilt.“

Beschlussfassung über Änderung des Flächenwidmungsplanes und Auflage des Entwurfes (alle GSt. GB 85102 Kals am Gr.)

(100) im Bereich einer Teilfläche des GSt. 3355/6, Holzer Hannes, Unterpeischlach 44, von dzt. Freiland in künftig Wohngebiet

Geplant ist eine baurechtliche Bewilligung auf dem GSt. 3355/6. Im Zuge dessen stellte sich heraus, dass das Grundstück 3355/6 nicht einheitlich als Wohngebiet gewidmet ist. Dieser Freilandanteil begründet sich mit dem Verlauf der Gefahrenzone „Wildbach Rot“.

Der Gemeinderat beschließt daher einstimmig die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich einer Teilfläche des GSt. 3355/6 KG Kals am Gr. von dzt. Freiland nach § 41 in künftig Wohngebiet nach § 38 Abs. 1, beide TROG 2011, LGBl. Nr. 56/2011.

(101) im Bereich einer Teilfläche des GSt. 3922, Johann Berger, Haus Patrick, von dzt. Freiland in künftig Wohngebiet

Geplant ist die Ausweitung der Grundstücke 3919 und 3920 zulasten des Grundstückes 3922. Dadurch soll die Grundstücksgrenze begradigt werden. Das Grundstück 3919 wird

um ca. 60,00 m², das Grundstück 3920 um ca. 34,00 m² vergrößert. Die Bebaubarkeit des künftigen Bauplatzes wird durch die Verschiebung der Grundgrenze klar verbessert.

Beschlussfassung über Änderung und Auflage eines Entwurfs für einen Bebauungsplan:

75) im Bereich einer Teilfläche des GSt. 3355/6, Holzer Hannes, Unterpeischlach 44

Entsprechend der FWP-Änderung und lt. Entwurf des Raumplaners mit Festlegung einer Bau-grenzlinie entlang der Gefahrenzonenabgrenzung bzw. der Gebäude. Damit wird verhindert, dass innerhalb der Gefahrenzone „Wildbach Rot“ gebaut werden kann.

Der Gemeinderat beschließt gemäß § 66 Abs. 1 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2011, LGBl. Nr. 56, die Auflage eines Entwurfes für einen Bebauungsplan in oben angeführten Bereich.

(76) im Bereich einer Teilfläche des GSt. .797, Schnell Josef, Großdorf 21

Für das Grundstück ist die Errichtung eines Zu- und Umbaus im Bereich der gegenständlichen Hofstelle geplant. Im Vorfeld dazu wurde eine Teilfläche des Grundstückes 3947 an den Eigentümer des Grundstückes .797 verkauft. Dabei wurde die neue Grundgrenze entsprechend der bestehenden Einfriedung festgelegt. Dadurch verlor das Grundstück .797 die einheitliche Bauplatzwidmung. Der Zubau betrifft den Wirtschaftsteil der Hofstelle und bewegt sich in Norden des Grundstückes (bestehender Wirtschaftsteil mit einer Erweiterung Richtung Osten). Damit dieser hergestellt werden kann, wird der Flächenwidmungsplan geändert.

Der höchste Punkt des Gebäudes beträgt derzeit ca. 1.376,60 müMS. Um einen möglichen Dachgeschoßausbau nicht zu behindern, wird dieser höchste Punkt auf 1377,30 gehoben, was die Möglichkeit zu einer Erhöhung des Firstpunktes um ca. 70 cm ergibt. Dies ist im Orts- und Straßenbild vertretbar, ermöglicht aber 4 oberirdische Geschoße.

Der Gemeinderat beschließt einen Bebauungsplan im Bereich des Grundstückes .797.

Beschlussfassung über Antrag an das Amt der Tiroler Landesregierung um Fristverlängerung des örtlichen Raumordnungskonzeptes bis 30.06.2018 und Auftrag an die Architektengemeinschaft Dipl. Ingre. Griessmann-Scherzer-Mayr, Herrn DI Wolfgang Mayr

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 27.12.2013 beschlossen den Antrag auf Fristverlängerung der Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes bis 30.06.2017 zu stellen. Nun schlägt der örtliche Raumplaner DI Wolfgang

Mayr vor diese Frist doch bis 30.06.2018 zu verlängern. Der Gemeinderat beschließt dies einstimmig und beauftragt die Architektengemeinschaft Dipl.Ingre Griessmann-Scherzer-Mayr, Herrn Wolfgang Mayr mit der Erstellung der Neuauf-
lage.

Vergabe von Arbeiten für Einrichtung Bücherei

Es liegen 6 Angebote über die Einrichtung der öffentlichen Bücherei vor und genehmigt der Gemeinderat einstimmig die Vergabe der Arbeiten an die Fa. Weiskopf

Diverse Aufträge an Planungsbüro Trenkwalder

(Hochbehälter Oberpeischlach, Erhebung Straßenbeleuchtung, Erstellung Leitungskataster für Kanal und Wasser, Kanalableitung Moaralm, div. Arbeiten Kraftwerk Dorferbach)

Verrechnet wird nur der tatsächliche Aufwand und beschließt der Gemeinderat einstimmig diese Arbeiten nach Bedarf an Ing. Robert Trenkwalder zu vergeben.

Kanalumlegung Parkplatz Großdorf – Kostenbeteiligung Gemeinde Kals am Großlockner

Die Scol GmbH beabsichtigt die beiden Gebäude (Sporthotel und Haus Figol) mittels Tunnel zu verbinden. Dafür ist es notwendig den Oberflächen- und Schmutzkanal zu verlegen. Eine Kostenbeteiligung durch die Gemeinde kann auch als Wirtschaftsförderung angesehen werden.

Der Gemeinderat beschließt die Genehmigung einer Kanalumlegung und eine Kostenbeteiligung der Gemeinde mit 30 Prozent an den Baukosten (lt. Angebot).

Beschlussfassung Waldumlage 2014

Im § 10 der Tiroler Waldordnung 2005, LGBl. 55/2005, werden die Gemeinden ermächtigt, zur teilweisen Deckung des Personalaufwandes für die Gemeindeforstwirtschaft eine jährliche Umlage durch Beschluss des Gemeinderates zu erheben und den Gesamtbetrag der Umlage durch Verordnung festzusetzen. Der Gemeinderat erlässt daher einstimmig folgende Verordnung:

Gemäß § 19 der Tiroler Waldordnung, LGBl. Nr. 55/2005, wird die Waldumlage für das Jahr 2014 mit €12.065,91 festgesetzt im Jahr 2013 waren dies €9.973,73.

Die Festsetzung des Gesamtbetrages der Umlage ist der Personalaufwand des Gemeindeforstwirtschafters im abgelaufenen Jahr (Jahresaufwand) zugrunde gelegt:

Dieser beträgt im Jahre 2013 €53.580

Gesamtertragswaldfläche	ha	1.723,70
Ergibt pro ha	€	31,08
Umlage Wirtschaftswald 50 % des ha-Satzes	€	15,54/ha
Umlage Schutzwald im Ertrag 15 % des ha-Satzes	€	4,66/ha
Wirtschaftswaldfläche 370,32 ha x €15,54	€	5.755,58
Schutzwald im Ertrag 1.353,38 ha x € 4,66	€	6.310,33
Ergibt eine Gesamtumlage für das Jahr 2014 von	€	12.065,91

Bericht des Prüfungsausschusses

Der Obmann des Prüfungsausschusses Michael Linder bringt den Bericht über die Kassenprüfung von Gemeinde und Gemeinde Kals Immobilien KG vom 13.02.2014 dem Gemeinderat zur Kenntnis:

Gemeinde Kals am Großlockner:

Überprüfungszeitraum vom 01.12. bis 31.12.2013 von Beleg-Nr. 1818 bis 2113/2013 und Überprüfungszeitraum vom 01.01. bis 31.01.2014 von Beleg-Nr. 1 bis 153/2014

Im Zuge der Kassaprüfung erfolgte nach § 111 TGO 2001 auch die Vorprüfung des Rechnungsabschlusses für das Jahr 2013 und wurden dabei keine Mängel festgestellt.

Gemeinde Kals Immobilien KG:

Überprüfungszeitraum vom 01.12. bis 31.12.2013 von Beleg-Nr. 218 bis 247/2013 und Überprüfungszeitraum vom 01.01. bis 31.01.2014 von Beleg-Nr. 1 bis 20/2014

Erschließung Baugrund GSt. 3405/13, KG Kals (Oblasser Alois)

Alois Oblasser hat den Wunsch geäußert auf seinem Grundstück südwestlich des bestehenden Wohnhauses ein weiteres Baugrundstück auszuweisen. Für die Aufschließung dieses Grundstückes ist ein Wegstück von ca. 25 m Länge auf dem Grundstück der Fa. Pletzer erforderlich.

Die Erschließung des Grundstückes ist notwendig um die aufsichtsbehördliche Genehmigung für die Flächenwidmung zu erlangen.

Grundabgabe 3495/3 TIWAG

Die Fa. Pletzer, Herr Johann Widmann, hat im Zuge von Grundstücksbereinigungen der TIWAG angeboten, Grundflächen im Einfahrtsbereich zu den Wohnhäusern beim KW Kalsbach zu kaufen. Unmittelbar an diese Grundstücke angrenzend befindet sich ein kurzes Wegstück im Eigentum der Gemeinde Kals am Großlockner. Lt. Anfrage der TIWAG macht dieser Grundkauf von der Fa. Pletzer nur dann Sinn, wenn auch das Grundstück der Gemeinde Kals mit ca. 100 m² an die TIWAG verkauft wird.

Vorgeschlagener Grundstückspreis €4,00/m². Der Gemeinderat beschließt einstimmig diese Flächen abzugeben.

Vertrag Bodenaushubdeponie mit Diözese

Für die Errichtung der Bodenaushubdeponie Ködnitz und späteren Betrieb eines Parkplatzes hat die Diözese einen Mietvertrag (21.01.2013) übermittelt.

Der GR beschließt einstimmig den Mietvertrag mit einigen Änderungen abzuschließen.

Baurechtsvertrag mit Kempermann/Scol für Tunnel unter Dorfplatz

RA Dr. Seirer hat im Auftrag der Gemeinde Kals am Großlockner einen Baurechtsvertrag für die Errichtung eines Tunnels unterhalb des Dorfplatzes in Großdorf ausgearbeitet.

Im Baurechtsvertrag ist lt. Gemeindevorstandsbeschluss zu ergänzen, dass die Bauzeiten auf bestimmte Vor- und Nachsaisonzeiten einzuschränken sind, eine bauliche Anlage vorzusehen ist, die es ermöglicht, nachträglich Wasserleitungen bzw. Kabelverbindungen quer zum Tunnel zu verlegen.

Lediglich eine minimale Gestaltung nach Abschluss der Arbeiten wird aus finanziellen Gründen angedacht. Als Bauzeit beschließt der Gemeinderat nicht vor Ostern und bis max. 1. Juni und als Herbstvariante nach dem 30. Sep. d. J.

Oberpeischlacher Kirchweg

Der Bürgermeister richtet den Dank der Oberpeischlacher für die Errichtung des Oberpeischlacher Kirchweges aus.

Nightliner-Projekt

GR Jenny Schnell berichtet über die Veranstaltung betreffend Nightliner-Projekt. Drei Routen sind angedacht, wovon eine auch ins Iseltal (Matrei/Virgen) führt. Die Kosten für dieses Projekt belaufen sich auf €40.000/Jahr für einen 20 Sitzbus, was sehr hoch erscheint.

Das Projekt wird noch genauer ausgearbeitet. Grundsätzlich wurde in dieser Sitzung das Projekt von allen Gemeinden befürwortet, es sollte für die Nutzer ein kostenloses Angebot sein und durch die Gemeinden finanziert werden, teilt Jenny mit.

Gemeinderatssitzung am 25. März 2014

Übernahme von Wegen ins öffentliche Gut, Wege und Plätze:

Weg in die Unterködnitz, Glorer Schattseite, Taurerfeld, Grenzberichtigung Dorferbach im Bereich Tennisplatz/Taurer, Gehsteigausscheidung Lana, Gschlösweg, einstimmiger GR-Beschluss.

- **Wegausscheidung Unterködnitz:** Vermessungsurkunde DI Rudolf Neumayr, 4594/2013 mit Plandatum 24.01.2014. Für die Ausscheidung des Weges werden 1990 m² aus 11 Teilflächen benötigt lt. Vermessungsurkunde. Es dient zur Wiederherstellung eines vorhergehenden Zustandes, vor der Hochwasserkatastrophe 1966, bis zu diesem Zeitpunkt hat der Weg bestanden. Der Verlauf des Weges hat sich verändert – daher diese Grundanpassung nötig wird.
- **Wegausscheidung Glorer Schattseite:** Vermessungsurkunde DI Rudolf Neumayr, 4593/2013 mit Plandatum 30.01.2014. Zum Bestand kommen 376 m² aus der Gp. 3977, derzeit im Eigentum der Agrargemeinschaft zur Gemeinde Kals am Großglockner, bei den Flächen Schnell Rupert und Schneider Stefan erfolgt ein flächenmäßig gleicher Grundtausch.
- **Wegausscheidung Taurerfeld:** Vermessungsurkunde DI Rudolf Neumayr, 4592/2013 mit Plandatum 24.01.2014. Die Gemeinde Kals am Großglockner erhält aus Gst. 3701/1 von Johann Rogl, Burg 11, kostenlos die Fläche von 706 m² (Wegparzelle Gst. 4406) lt. Urkunde.
- **Grenzberichtigung Dorferbach im Bereich Tennisplatz/Taurer:** Es wird lt. Planurkunde vom Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Geoinformation, VIg-7839/13 eine Grenzberichtigung durchgeführt.

Die Gemeindeflächen sind an der Teischnitzbach Brücke betroffen. Flächen geben ab: Agrargemeinschaft 245 m², Unterweger Nikolaus 1851 m², Flächen erhalten: öffentliches Wassergut 1.835 m² u. Johann Rogl 260 m².

▪ **Gehsteigausscheidung Lana:**

Für die Errichtung des Gehsteiges werden von Schneider Günther 20 m² und von Holaus Angelika 69 m² Flächen benötigt. Für die Erweiterung der Bushaltestelle werden von Angelika Holaus zusätzlich 31 m² gebraucht.

Somit übergibt die Gemeinde Holaus Angelika Tauschfläche von 100 m² aus Gst. 4164/2 und soll die Fläche von Schneider Günther angekauft werden.

▪ **Wegausscheidung Gschlösweg:**

Die Agrargemeinschaft Kals am Großglockner übergibt 6.595 m² im Bereich der Wasserfassung und Schibrücke bzw. Gradonna Brücke, weiters kommen 123 m² von den Bergbahnen Kals am Großglockner GmbH & Co KG und 102 m² von Heinrich Schultz, 273 m² von Unterweger Nikolaus, von Oberhauser Anton 1.133 m² und von der Agrargemeinschaft Kals am Großglockner 10.011 m² in das Öffentliche Gut, Wege und Plätze.

Übernahme ins Gemeindeeigentum:

Uferweg und angrenzende Restflächen am Dorferbach (Bergerweiß Christian und Rogl Simon und weitere)

Wie schon in früheren GR Sitzungen besprochen beschließt nun der Gemeinderat einstimmig diese Flächen zu den vereinbarten Preisen zu übernehmen.

Aufgrund langer Behördenwege konnte eine grundbücherliche Übernahme ins Gemeindeeigentum bis jetzt nicht durchgeführt werden und soll dies nun geschehen.

Beschlussfassung über die Gewährung von Baukostenzuschüssen

Der Gemeinderat beschließt Baukostenzuschüsse (40 % für Private) in einer Höhe von €729,86 nach Vorschreibung des Erschließungskostenbeitrages in Höhe von 1.824,65.

Erledigung des Rechnungsabschlusses für Gemeinde Kals und Gemeinde Kals Immobilien KG für das Jahr 2013:

Bei diesem Punkt übernimmt Bgm. Stv. Martin Gratz den Vorsitz und bringt Finanzverwalter Bergerweiß die Rechnungsabschlüsse in groben Zügen dem Gemeinderat zur Kenntnis. Das Rechnungsjahr ist gleich dem Kalenderjahr, d.h. dass alle Posten mit 31. Dezember abzuschließen waren.

Der Rechnungsabschluss 2013 der Gemeinde Kals am Großglockner wurde vom Prüfungsausschuss am 13.02.2014 vorgeprüft und ist in der Zeit vom 27.02.2014 bis einschließlich 14.03.2014 am Gemeindeamt zur allgemeinen Einsichtnahme auf gelegen.

Gemeinde Kals am Großglockner:

Ordentlicher Haushalt:

Gesamteinnahmenvorschreibung	€ 4.457.657,48
Gesamtausgabenvorschreibung	€ 4.255.407,99
Gesamteinnahmenabstammung	€ 4.726.470,55
Gesamtausgabenabstammung	€ 4.677.892,76
Ergibt ein Jahresergebnis von	€ 202.249,49 (positiv)

Außerordentlicher Haushalt:

Gesamteinnahmenvorschreibung	€ 1.346.800,00
Gesamtausgabenvorschreibung	€ 1.384.083,35
Gesamteinnahmenabstammung	€ 1.480.324,35
Gesamtausgabenabstammung	€ 1.517.607,70
Ergibt ein Jahresergebnis von	€ 37.283,35 (negativ)

- Der Kassenbestand auf den Girokonten beträgt zum 31.12.2013 €184.524,32 (positiv)
- Die Gesamteinnahmerrückstände belaufen sich auf € 173.554,16 worin die Abgabenertragsanteile Dezember 2013 in Vorschreibung enthalten sind, welche jedoch erst im Jänner 2014 überwiesen bzw. in Abstammung gebucht wurden.
- Die Gesamtausgabenrückstände betragen €19.882,46, welche sich aus diversen Beiträgen lt. Abgabenertragsanteilaufstellung Dezember 2013 (analog den Einnahmerrückständen), welche im HH-Jahr 2013 lediglich in Vorschreibung verbucht werden konnten (Zahlung-Abstammung 2014).
- Der Gesamtschuldenstand zum 31.12.2013 beträgt €9.362.678,82 (2012: €9.095.458,18).
- An Rücklagen sind zum 31.12.2013: €15.633,97 (2012: €15.104,56) vorhanden.

Gemeinde Kals Immobilien KG:

Ordentlicher Haushalt:

Gesamteinnahmenvorschreibung	€ 1.798.048,29
Gesamtausgabenvorschreibung	€ 1.749.448,74
Gesamteinnahmenabstammung	€ 1.865.640,19
Gesamtausgabenabstammung	€ 1.817.040,64
Ergibt ein Jahresergebnis von	€ 48.599,55 (positiv)

- Der Kassenbestand beträgt zum 31.12.2013 €21.629,47 (positiv)
- Der Gesamtschuldenstand zum 31.12.2013 beträgt €2.558.456,41 (2012: €1.516.861,59).

Bgm. Stv. Gratz: wir können sehr zufrieden sein mit dem finanziellen Stand der Gemeinde, eine ordentliche Geschäftsführung ist gegeben, Schuldenstand ist gerechtfertigt aufgrund der durchgeführten Projekte. GR Linder Michael bestätigt, dass auch bei den regelmäßigen Überprüfungen des Ausschusses alles in Ordnung war.

In Abwesenheit von Bürgermeister und Finanzverwalter werden die Rechnungsabschlüsse der Gemeinde Kals und der Gemeinde Kals Immobilien KG einstimmig beschlossen und einstimmig die Entlastung erteilt.

Bgm. Stv. Gratz: Dank an Bgm. und Finanzverwalter für die perfekte und gewissenhafte Arbeit – lobt die gute Finanzgestaltung mit der Immobilien KG, bestätigt, dass immer mit Bedacht und Sorgfalt gearbeitet wurde.

Bgm. Unterweger: Dank an seinen Stv. für seine Arbeit und Vertretung, dankt dem gesamten Gemeinderat für das Vertrauen und die Zustimmung zu allen eingeschlagenen Wegen. Dank auch besonders an GR Alois Groder, der als Obmann der Agrargemeinschaft ein guter Partner ist, was nicht selbstverständlich ist. Bgm. dankt Finanzverwalter Hannes Bergerweiß für seine engagierte Arbeit, Erika Rogl für die Übernahme der Amtsleitung und ebenfalls gute Arbeit und Petra Jans, die sich als sehr gute Kraft erwiesen hat.

Lublasser Nico, Oberpeischlach 15, Grundtausch für Gemeindegeweg

Nico Lublasser errichtet im Süden eine neue Gartenmauer, dafür wurde die Grundgrenze eingemessen, Lublasser Nico hat sich bereit erklärt 3 m² zum Gemeindegeweg an der Engstelle dazugeben, im Gegenzug sollte der Gemeinderat an der westlichen Grundstücksgrenze die Fläche zurückgeben, der Gemeinderat schlägt vor, dass Lublasser angrenzende Flächen erwerben kann.

Beschlussfassung über Änderung des Flächenwidmungsplanes und Auflage des Entwurfes:

(102) im Bereich einer Teilfläche der Gste. 1281/1, 1282/3 (Unterweger Nikolaus, Burg 13) dzt. Freiland in landwirtschaftliches Mischgebiet sowie im Bereich einer Teilfläche des Grundstückes 1282/3, KG. Kals a. Gr., von derzeit landwirtschaftliches Mischgebiet nach § 40 Abs. 5 in künftig Freiland nach § 41, alle TROG 2011, LGBL. 56/2011

Geplant ist die Änderung der Grundstücksgrenzen. Dadurch soll das Grundstück 1282/3 vergrößert werden, um ein Gebäude errichten zu können. Der Standort für den Zubau erscheint zweckmäßig, das heißt ist nachvollziehbar. Das gilt auch für die Änderung der Grundstücksgrenzen. Die Einholung einer Stellungnahme des forsttechnischen Dienstes für Wildbach- und Lawinenverbauung ist notwendig.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich je einer Teilfläche der Grundstücke 1281/1 und 1283/2, KG. Kals a. Gr., von derzeit Freiland nach § 41 in künftig landwirtschaftliches Mischgebiet nach § 40 Abs. 5 sowie im Bereich einer Teilfläche des Grundstückes 1282/3, KG. Kals a. Gr., von derzeit landwirtschaftliches Mischgebiet nach § 40 Abs. 5 in künftig Freiland nach § 41, alle TROG 2011, LGBL. 56/2011

Beschlussfassung über Änderung des und Auflage des Entwurfes für einen Bebauungsplan:

(77) im Bereich einer Teilfläche des Gst. 4218/16 (Huter Gerhard, Unterpeischlach 44 für BP in Lesach):

Geplant ist die Errichtung eines Einfamilienhauses. Aufgrund der Planungsarbeiten hat sich ergeben, dass mit dem derzeitigen Bebauungsplan nicht das Auslangen gefunden wird und hat der Bauwerber nun ersucht die Abstands- und Höhenregelung zu ändern.

Der Gemeinderat beschließt daher einstimmig die Auflage eines Entwurfes für einen Bebauungsplan im Bereich des Grundstückes 4218/16, KG Kals a. Gr., entsprechend dem Planentwurf der Architektengemeinschaft Dipl.-Ing. Griessmann – Scherzer – Mayr, Alleestraße 15, 9900 Lienz.

Investitionskosten Zuschuss zur Straßenbeleuchtung ins Gradonna

Die Straßenbeleuchtungsmasten wurden von Heinz Schultze, Gradonna Mountain Resort angeschafft und aufgestellt. Dafür gibt die Gemeinde einen Investitionskosten Zuschuss in Höhe €44.400.

Weißer Pracht in Tracht, Kostenbeteiligung durch die Gemeinde Kals am Großglockner

Gemeinde ist grundsätzlich damit einverstanden sich mit € 2.000 zu beteiligen.

Energie Service Osttirol

Komm, wir schrumpfen den Energieverbrauch!

Energieberatung für alle – ein Gewinn für die Gemeinde, jeden Einzelnen und die Umwelt.

Egal ob Sie umfassende Sanierungsmaßnahmen, einen Umstieg auf eine neue Heizung, die Anschaffung neuer Fenster planen oder Ihnen ganz einfach die Energiekosten zu hoch erscheinen: Professionelle Energieberatung macht Sinn, erspart Fehlplanungen, Zeit und Geld. Die Gemeinde und Energie Tirol stehen Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite, wobei unterschiedliche Beratungsmöglichkeiten angeboten werden. Von kostenloser telefonischer Erstauskunft bei Energie Tirol (Tel: 0512 589913), über Vor-Ort Beratung in den eigenen vier Wänden, bis hin zur energietechnischen Baubegleitung reicht die Palette der Serviceleistungen.

Energieberatung ganz in Ihrer Nähe - unmittelbar und persönlich

Damit Sie ohne Umwege und völlig unbürokratisch zu einer umfassenden und kompetenten Beratungsleistung kommen, besuchen Sie die Energie Service Stelle in unserer Gemeinde. Dort steht Ihnen ein Experte von Energie

Tirol zu einem ganz persönlichen Beratungsgespräch rund ums Thema Energiesparen und energieeffizientes Bauen und Sanieren im Rahmen einer 45-minütigen Impulsberatung zur Verfügung. Für spezielle Anfragen, egal ob Neubau oder Sanierung, kann auch eine vor Ort Beratung vereinbart werden. Für diese Beratung wird ein Unkostenbeitrag von € 120 verrechnet. Informieren Sie sich am Gemeindeamt betreffend möglicher Förderungen. Die Beratungen sind produktneutral, sehr individuell und auf möglichst effizienten, umweltschonenden Energieeinsatz ausgerichtet.

Die nächsten Termine in Ihrer Energieservice-stelle Osttirol in Lienz:

09. Mai / 06. Juni / 04. Juli / 01. Aug. / 05. Sept. / 03. Okt. / 07. Nov. / 15. Dez.

Um lange Wartezeiten zu vermeiden ist eine verbindliche Anmeldung bzw. Terminvereinbarung bei Energie Tirol oder Ihrer Energieservice-stelle Osttirol in Lienz unter 04852-72 820-576



oder r.schader@rmo.at empfehlenswert. Möglichkeiten zur raschen und unkomplizierten Anmeldung gibt es auch der Homepage von Energie Tirol. Wer detaillierte Informationen zum Thema energieeffizientes Bauen und Sanieren sucht oder sein Wissen über den optimalen Einsatz erneuerbarer Energien vertiefen möchte, der besucht am besten die Website von Energie Tirol www.energie-tirol.at. Als Service stehen Ihnen auch alle Info- und Fachbroschüren von Energie Tirol zum kostenlosen Download zur Verfügung.

Energie Service Osttirol ist eine gemeinsame Initiative Ihrer Gemeinde, des RMO und Energie Tirol. ■

Förderaktion für Photovoltaikanlagen bis 5kWp

2013 geht als Rekordjahr für Sonnenenergie in unsere Geschichte ein: Durch die Förderaktion des Klima- und Energiefonds wurden im Vorjahr fast 9.500 Photovoltaik-Anlagen in ganz Österreich installiert.



In Summe arbeiten nun knapp 29.000 PV-Anlagen mit Klima- und Energiefonds-Förderung in Österreich für eine nachhaltige Energiezukunft. Dies entspricht einer Leistung von ungefähr 145 Megawatt und damit einer jährlich umweltfreundlich erzeugbaren Strommenge von 135 Gigawattstunden. Um ein Bild für diese Strommenge zu bekommen: Diese Energie reicht aus, um mit einem Elektroauto 17.000 Mal die Welt am Äquator zu umrunden oder jährlich 45.000 Elektrofahrzeuge bei 15.000 Kilometer Fahrleistung zu betreiben.

Seit 12. März gibt es wieder eine Förderaktion vom Klima- und Energiefonds für PV-Anlagen bis zu einer Größe von 5kWp.

- **275 € kWp für freistehende Anlagen / Aufdachanlagen**

- **375 € kWp für gebäudeintegrierte Anlagen.**

Die Registrierung, um an die Förderung zu gelangen ist laufend möglich - es stehen 26,8 Mio. € zur Verfügung.

Hier der Link: <https://www.meinefoerderung.at/pv2014>.

So schön kann Solarenergie sein!

Zum diesjährigen Tag der Sonne, der am 9./10. Mai veranstaltet wird, startet Energie Tirol heuer erstmals einen Fotowettbewerb.

Alle Bürgerinnen und Bürger sind dazu eingeladen, Tirols schönste thermische Solar- oder Photovoltaikan-

lage vor die Linse zu holen. Ziel ist es, optisch ansprechende Anlagen darzustellen und sich verstärkt mit dem Thema Sonnenenergie auseinanderzusetzen.

Zur Teilnahme eingeladen sind nicht nur Architekten, Installateure und Elektriker, sondern auch Hausbesitzer und andere Interessenten.

- Start: 9. Mai 2015
- Einsendeschluss: 21. Juni 2014
- Fotos an: office@energie-tirol.at
- Bis zu drei Bilder pro Teilnehmer
- Auflösung mind. 3 Megapixel

Bitte Eckdaten angeben:

- Name und Kontaktdaten des Einsenders und des Besitzers der Anlage
- Standort der Anlage, Größe, Baujahr, Fabrikat, evt. auch Ertrag
- Verwendungszweck (Warmwasser, Heizung, etc.)
- Besonderheiten (zB Optik, Auslastung, etc.)

Auf den Gewinner wartet eine digitale Spiegelreflexkamera! Die besten Bilder werden auf der Homepage von Energie Tirol unter www.energie-tirol.at veröffentlicht!





STARTSEITE [GEMEINDE KALS](#) WER, WO, WAS BILDARCHIV KALS MITGLIEDER



Neues E-Formularservice der Gemeinde Kals

Bequem - Kostensparend - Rechtssicher. Jetzt können Sie das Gemeindeamt an 7 Tagen die Woche 24 Stunden am Tag erreichen. Sie ersparen sich Wege und Zeit. Der Formular-Service der Gemeinde Kals am Großglockner hat immer geöffnet.

weise ein zusätzlicher Besuch am Amt erspart bleibt.

www.kalskommunikation.at

Hier bieten wir Ihnen diesen nützlichen Service. Im Menüpunkt „Gemeinde Kals“ / „Bürgerservice“ stehen Ihnen die Formulare nach Kategorien sortiert zur Verfügung.

Zu jedem der vorhandenen Formulare finden Sie eine kurze Information, die Ihnen bei der Bearbeitung hilft. Sie können die Formulare nach dem Ausfüllen entweder zwischenspeichern und später weiter bearbeiten oder sofort an das Gemeindeamt online weiterleiten.

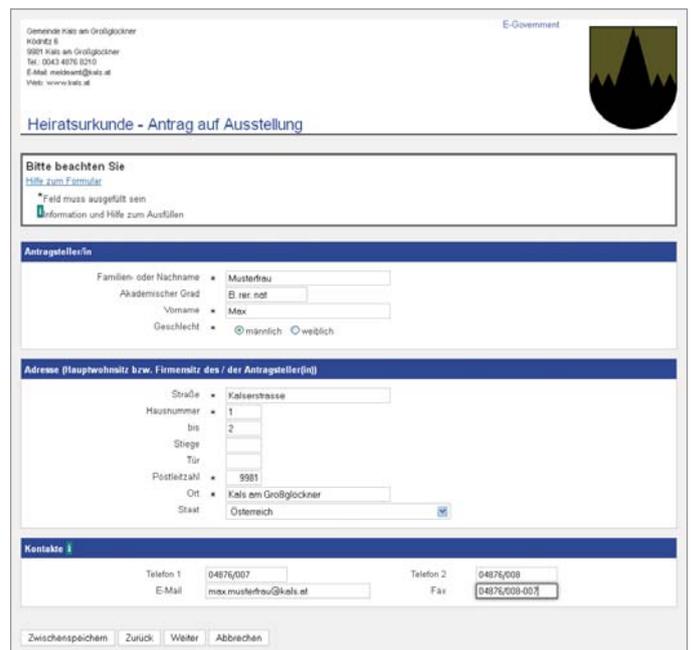
Bitte nutzen sie diesen Service! ■

Von Michael Linder

In Kooperation mit der „IT-Kommunal GmbH“ haben die Gemeinde Kals auf der Webseite „www.kalskommunikation.at“ ein Formularservice implementiert. Diese Basisformularsammlung, gestaltet im Corporate Design unserer Gemeinde, gestaltet im

Corporate Design unserer Gemeinde (mit Wappen), beinhaltet 40 Formulare zu Verfahren aus dem übertragenen Wirkungsbereich des Bundes.

Ab sofort können Sie viele Anträge online ausfüllen und auch elektronisch signieren. Die Anträge werden bei Eingang sofort an die zuständige Mitarbeiterin weitergeleitet, wodurch Ihnen teil-



Der Hund, der beste Freund des Menschen

Wichtig ist jedoch, dass der verantwortungsbewusste Hundebesitzer dafür sorgt, dass sein Hund nicht nur ihm, sondern auch anderen Freude bereitet. Dafür gilt es, einige Regeln zu beachten!

Von Gemeinde Kals am Großglockner

- Wer sich einen Hund zulegt, muss diesen auch anmelden. Bei uns in Kals am Großglockner kann man dies nun auch online schnell und unkompliziert auf www.kalskommunikation.at erledigen (unter „Gemeinde Kals“ – „Bürgerservice“ – „Anträge und Formulare“). Das angemeldete Tier bekommt eine Hundemarke der Gemeinde, die auf sein Halsband gehängt werden soll. Verlässt der Hund den Haushalt wieder, ist er natürlich wieder abzumelden.
- Auf dieser Basis wird auch die Hundesteuer verrechnet: € 40 im Jahr macht das in Kals aus, der Betrag wird von der Gemeinde im Laufe des Jahres in Rechnung gestellt.
- Neben den Standardimpfungen und dem Chippen muss der Hundehalter auch beachten, dass sein Tier versichert sein muss. Meist erfolgt dies über die Haushalts- oder die Landwirtschaftsversicherung mittels einer kurzen Mitteilung an den jeweiligen Versicherungsberater.
- In unserer Gemeinde herrscht keine Leinenpflicht, was für Herrchen und Hund viele Vorteile bringt. Für Mitbürger und Gäste jedoch, die vielleicht nicht unbedingt zu den Tierliebhabern zählen, kann diese Tatsache aber mit Stress und Ängsten verbunden sein. Der verantwortungsvolle Hundehalter achtet darauf, dass sein Vierbeiner immer in Sichtweite bleibt und andere Spaziergänger oder Wanderer nicht erschreckt oder belästigt.
- Vor allem im Wald ist Vorsicht geboten: Hier ist das Revier des Wildes; wildernde Hunde haben hier nichts verloren!



- Unsere Dog-Stationen sind nicht nur zum Anschauen da: Vorrangiger Zweck ist es, Straßen, Gehwege und Felder, die zur Futtermittelproduktion dienen, von Hundekot freizuhalten. Leider funktioniert das in letzter Zeit bei einigen Hundebesitzern nicht mehr so tadellos. Wir bitten, im Sinne aller darauf zu achten, dass vor allem das Siedlungsgebiet und die Felder hundekot-frei bleiben; ersteres aus ästhetischen Gründen, zweiteres ist, wie allgemein bekannt sein sollte, sehr schädlich für die Tiere, die das hundekot-verseuchte Futtermittel fressen.
- Werden diese Tipps befolgt, steht einem guten Start in die neue Wander- und Spaziersaison und dem Miteinander von Hundebesitzern, Bauern und anderen Mitbürgern nichts mehr im Wege! ■

Entsorgung von Grünschnitt und Holz

Seit heuer gibt es eine neue Regelung bei den Anlieferungsorten

- **Holz** (unbehandeltes), **Äste**, also alles was geschreddert werden kann – bitte auf die Deponie hinter dem Hackschnitzzellager anliefern
- **Grasschnitt, Sägemehl, Blumen und Strauchschnitt** (nicht geschreddert) weiterhin auf die Parte, vermutlich aufgrund des Schnees ab Mitte April möglich.
- **Gleich geblieben jedoch:** Anlieferung immer freitags und bitte Voranmeldung im Gemeindeamt, bei Petra Jans, 04876/8210-12 oder petra.jans@kals.at

Für ein sauberes Kals – bitte in Anspruch nehmen ■

Tiroler Fahrradwettbewerb 2014 Mit dem Fahrrad in den Frühling!

Am 21. März fällt der Startschuss zum 4. Tiroler Fahrradwettbewerb. Land Tirol und Klimabündnis Tirol rufen gemeinsam zur aktiven Teilnahme auf und läuten damit die Radsaison ein.

Auch unsere Gemeinde engagiert sich für den Klimaschutz und nimmt als Veranstalter am Wettbewerb teil.

Unter dem Motto „Radeln für den Klimaschutz!“ lohnt es sich heuer wieder, seinen Drahtesel aus dem Winterschlaf zu holen. Wer sich in der Zeit vom 21. März bis 8. September als TeilnehmerIn registriert und mindestens 100 km mit dem Fahrrad zurücklegt, hat die Chance auf attraktive Preise! Und nicht nur das: Radfahren ist schnell, gesund, kostengünstig und klimafreundlich.

Wer kann gewinnen? Jede/r kann gewinnen! Beim Wettbewerb stehen nicht Tempo und sportliche Höchstleistungen, sondern Spaß und Freude am Radfahren im Mittelpunkt. Wer sich gleich bei mehreren Veranstaltern anmeldet, erhöht seine Gewinnchance ums Vielfache. Auch unsere Gemeinde ist als Veranstalter beim Fahrradwettbewerb mit dabei. Wer beim Wettbewerb mitmachen will, kann sich auf dem Gemeindeamt oder unter www.tirolmobil.at registrieren.

Kilometer zählen. Die TeilnehmerInnen können ihre gefahrenen Kilometer entweder direkt unter www.tirolmobil.at eintragen oder in einem Fahrtenbuch aufzeichnen. Die TeilnehmerInnen können selbst entscheiden, ob sie die Kilometer täglich, wöchentlich oder erst am Ende des Wettbewerbs eintragen.

Preisverlosung nach Zufall. Nach Ende des Wettbewerbs, spätestens bis



zum 16. September, muss der Kilometerstand bekannt gegeben werden – idealerweise gleich im Internet oder aber auch direkt beim Veranstalter. Die Preise werden in der Europäischen Mobilitätswoche vom 16. bis 22. September nach dem Zufallsprinzip verlost.

„Tirol auf D’Rad“ Der Fahrradwettbewerb ist eine Initiative im Rahmen des Tiroler Mobilitätsprogramms „Tirol mobil“ und Teil des Schwerpunkts „Tirol auf D’Rad“ zur Förderung des klimafreundlichen Radverkehrs. Alles Wissenswerte zum Wettbewerb ist unter www.tirolmobil.at abrufbar. Informationen sind auch auf unserem Gemeindeamt und bei Klimabündnis Tirol, Anichstraße 34, 6020 Innsbruck, Tel.: 0512/583558-0, Fax-DW: 20, E-Mail: tirol@klimabuendnis.at erhältlich. ■

Aktueller Selbstschutz-Tipp

Unfallfreier Frühjahrsputz

Im Frühjahr häufen sich auffällig die Unfälle durch Stürze im Haushalt. Ein Zeichen, dass sich der oft totgesagte Frühjahrsputz scheinbar immer noch gefährlicher Beliebtheit erfreut. Damit der Wohnungsputz nicht im Krankenhaus endet, sollten ein paar Sicherheitstipps beachtet werden:

Tipps zur Unfallvermeidung:

- Grundsätzlich nicht versuchen, drei Dinge auf einmal zu tun. Unter Zeitdruck und Hektik steigt auch die Unfallgefahr.
- Auf gutes Schuhwerk mit rutschfester Sohle achten. Zweckmäßige Kleidung tragen, mit der man nicht hängen bleibt.
- Besen, Reinigungsmittel, Staubsauger samt Verlängerungskabeln so platzieren und zum Einsatz bringen, dass man nicht darüber stolpert. Herumliegende Gegenstände und verschüttete Reinigungsmittel sind eine ständige Stolper- und Rutschgefahr! Stellen Sie Reinigungsmittel und Haushaltschemikalien außer Reichweite der Kinder ab.
- Nicht auf Fensterbänke steigen. Fenster möglichst nur von den Rauminnenseiten aus reinigen.
- Geprüfte Leitern als Steighilfen verwenden. Stühle und Hocker eignen sich zwar hervorragend zum Ausruhen – sind aber für Kletterübungen nicht geeignet.

Übrigens - wenn man sich am vorgesehenen Putztag aus irgendeinem Grund körperlich nicht fit fühlt, sollte man die ganze Aktion besser verschieben.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website www.siz.cc/tirol ■

"Handy weg - guter Zweck"

2013 über 2.600,-- Spenden aus der Wertstoff-Sammlung für die Leukämie- und Kinderkrebshilfe Osttirol

Von Gerhard Lusser - AWV Osttirol

Auf diesem Weg möchte Der Abfallwirtschaftsverband Osttirol und die Leukämie- & Kinderkrebshilfe Osttirol allen Bürgern unserer Gemeinde DANKE sagen. Auch möchten wir euch bitten, 2014 weiter diese umweltfreundlichen Entsorgungsschienen der Gemeinde zu nutzen.

2013 wurden 1.681,50,- EURO aus der Althandysammlung über die Osttiroler Gemeinden, aber auch Firmen aus ganz Österreich eingenommen. Weitere 1.012,50 EURO wurden vom Sammler der Altschuhe an die Leukämie- & Kinderkrebshilfe Osttirol überwiesen. So konnten 2013 über diese Sammelschienen insgesamt 2.694,- € für den Verein der Anni Kratzer erlöst werden.

Dieses tolle Ergebnis 2013 kam aber auch dadurch zu Stande, weil Firmen aus ganz Österreich neben den Firmehandys auch Alt-Handysammlungen bei den Mitarbeitern durchführten. Firmen die an dieser Handysammlung teilnehmen möchten, können Sammelboxen



Anni Kratzer von der Leukämie- & Kinderkrebshilfe Osttirol

über den Abfallwirtschaftsverband Osttirol Tel. 04852 69090-13 beziehen.

Wenn Sie ein altes Handy außerhalb der Öffnungszeiten der Gemeinde/des Recyclinghofs entsorgen möchten, dieses einfach in ein Kuvert geben, „Althandy“ drauf schreiben und in den Briefkasten des Gemeindeamts werfen.

Für weitere Fragen stehe ich gerne zur Verfügung – Tel. 0676 37 62 523!

Mit freundlichen Grüßen
Gerhard Lusser

Umweltberatung AWV Osttirol
Telefon 0676 3762523
email: lusser@awv-osttirol.at ■

Hinweis!!!

Die Dieseltankstelle der Raiffeisengenossenschaft - Filiale Kals ist wegen Umbau von Mitte Juni bis Anfang Juli 2014

GESCHLOSSEN!!!

Bitte um Verständnis!

Information

Bekanntgabe von freien Wohnungen bzw. Grundstücken Kauf oder Miete.

Immer wieder gibt es im Gemeindeamt Anfragen zu Wohnungen oder Grundstücken zum Mieten oder Kaufen, nicht immer können wir Auskunft geben.

Sollte jemand seine Immobilie anbieten wollen, bitte gebt uns dies im Gemeindeamt bekannt: Wichtig wäre eine Kontaktadresse, email, Telefonnummer, Art und Umfang des angebotenen Grundstücks bzw. Wohnung, und jede weitere Angabe die gewünscht ist.

Wir möchten daraus eine Liste erstellen und diese an Interessierte weitergeben. ■

Rupert Bacher - über 39 Jahre Gemeindesekretär

1975: Ende des Vietnamkriegs, Juan Carlos wird König von Spanien, am 4. April 1975 wird Microsoft von Bill Gates und Paul Allen gegründet und in Kals wird am 1.1. Rupert Bacher Nachfolger von Johann Schwarzl als Gemeindesekretär.

Von Gemeinde Kals

Vorher wurde er – wie es früher üblich war – zum Einlernen in eine andere Gemeinde geschickt – für ihn war es Virgen. So pendelte er ab 1.7.1974 für ein halbes Jahr mit seinem roten Fiat 850 Spider ins Sonnendorf, wo er bei der Familie Bstieler, vlg. Lederer Unterkunft und Familienanschluss fand.

Rupert war für viele Jahre im Kaiser Gemeindewesen eine zentrale Anlaufstelle, als Gemeindesekretär unterstützte er 3 Bürgermeister und in seiner Zeit wurde das Gemeindeamt erst um- und dann neu gebaut.

Allein die technische Entwicklung in dieser Zeitspanne ist phänomenal. Bis zuletzt war Rupert auf dem aktuellen Stand, technischen sehr versiert und beherrschte alle Programme.

Aber berichten wir von Anfang an: geboren am 15.09.1950 in Kals, als ältestes von 7 Kindern, dann besuchte er die 8 jährige Volksschule in Kals, wechselte dann in die Landwirtschaftliche Landeslehranstalt nach Lienz.

Als der Posten des Waldaufsehers in der Gemeinde ausgeschrieben wurde, bewarb er sich bei der Gemeinde. Michl Holzer vom Ploi wurde aufgenommen und aufgrund des Testes bei der Bewerbung, empfahl ihm der Berufsberater den Besuch einer weiterführenden Schule. So kam er an die Landwirtschaftliche Mittelschule in Raumberg, die er 1973 mit Matura abschloss. Eigentlich sollte er bald darauf in der Raiffeisengenossenschaft Lienz seine Stellung antreten, als ihn BGM Schneider und Kapellmeister Sepp Huter daheim besuchten und ihm den Posten als Gemeindesekretär schmackhaft mach-



ten. Am 1.1.1975 übernahm er die Amtsleitung und führte diese bis 31.12.2013.

Bis 1977 arbeitete er unter dem legendären Bürgermeister Hoaz Stoff, bis dieser durch seinen Nachfolger Josef Bergerweiß abgelöst wurde. Das alte Amt in Ködnitz 15 wurde zu klein und die Räumlichkeiten wurden, nach dem Auszug der Raiffeisenbank, umgebaut. Zu der Zeit war eine Aufgabe von Gemeindearbeiter Franz Bauernfeind, sein längsten beruflicher Wegbegleiter, die Reinigung der Amtsräume vor Dienstbeginn. Für lange Zeit gab es ein feines Arbeiten, bis wieder alles zu klein wurde und er im Jahre 2006 noch einmal in



neue Räumlichkeiten ins Haus de calce übersiedelte.

Nicht nur räumlich haben sich ständig Veränderungen ergeben, auch markante Änderungen in der Gesetzgebung gingen vonstatten, so gab es gravierende Neuheiten in der Abwicklung von Bauverfahren durch ein hinzugekommenes Tiroler Bauordnung und Raumordnungsgesetz. Seine Leidenschaft gilt den Gesetzen. Rupert ist sehr beschlagen und besitzt ein ausgeprägtes Rechtsverständnis – dieses war für viele Hilfesuchenden ein großer Segen und hat vielen in schweren Zeiten sehr geholfen. Man darf nicht vergessen, in früheren Zeiten gab es weniger Möglichkeiten, Informationen zu erhalten, nicht jeder war in rechtlichen Fragen beschlagen und die Gemeinden waren oft erster Ansprechpartner und Auskunftsstelle.

In den öffentlichen Aufgaben hat sich Wesentliches geändert, so gab es Ende der 70 er Jahre noch keine Splittstreuung - ein privates Schneeräumfahrzeug mit 60 PS hat das Gemeindegebiet versorgt – heute unvorstellbar.

Auch im kirchlichen Bereich warst du über viele Jahre aktiv und engagiert – über zwei Perioden warst du Pfarrgemeinderat und seit Ende der 80iger Jahre als Pfarrkirchenrat tätig, viele Bauprojekte sind in dieser Zeit abgewickelt worden und deine Mitarbeit war äußerst hilfreich.

Deine Hobbies, denen du mit Leidenschaft fröntest, sind die Musik und die Jagd. Auch dort warst und bist du in führenden Funktionen, z. B. als Hegemeister und Jagdhornbläser tätig und hast viel zum guten Ruf beider Vereine beigetragen. In oft schwierigen Verhandlungen warst du ausgleichender Partner und Ansprechperson, denken wir nur an die Festlegung der Jagdruhezonen im NP Hohe Tauern.

In seiner Laudatio bei einer Feier am 21. März 2014, im Rahmen von Gemeinderat, Bediensteten der Gemeinde und Familie, sagte Bürgermeister Klaus Unterweger: „In den letzten 22 Jahren bist du mein engster Vertrauter gewesen, für deine Arbeit, für deine angenehme Art und Loyalität möchte ich dir heute Vergelt's Gott sagen.



Wenn ich dich Rupert beschreiben sollte: zurückhaltend, überlegt, diskret, vertrauenswürdig – fast schon ein Beichtvater und du warst in all deinen Berufsjahren stets sehr hilfsbereit.

Die Hilfsbereitschaft und die Vertrauenswürdigkeit werden in diesem Amt jedoch auch leicht zum Verhängnis. Bei jedem Gespräch bleibt oft Arbeit zurück, die nicht unmittelbar zum eigenen Aufgabenbereich zählt, dazu noch zeitraubende Hilfestellungen in vielen sozialen und vermögensrechtlichen Belangen, sie sind segensreich für Hilfesuchende und der diskrete Helfer darf niemandem davon erzählen.

Deine ganze Dienstzeit war frucht-

bringend, du warst kollegial im Team, dein ausgeprägtes Rechtsverständnis hat uns über schwierige Situationen hinweggeholfen.

Ich wünsche dir mit deiner Familie viele schöne Jahre in Gesundheit und Harmonie, diesem Wunsch möchten sich auch deine Amtskollegen herzlichst anschließen.

Das fodn Redaktionsteam bedankt sich bei dir für all die Protokolle und Berichte und wünscht viel Freude in deinem Ruhestand, viele schöne Touren, Sommer wie Winter und Zeit für deine Familie und Hobbies. ■



Schwester Letitia Pallhuber

Von Kals ins Land der Anacondas

Gegen den Willen der Mutter schlich sich Leticia Pallhuber aus dem Haus um Krankenschwester zu werden. Ihre Reise führte zu den Terziar-Schwestern nach Hall. Sechs Jahre später betrat sie den Boden eines Landes, in dem es Palmenwälder gibt und Riesenschlangen verpeist werden.

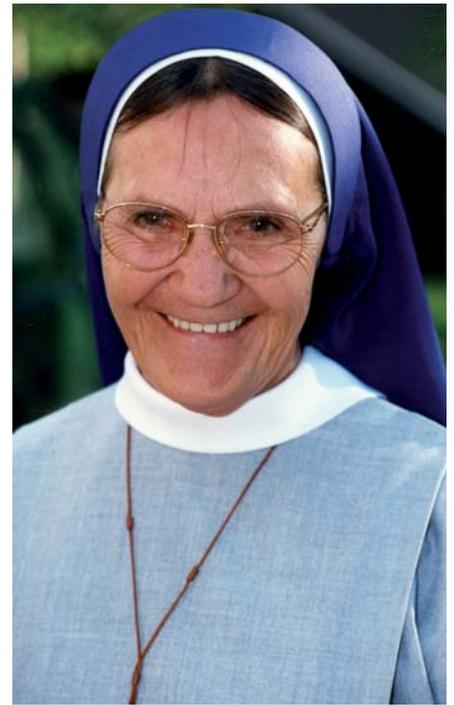
Quelle: Bernd Lenzer,
Osttiroler Bote

Von Kindheit an wollte Leticia Pallhuber Krankenschwester werden. Ihre Mutter war jedoch strikt dagegen und beharrte darauf, dass die Tochter den Beruf der Köchin erlernen sollte. "Sie war der Meinung, dass man im aufstrebenden Tourismus bessere Chancen auf ein gutes Leben hat", erzählt die heutige Ordensfrau.

Der Entschluss in ein Kloster zu gehen, stieß bei Leticias Mutter ebenfalls auf wenig Gegenliebe. Obwohl sehr gläubig, wies sie die Tochter erneut in

die Schranken: "Heiraten ist ein Sakrament, Kind, ein Kloster dagegen gar nichts."

Dem Wunsch ihrer Mutter nachkommend, kochte sie ein Jahr lang im Missionshaus in Absam. In ihr loderte jedoch immer noch der Wunsch Krankenschwester zu werden. Als sie mit 21 Jahren wieder zu Hause war, konnte sie nicht mehr anders. Auch ohne den Segen der Mutter war Leticia entschlossen zu gehen. Sie versteckte auf dem Klo einen gepackten Koffer und sagte zu ihrer Mutter, dass sie nach Lienz zum Zahnarzt ginge. "In Wirklichkeit fuhr ich nach Wien in ein Kloster", lacht



Leticia Pallhuber erzählte ihrer Mutter, sie ginge zum Zahnarzt nach Lienz. Gelandet ist sie im Dschungel von Bolivien.

Schwester Leticia. Der Abschied fiel ihr trotzdem sehr schwer. "Ich wusste schon damals, dass mein Weg weit weg führen würde. Bei meiner Abreise lag in Kals sehr viel Schnee, und beim Gedanken daran, dass ich meine Familie und meine Heimatgemeinde nie mehr oder nur noch sehr selten sehen werde, stieg Wehmut in mir auf."

Bestätigt wurde dieser Abschiedsschmerz, als sie bereits nach fünf Tagen in Wien merkte, dass dies nicht ihre Welt war. Also ging sie nach Hall zu den Terziar-Schwestern. Dort fand sie ihre neue Heimat und verpflichtete sich zum Missionsdienst. Sechs Jahre später war es soweit. Schwester Leticia wurde nach Bolivien beordert, wo sie einen einjährigen Krankenpflegekurs belegte. Auf ihren ausdrücklichen Wunsch hin kam sie jedoch wieder nach Innsbruck, um dort ihr Diplom als Krankenschwester zu machen. "Ein Jahr Praxis wurde mir angerechnet", erzählt Pallhuber. Nach zwei Jahren hielt sie ihr lang ersehntes Diplom in Händen.

Auf Wunsch ihres Ordens reiste sie nach Genua und setzte von dort in einer einmonatigen Schiffsüberfahrt nach Bolivien über. Wie schon beim ersten Aufenthalt wurde sie von der drückenden Hitze förmlich erschlagen. "Die Regenzeit dauert in Bolivien von Ende Oktober bis Feber. Das ist eine ext-



1971: Pfarrer Furtschegger - feierliche Übergabe eines Geländewagens an Schwester Letitia für die Missionsarbeit in Bolivien

reme Zeit für die Menschen. Aber die Trockenzeit ist schlimmer. Da wird die Landschaft traurig." Auch die anderen Eindrücke blieben ihr in Erinnerung. "Wir fahren zuerst mit einem Jeep in die Hauptstadt La Paz. Auf der Fahrt dorthin war mit Ausnahme einiger Lamas nichts zu sehen", erinnert sich Pallhuber. Von La Paz ging es mit dem Flugzeug weiter nach Santa Cruz. "Unter uns breitete sich der gigantische Urwald aus. Heute ist dieser bei weitem nicht mehr so üppig, da er ständig gerodet wird. Ich mag die Palmenwälder unheimlich gerne. Die in Kals wachsenden Fichten und Lärchen habe ich schon vergessen", zuckt sie lachend mit den Schultern. Doch dann hält sie inne und sagt: "Außer zu Weihnachten. Da fehlt uns was. Aber zu diesem Zweck haben wir uns einen Plastik-Fichtenbaum organisiert."

Von Bolivien kann die Ordensfrau viel erzählen, das ihr anfangs auch neben der Sprache spanisch vorkam. "Mein Dorf Aszension liegt 300 km nördlich von Santa Cruz. Bei meiner Ankunft gab es keine Straße in dieses Gebiet. Zweimal in der Woche kam bei gutem Wetter ein Flugzeug vorbei und versorgte uns mit dem Notwendigsten."

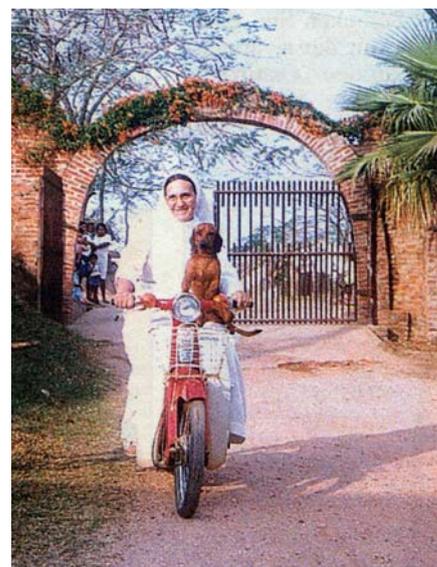
Ihr Krankenzimmer war zu Beginn ein kleiner Raum im Pfarrhaus. Erst später erbaute man das Krankenhaus. Der erste Arzt kam drei Jahre danach. Doch immer noch fehlte es an allen Ecken und Enden. "Wir mussten erst in 80 Meter Tiefe nach Wasser bohren, um das Dorf damit versorgen zu können", erklärt Pallhuber. "Da hat uns Bruder in Not sehr unterstützt." Und wohnten anfänglich nur mehrere hundert Guarayos-Indianer in Aszension, so stieg die Zahl mit der Stromversorgung und dem Bau der Asphaltstraße auf mittlerweile 12.000 Einwohner an. "Viele Leute aus dem Hochland zogen wegen der Infrastruktur in unser Dorf", freut sich die Ordensfrau. "Mittlerweile haben wir fünf Ärzte in unserem Krankenhaus. Sogar Schulen mit Maturaniveau gibt es bei uns. Was für viele Indianer Berufe als Lehrer oder Schwestern und Pflegepersonal ermöglicht." Hauptsächlich leben die Einheimischen aber noch von der Landwirtschaft. "Die Arbeit ist dort rar, und so bauen die Menschen Mais, Reis und Ananas an, um nicht zu verhungern."

Einer Spezialität kann Schwester Leticia nichts abgewinnen. "Also eine Anaconda würde ich nicht essen. Ich bin

ohnein sehr "fleischheikel" und wenn ich sehe, wie sie so eine riesige Würgeschlange aufschneiden und dann zubereiten und essen ... " Wonach schmeckt so eine Würgeschlange? „ Wie Fisch", lacht Schwester Leticia.

"Durch unsere Hilfe konnten wir die Kindersterblichkeit bremsen", erklärt Pallhuber. Ermöglicht wurde dies durch den Südtiroler Arzt Dr. Josef Sullmann, der in Aszension ein Kinderspital eingerichtet hatte.

Heimweh hingegen verspürte sie nie. "Die Welt ist so schön", strahlt sie. "In Bolivien gibt es La Paz, Santa Cruz oder den Titicacasee. Natürlich ist der Großglockner auch schön, aber doch nicht nur." ■



Kaiser Jubelpaare

Mit viel Charme überreichte am 10. Jänner 2014 Dr. Karl Lamp von der Bezirkshauptmannschaft Lienz die Ehrengaben des Landes Tirol.

Von Gemeinde Kals

Diesmal konnte auch die eher seltene Diamantene Hochzeit von Anna und Thomas Oberhauser gefeiert werden. Gemeinsam mit den beiden „Goldenen“ Katharina und Alois Holzer sowie Margaretha und Peter Putzhuber aus Unterpeischlach

lud Bgm. Klaus Unterweger in den Gasthof Glocknerblick nach Arnig ein.

Bei dieser Gelegenheit erinnerte sich Bezirkshauptfrau Stv. Karl Lamp sich an seine beschaulichen Kinder- und Jugendsommer in Kienburg, die ihn des Öfteren auch nach Unterpeischlach brachten und die eine oder andere Episode wurde ausgetauscht. ■



Bgm. Klaus Unterweger, Thomas u. Anna Oberhauser, Margaretha u. Peter Putzhuber, Katharina u. Alois Holzer sowie BH-Stv. Dr. Karl Lamp

FREUNDSCHAFT

Das Tiroler Platzl in Marling wurde am 25. Oktober 2009 mit Musikkapelle, Schützen und anderen Delegationen aus Kals und Marling eingeweiht.



30 Jahre Freundschaft Kals - Marling

Im Jahr 1984 stand in Nord- Ost- und Südtirol das Gedenken an Andreas Hofer im Mittelpunkt. 175 Jahre sind seit der Berg-Isel Schlacht vergangen. Zu den offiziellen Vorhaben der Landesregierungen gehörte die Durchführung einer Gemeindeaktion.

Von Gerhard Gratz

Es sollten sich Partnerschaften bilden zwischen Gemeinden aus den Landesteilen. Am 30 April 1983 fand das Brixner Treffen der Bürgermeister statt. Dort wurde klargelegt, dass Aktionen nicht nur in Innsbruck, sondern in allen Gemeinden sichtbar werden und darüber hinaus sollten die Partnerschaften auch in Zukunft aktiv gelebt werden.

In Kals wurde ein Arbeitskreis gegründet. Obmann dieses Arbeitskreises war damals Sepp Haidenberger und von der Gemeindeverwaltung bis zur Kath. Jugend, von der Musikkapelle zum Tourismus, ja beinahe alle Vereine in Kals wurden aufgefordert aktiv an diesem Gedenken mitzuarbeiten.

Der Jägerschaft ist es schlussendlich zu verdanken, dass unsere Partnergemeinde Marling wurde. Jäger aus Mar-

ling und Kals waren schon seit Jahren befreundet und der Menz Jörg wollte schon immer eine Partnerschaft mit den Kalser Jägern gründen.

1984 war ein ereignisreiches Jahr. Die Musikkapelle, die Schützen und die Feuerwehr, die Jäger und Senioren, die kath. Jugend, die Jungbauern und die Ortsbäuerinnen, der Sportverein und die Schule. Alle wollten dieses Jahr nach Marling um Kontakte zu knüpfen. Wie wir wissen findet der Schüleraustausch zwischen Marling und Kals auch heute noch statt. Jedes Jahr im Jänner kommen Marlinger Schüler für zwei Tage nach Kals und im Gegenzug besuchen die Kalser Hauptschüler im Mai die Partnergemeinde.

Die Apfelernte 1989

Im Jahre 1989 erhielten die Kalser Haushalte folgenden Postwurf:

Liebe Kalserinnen und Kalser!

In den letzten Jahren waren viele Kalserinnen und Kalser, Vereine und Organisationen in Marling, und wir alle sind immer sehr herzlich empfangen und bestens betreut worden. Viele Marlinger Äpfel sind bei uns verzehrt worden, und das ist auch der Grund für unsere Bitte an die Kalser Bevölkerung:



6. Juni 2009:
Marlinger Schützen bei der Segnung des Brunnen beim Groderdenkmal



Alois Arquin und Gerhard Gratz

Wir können unseren Südtiroler Freunden keine großen Geschenke machen, aber ihnen wäre geholfen, wenn sich Kalser für die Mithilfe bei der noch bis Ende Oktober laufende Apfelernte finden würden. Es wäre erfreulich, wenn sich ein paar Hilfsbereite in den Wochen vom 8. bis 29. 10. für zwei bis drei Tage, oder auch für länger, zur Mithilfe bereit erklären würden.

Und tatsächlich meldeten sich an die sechs Leute, die sogar 6-7 Tage helfen würden.

10 Jahre Freundschaft

Am 18. Juni 1994 wurde in Kals das 10 jährige Bestehen des Freundschaftskreises gefeiert. Zu diesem Ereignis kamen an die 40 Bürger der Burggräflergemeinde nach Kals. Höhepunkt der Feier war ein gemütlicher Hüttenabend auf der Glorerhütte mit original Osttiroler Volksmusik.

Arquin Alois, der von Anfang an Obmann des Freundschaftskomitees in Marling ist, konnte mit Stolz auf die unzähligen Aktivitäten der vergangenen 10 Jahre zurückblicken. In Kals war inzwischen an Stelle von Sepp Haidenberger Rosmarie Holzer als Kontaktperson für Marling zuständig. In Kals war die Kontaktperson Mitglied des Gemeinderates. Deshalb war in jeder Periode eine andere Person zuständig. Nach Rosmarie pflegte Lissi Schnell den Kontakt mit der Partnergemeinde. Und seit 2004 ist Gerhard Gratz für die Verbindung beider Gemeinden zuständig. In Marling hingegen wurde ein eigenes Komitee für die Freundschaft gegründet. Von

der ersten Stunde bis heute ist Alois Arquin Präsident des Freundschaftskreises Marling-Kals.

Das Gedenkjahr 2009

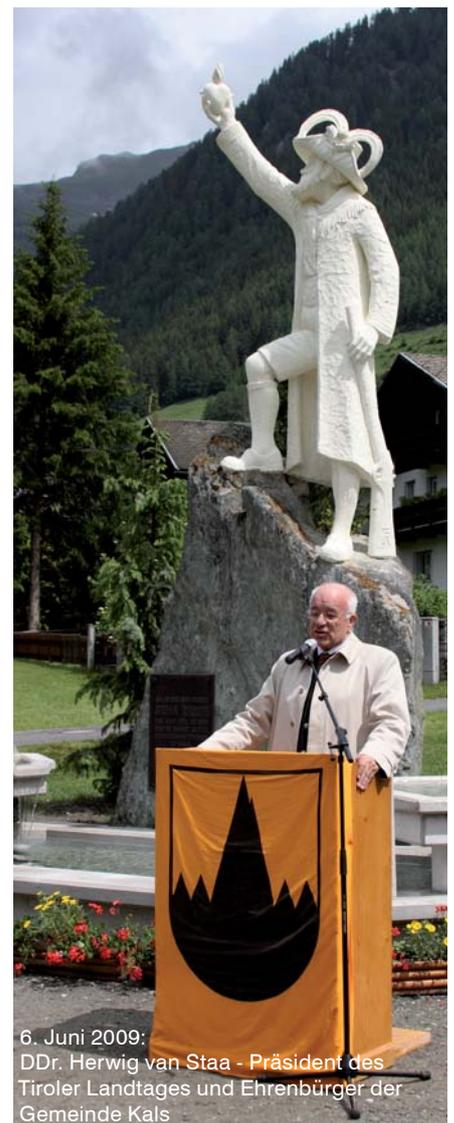
Das Land Tirol begann das Gedenkjahr 1809-2009 und wollte an den Tiroler Freiheitskampf vor 200 Jahren erinnern. Zugleich feierten Kals und Marling 25 Jahre Freundschaft. Zu diesem Anlass wurde in Marling das Tiroler Platzl errichtet. Vier riesige Steinskulpturen sollen die vier Landesteile Tirols verkörpern. Trentino, Südtirol, Nordtirol und Osttirol. Der Osttiroler Stein, ein Serpentinit Tauerngrün, wurde unterhalb der Moar Almbrücke im Teischnitzbach gefunden.

In Kals wurde vom Gemeinderat beschlossen das Stefan Groder Denkmal zu renovieren. Es wurde ein Brunnen errichtet, der die Freundschaft der beiden Gemeinden darstellt. Dieser Brunnen wurde bei den Jubiläumstlichkeiten am 6. Juni 2009 eingeweiht. Im Zuge einer Festmesse und anschließendem Beisammensitzen im Pavillon trafen sich Marlinger und Kalser und vertieften die Freundschaft. Das Tiroler Platzl in Marling wurde am 25 Oktober 2009 mit Musikkapelle, Schützen und anderen Delegationen aus Kals und Marling eingeweiht.

Nach wie vor wird die Partnerschaft aktiv gelebt. Vor allem Alois Arquin ist es zu verdanken, dass die Kalser und Marlinger immer noch Freunde sind. Es findet jedes Jahr der Schüleraustausch statt. Ebenso ein fixer Programmpunkt ist der Tiroler Ball am ersten Samstag



nach Allerheiligen geworden. Im Jahr 2013 sind an die 30 Leute aus Kals zu diesem Ereignis gefahren. Aber auch sonst besuchen immer wieder Vereine und Private unsere Partnergemeinde. ■



6. Juni 2009:
DDr. Herwig van Staa - Präsident des
Tiroler Landtages und Ehrenbürger der
Gemeinde Kals

Kals ist für uns die 2. Heimat

Schon jahrelang kenne ich Paul („Ruep“), Pit, Elke, Sigi und die anderen. Wir vom FODN wollen etwas über sie schreiben, und so spreche ich Paul und Pit im Blauspitzrestaurant an. Sie meinen, ein Termin soll über Diana ausgemacht werden, ihnen wäre der Vormittag am liebsten. Also rufe ich Diana an und ersuche sie, ihnen auszurichten, dass wir uns am Dienstag um 14 Uhr in der Figolalm treffen.

Von Sepp Außersteiner

Es wird ein nettes Gespräch über früher, noch vieles gäbe es niederzuschreiben. Und dass Paul eigentlich Günter heißt, wusste ich nicht!

Paul, Pit, Elke, Sigi, Regina, Elke, Rolf, „Wiener“ Günther, „Wiener“ Gabi, die auch Paula genannt wird, sind seit Jahrzehnten Gäste in Kals. Sie sind Stammgäste, die immer weniger werden.

Sigis Mutter besuchte am Ende des 2. Weltkrieges 3 Jahre in Kals die Schule, weil ihre Heimatstadt ausgebombt war. Sie war in der Klasse mit Anni Unterweger. 1959 kam die Familie mit ihrem kleinen Sigi zum ersten Mal nach Kals.

Paul suchte im Jahr 1962 für die Weihnachtszeit einen Urlaubsort zum Schifahren, und ein Bekannter empfahl ihm damals Kals. Also verbrachte er seinen ersten Kalsurlaub im Ködnitzhof. Andere aus der Gruppe wie Rolf und Elke urlaubten Ende der 60-er Jahre zum ersten Mal beim Taurerwirt, andere wohnten anfangs im Haus Sonnblick, im Ködnitzhof oder im Alpina.



Sie lernten sich im Lauf der Zeit in Kals kennen und seit 30 Jahren verbringen sie im Feber (lückenlos) ihren Ski-Urlaub im Alpina bei Anna und Sepp. Dazu kamen immer wieder einige Urlaubstage im Sommer oder Herbst.

Die größten Änderungen erscheinen ihnen im Bereich Aufstiegshilfen. So

erzählen sie vom Lift in der Schweinebucht. Sie berichten vom Sessellift ohne Fußgestell, wo man die Schier ausziehen und über eine Treppe hinaufsteigen musste, später kamen dann die modernen Sicherungsbügel mit Fußstütze und später die Rampe dazu.

Nachdem der alte Sessellift abgetragen wurde, organisierte Rolf den Liftsessel mit der Nummer 111. Dieser Sessel wurde zu ihnen in den Harz geliefert, dort in eine große Kiste gepackt und schließlich nach Holland, wo Paul ein Segelboot hat, geliefert. Paul wurde mit diesem „Geschenk“ überrascht und bis spät in die Nacht wurde gefeiert.

Ganz besonders vermissen sie den Gamslift auf der Walde. Unter ihnen gab es den Ausdruck „Gamseln“. „Gehen wir noch Gamseln“ bedeutete, dass sie einige Male mit dem Schlepplift fahren würden, um dann später wieder im Glocknerblick beim Sepp oder später beim Franz einzukehren. Dort wurden die Getränke von jedem aufgeschrieben und dann am Abend bezahlt. Einmal er-



zählten andere Gäste dem Wirt, sie hätten beobachtet, dass die Gruppe ohne zu bezahlen verschwunden wäre. Darauf erwiderte der Wirt: „Das machen die immer so!“

Als Sigi seine Gattin zum ersten Mal nach Kals mitbrachte, ging es in einen Schweinestall, damit Regina die kleinen Ferkel bewundern konnte. Nach Stunden im Stall fuhren sie direkt zum Abendessen beim Taurerwirt. Die anderen Gäste schauten sie komisch an, und die beiden wunderten sich. Franz sagte ihnen später: „Ihr stinkt aber ganz schön, wo seid ihr denn gewesen?“

Die Maskenbälle „mit gefühlten 3000 Besuchern“ beim Oberwirt fehlen ihnen ebenso wie die Lesach-Riegelhütte oder die Lesachalm, und sie bedauern, dass die Moaalm im Winter nicht mehr geöffnet ist.

Sie erzählen, dass das Bezahlen nach den Bällen um 3 Uhr in der Früh immer länger gedauert hatte, denn bei einer Schnapszahl als Rechnungsbetrag musste eine Runde bestellt werden. Und das unbemerkte Auf- oder Abrunden durch den Wirt führte fast immer zu einer Schnapszahl.

Als Stammgäste in Kals kannte sie die Schnupfmaschine beim Tembler. Ein andere Variante wurde erprobt: Die Person, die am hellsten blieb nach dem Hineinblasen, musste eine Runde zahlen. Man kann sich gut vorstellen, dass einige schön schwarz waren vom Ruß.

Paul und Pit kommen aus Köln und Krefeld, und seit 6 Jahren fliegen sie von Köln nach Klagenfurt. Elke wohnt in der Nähe von Hamburg, sie fliegt ebenfalls seit einigen Jahren. Sigi und seine Frau Regina aus Hamburg fahren die 1020 km mit dem Auto. Rolf und Elke fahren ebenfalls mit dem Auto.

Die Gruppe trifft sich auch in unregelmäßigen Abständen zu Hause, so wurde z. B. Paul in Köln zu seinem Geburtstag überrascht oder Paula in Wien besucht. Sie sind auch immer wieder telefonisch oder per Email in Kontakt.

Sie betonen, dass die Gemütlichkeit in Kals groß geschrieben wird und dass es Gott sei Dank keinen Massenbetrieb gibt. Die persönlichen Kontakte werden gepflegt, so kann in den Gasthäusern noch so viel los sein, die Wirtsleute finden immer wieder Zeit für sie.

Sigi sagt: „Kals ist für uns die 2. Heimat.“ ■



Aktuelles von den

Kaiser Senioren/innen

Nach der gut besuchten Senioren -Weihnachtsfeier, die uns jedes Jahr die Kaiser Jungbauernschaft gestaltet, waren wir auch im Neuen Jahr wieder recht aktiv.

Von Agnes Bauernfeind

Am 11. Jänner 2014 machten sich 2 Gruppen der Kaiser Senioren zum Vereinsrodeln auf.

Hermann Wibmer von Motina in Staniska kam mit seinem Schlitten auf eine Superzeit von 2.49.27 und erzielte damit die achtbeste Zeit aller Vereine. Wir gratulieren ihm für diesen Erfolg und hoffen wieder auf nächstes Jahr.

Am 16. Jänner 2014 war der Seniorennachmittag ganz gemütlich. Gemeinsames Plaudern, ein lustiges Kartenspiel und eine gute Jause vom Ködnitzhof durfte nicht fehlen.

Am 20. Februar 2014 - mitten in der Faschingszeit spielten die Saitenzupfer aus Virgen und Kals im neuen Johann-Stüdsaal auf. Der Saal war besonders schön dekoriert.

Am Josefitag, den 19. März 2014 machten wir unsere diesjährige Wallfahrt nach Heiligenblut. 43 Teilnehmer fuhren mit dem Busunternehmen Bundschuh zur Wallfahrtskirche, wo um 9 Uhr die



hl.Messe gefeiert wurde. Auch unser früherer Pfarrer Michael Bernot mit Christine haben uns begleitet.

Nach der hl. Messe gab uns der Pfarrer von Heiligenblut eine interessante Information über die Wallfahrtskirche.

Im Kärntnerhof wurden wir sehr willkommen geheißen und bestens bewirtet. Besonders die schmackhaften Kärntner Nudl werden wir in Erinnerung behalten.





Modellregion Herdenschutz

Am Montag dem 7. April 2014 fand im Johann-Stüdl-Saal eine Informationsveranstaltung zum neuen Herdenschutzprojekt in Kals statt.

Von Anna Drabosenig, ÖBSZ

Projektleiter und Obmann des Österreichischen Bundesverbandes für Schafe und Ziegen Johann Georg Höllbacher präsentierte das Projekt und erzählte aus der Praxis. Bei der anschließenden Podiumsdiskussion mit Vertretern des Landes, der Gemeinde, des Nationalparks und der Schafzuchtverbände konnten die noch offenen Fragen geklärt werden

Die Modellregion Herdenschutz wird diesen Sommer auf der Ochsenalp im Dorfertal starten. Es wird dabei eine 1.200 Stück große Schafherde erstmals

von vier Herdenschutzhunden begleitet. Geführt wird die Herde von zwei Hirten, den Kalsern Michael Schwarzl und Manuel Blaßnig. Sie werden sich den ganzen Sommer lang auf der Alm befinden und mit den Tieren umherziehen. Die Schafherde wird dabei mit der Hilfe von zwei Hütehunden zusammengehalten, damit die Herdenschutzhunde ihre Schutzfunktion wahrnehmen können. Diese Behirtung hat mehrere Vorteile, denn aufgrund der ständigen Anwesenheit eines Hirten ist es möglich, bei den Tieren Vorfälle und Krankheiten sofort zu erkennen und in solch einem Fall rasch einzugreifen. Die Herde wird von

den Hirten gezielt gelenkt und kann so die gesamte Weidefläche gleichmäßig nutzen, ohne dass dies zu einer Überweidung führt. Dieses Zusammenspiel aller Akteure – Schafherde, Herdenschutzhunde, Hütehunde und Hirten – wird für die beiden Hirten selbst eine große Herausforderung werden, da es eine solche Konstellation in dieser Form bisher noch nicht gegeben hat. Die Zusammenführung und Eingewöhnung ist somit ein bedeutsamer Schritt, der in Ruhe mit den beteiligten Schafbauern abgesprochen werden muss.

Die vier Herdenschutzhunde sind bis zu ihrem Einsatz am Betrieb von Hir-



Podiumsdiskussion in Kals (v.l.n.r.): Bürgermeister Klaus Unterweger, Landtagsabgeordneter Martin Mayerl, Obmann der Agrargemeinschaft Dorfertal Josef Rogl, Landesobmann des Tiroler Schafzuchtverbandes Michael Bacher, Obmann des Osttiroler Schafzuchtverbandes und Nationalparkmitarbeiter Thomas Steiner, Projektleiter und Bundesobmann des Schaf- und Ziegenzuchtverbandes Johann Georg Höllbacher und Nationalparkdirektor DI Hermann Stotter.



te Michael Schwarzl in Kals untergebracht. Sie leben dort bereits jetzt mit seinen Schafen zusammen und konnten sich somit gut einleben. Ergänzend finden Trainings mit dem Präsident des Österreichischen Hütewerkes, Erich Steiner und Michael Mayr, selbst Hirte von über tausend Schafen, statt. Diese Übungseinheiten sind entscheidend, damit die Hütewerke und die Herdenschutzhunde sich kennenlernen und zusammenarbeiten können. Auf der Alm werden die beiden gänzlich unterschiedlichen Aufgaben nachkommen. Die Hütewerke müssen auf den Befehl des Hirten hin die gesamte Herde bewegen und aufpassen, dass kein Tier ausbricht. Die Herdenschutzhunde

befinden sich hingegen bei den Schafen selbst, sie bewegen sich als Teil der Herde und achten darauf, dass sich kein Eindringling nähert.

Die Modellregion Herdenschutz in Kals ist ein österreichweit einzigartiges Projekt, das bereits im Vorfeld ein großes Medieninteresse erregt hat. Es richtet sich damit sehr viel Aufmerksamkeit auf Kals und die dortige Modellregion. Daher ist es besonders wichtig, dass auch die BesucherInnen umfassend aufgeklärt werden. Eine allgemeine Informationsbroschüre zum richtigen Verhalten mit Herdenschutzhunden wurde mit Hilfe des Nationalparks Hohe Tauern erstellt. Entlang des Weges werden

Warnschilder angebracht, damit jeder Wanderer erkennt, dass er das Projektgebiet betritt.

Viele Dinge werden sich erst im Laufe des Projektes weisen, im Moment können wir vonseiten der Nationalen Beratungsstelle nur alles gewissenhaft vorbereiten und planen. Ich möchte mich an dieser Stelle nochmals bei allen Mitwirkenden recht herzlich bedanken, natürlich auch bei den Kalsern selbst, die durch ihre Aufgeschlossenheit ein solch zukunftsweisendes Projekt erst möglich gemacht haben. Es bleibt weiter spannend und ich freue mich schon auf die Herausforderungen, die noch auf uns zukommen werden. ■

Infobox

▪ Wie verhalte ich mich als Wanderer wenn ich auf eine Schafherde mit Herdenschutzhunden treffe?

Normalerweise sind Herdenschutzhunde an die Begegnung mit Menschen gewöhnt, doch trotzdem sollten Sie als Wanderer Abstand zu ihnen halten. Für die Herdenschutzhunde sind Sie ein Fremder und damit ein potentieller Eindringling. Herdenschutzhunde verteidigen das Territorium um ihre Herde und werden sofort aktiv wenn jemand versucht, durch die Herde hindurchzugehen oder die Herdenschutzhunde durch plötzliches Erscheinen, z.B. Mountainbiker, überrascht werden. Bleiben Sie ruhig und gehen Sie lang-

sam an der Herde vorbei. Vermeiden Sie rasche Bewegungen und Provokationen mit Stöcken. Halten Sie möglichst großen Abstand zu der Herde und versuchen Sie nicht, die Hunde zu streicheln. Sobald Sie sich genügend weit von der Herde entfernt haben, werden die Hunde zur Herde zurückkehren.

▪ Was gilt es zu beachten, wenn ich beim Wandern selbst mit einem Hund unterwegs bin und auf eine Herde mit Schutzhund treffe?

Am wichtigsten ist es, den eigenen Hund an die Leine zu nehmen und nicht zu versuchen, durch die Schafherde hindurch zu gehen. Ein fremder Hund darf auf keinen Fall zur oder gar in die Herde rennen und diese stören. Halten

Sie möglichst großen Abstand und gehen Sie ruhig daran vorbei. Sollte es trotzdem zu einem näheren Kontakt zwischen ihrem Hund und einem Herdenschutzhund kommen, leinen Sie den Hund ab, damit die Hunde ihre Beziehung selbst regeln können.

Alle Infos zum richtigen Verhalten bei der Begegnung mit Herdenschutzhunden finden Sie auch in unserer Broschüre und auf unserer Internetseite. ■

Kontakt für Rückfragen:

Nationale Beratungsstelle
Herdenschutz
Projektleiter Johann Georg Höllbacher
Tel.: 0664 - 31 38 262
info@herdenschutz.at
www.herdenschutz.at



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

TIROL

Aus Liebe zum Menschen.

Vorausschauende Weichenstellung – wie im Verganegen Osttiroler Schneechaos – macht nicht nur Sinn sondern verleiht Sicherheit und unterstützt das (Rettungs-) System. Und die Ressourcen, die dahinter stehen – die Einsatzkräfte - die schlussendlich für die Umsetzung sorgen, sind das große PLUS unseres ROTEN KREUZES.

Von Egon Kleinlercher

Verlässlich und kompetent – speziell beim letzten Starkschneefall - die Leute der Stromversorgung, die Räumungsmannschaften, Feuerwehr und Polizei, das Bundesheer und nicht zuletzt die Behörde (an ihrer Spitze Bezirkshauptfrau Olga Reisner), möchte ich doch auch einige „Begebenheiten“ aus den eigenen Reihen zum Besten geben: Etwa als zu Beginn des Starkschneefalls das Villgratental wegen La-

winengefahr „gesperrt“ werden musste, haben ein hauptamtlicher sowie freiwillige Rotkreuz-Mitarbeiter dort einen „Notdienst“ zusammengestellt und eine Art „Stippvisite“ bei bekannten Notfällen/Patienten im Ortsgebiet durchgeführt.

In Hopfgarten/D, wo im Zentrum noch rasch ein Hubschrauber-Landepplatz eingerichtet worden ist und sich ein Gasterzt zur Hilfestellung bereit erklärt hat, haben unsere First Responder die „Stellung gehalten“. Neben diesen bekannten „Gefahrenregionen“ konnten wir auch die Gemeinde Kals im Vorfeld mit einer zusätzlichen notfallmedizinischen Materialbeistellung (MEGUS-medizin. Großunfallset zur Versorgung von mind. 15 Personen) entlasten.

Hauptamtliche sowie freiwillige Mitarbeiter – First Responder (Sanitäter und Notfallsanitäter aus der unmittelbaren Nachbarschaft) – wurden vom direkten Dienstort frei gespielt, um in ihrem Wohnort für den Notfall einzuspringen und die örtlichen Ärzte unterstützen zu können. Ebenso wurde die Rotkreuz-Servicestelle in Lienz für den „Akutzeitraum“ personell aufgedoppelt, um Serientransporte zu canceln, verunsicherte Patienten zu beruhigen, neue Termine zu arrangieren und alle verfü-



baren Fahrzeuge und Helfer zu instruieren bzw. den Regeldienst aufrecht zu erhalten.

Nicht zuletzt klappte auch die Organisation zweier Notunterkünfte für je eine Reisegruppe aus Tschechien (mit 70) und Deutschland (mit 47 Personen) innerhalb einer Stunde nach Alarmierung durch die Gemeinde.

In Zahlen heißt dies im Zeitraum von Freitag bis Montag (31.1. – 2.2.2014), dass 278 Rotkreuz-MitarbeiterInnen gemeinsam 3931 Stunden zusätzlich geleistet haben!

Mir ist es nun ein ehrliches Bedürfnis, mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen vom Roten Kreuz für ihren uneigennütigen Einsatz, die vielen freiwillig geleisteten Stunden und den Verzicht auf eigene Erholung in dieser Zeit zu bedanken. Nicht zuletzt gebührt auch den KollegInnen vom Landesrettungskommando (Nordtirol) unser Dank, die während dieser Zeit mittels Telefon- Kontakt und ständiger Einsatzbereitschaft (mit Mann und Gerät) uns und der Osttiroler Bevölkerung „den Rücken gestärkt“ haben.

Allen ein herzliches Vergelt's Gott!
Egon Kleinlercher, Bezirksstellenleiter
Rotes Kreuz Osttirol



Bezirksstellenleiter Egon Kleinlercher

Freiwillige Feuerwehr Kals am Großglockner

Jahreshauptversammlung 2013

Von FFW-Kals

Die Jahreshauptversammlung 2013 der Freiwilligen Feuerwehr Kals am Großglockner wurde am 14.03.2014 abgehalten und konnte Kommandant OBI Herbert Bergerweiß dazu zahlreiche Ehrengäste sowie die Feuerwehrkameraden begrüßen.

Kdt. Bergerweiß erwähnte u.a. in seinem Bericht, dass der Mannschaftsstand momentan 58 Feuerwehrmänner umfasst, dass im Jahr 2013 insgesamt 8 Einsätze zu bewältigen waren. Weiter besuchten unsere Feuerwehrmitglieder insgesamt 5 Lehrgänge an der Landesfeuerwehrschule. Hierfür gebührt den Feuerwehrmännern ein großer Dank, da doch viel Freizeit für die Weiterbildung aufgewendet wird.

Als Höhepunkt des abgelaufenen Feuerwehrjahres konnte die Segnung des



V.l: ABI DI Michael Köll, Rupert Schwarzl, BKdt. Herbert Oberhauser, Josef Rogl, Michael Schwarzl, Kdt. Herbert Bergerweiß, Hermann Tagger (Pl-Huben), Bgm. Klaus Unterweger

neuen Mannschaftstransportfahrzeuges am 03.08.2013 mit anschließendem Fest im Musikpavillon bezeichnet werden.

Sehr erfreulich war, dass anlässlich der Jahreshauptversammlung das „Verdienstzeichen in Bronze des Bezirksfeuerwehrverbandes Lienz“ an die Hauptverantwortlichen des Ordnungsdienstes, Löschmeister Michael Schwarzl und Löschmeister Josef Rogl, verliehen werden konnte.

Der Ordnungsdienst stellt mittlerweile bei kirchlichen, kulturellen, sportlichen, usw. Veranstaltungen eine sehr umfangreiche aber wichtige Tätigkeit der Feuerwehr dar und ist dieser Dienst für die Allgemeinheit nicht selbstverständlich. Gerade deshalb ist es eine gebührende Auszeichnung für diese beiden Feuerwehrmänner.

Beschlossen wurde die JHV 2013 dann mit den Grußworten der Ehrengäste sowie dem Dank des Kommandanten an alle. ■

Wir laden ein:

FEUERWEHRBALL

Ostersonntag, 20. April 2014

Johann-Stüdl-Saal

Für Stimmung sorgen die

„Deferegger Adler“

Auf EUER Kommen freut sich die
Freiwillige Feuerwehr Kals am Großglockner

UNSERE FREIZEIT
FÜR EURE SICHERHEIT

Trachtenmusikkapelle Kals erobert Prag zum 2. Mal

Kals und Prag haben eine gemeinsame Geschichte, die sich rund um den Großglockner und den Prager Geschäftsmann Johann Stüdl dreht. Dieser besondere Mensch gründete den ersten Bergführerverein der Ostalpen und ließ die legendäre Stüdlhütte erbauen.

Von TMK Kals

Kals würdigte die Leistungen Stüdls (*27. Juni 1839 in Prag, + 29. Jänner 1925 in Salzburg) mit vielen Veranstaltungen.

Die Erstbesteigung des Stüdlgrats und seine Ankunft in Kals wurden verfilmt, Vorträge von tschechischen und österreichischen Alpinisten in Kals und Prag fanden statt und die Eröffnung des Johann-Stüdl-Saales in Kals setzten dem Ehrenbürger ein ewiges Denkmal.

Den Abschluss der Projektreihe „Prag-Stüdl-Kals“ bildete am Donnerstag, 23. Jänner ein Vortrag von Martin Gratz am letzten Tag der Stüdl-Ausstellung im Österreichischen Kulturforum in Prag.

Einen Tag später begeisterten 60 MusikantenInnen der TMK Kals, das Iseltaler Blechbläserensemble und die Solisten Peter Girstmair, Wilfried Rogl und Stefan Hofer das Publikum im ausverkauften Festsaal des Nationalhauses. 400 Besucher, darunter auch 30 Kalserinnen und Kalser mit Bgm. Klaus Unterweger und Georg Oberlohr an der



Spitze, ließen sich von den Highlights aus „Feuer & Eis“, „Friede, Freiheit, Fairness“, dem neugedrehten Stüdlgrat-Film und Filmen aus dem Nationalpark Hohe Tauern mitreißen.

Die Kalser Abordnung machte sich bereits am Freitag um 4 Uhr auf den

Weg Richtung Osten. Trotz schlechter Straßenverhältnisse – Schneefahrbahn - erreichten wir nach 12-stündiger Fahrt unser Quartier in Prag. Nach einer kurzen Erfrischung ging es gleich ins Nationalhaus zum Soundcheck, um anschließend eine gigantische Multivisions-Performance zu liefern.



Zahlreiche Nachkommen Stüdl, sowie die Österreich-Werbung, der Österreichische Botschafter Dr. Ferdinand Trauttmansdorff, Herr Ladislav Jirásko von der Firma Alpy, Frau Mag. Natacha Grilj, Direktorin des Kulturforums Prag, zeigten mit ihrer Anwesenheit die große Wertschätzung den Kalserinnen und Kalsern gegenüber.

Die Stadt Prag

Die goldene Stadt Prag hat natürlich auch nachts seine Anreize, erforscht zur werden.

Einblicke in die tschechische Kultur mit der Besichtigung der Prager Burg und einigen Sehenswürdigkeiten gab es am nächsten Tag. Auch die Kalser Jugend kam auf ihre Kosten und konnte in Europas größter Kletter- und Boulderhalle ihr Können unter Beweis stellen.

Beim gemeinsamen Abendessen, mit kurz prägnanter musikalischer Umrahmung als Vorspeise, ließen wir uns vom Tschechischen Kulinarium verwöhnen.

Für die Burschen und Mädels gab es noch eine Stadtbesichtigung und anschließend ein Kegeltturnier.

Der Kurzbesuch endete am Sonntagmorgen nach einem ausgiebigen Frühstück und wir kehrten am Abend mit wunderbaren Eindrücken aus der goldenen Stadt Prag in die Heimatgemeinde zurück.

Ein herzliches Dankeschön Kapellmeister Martin Gratz, Obfrau Lisa Holzer, den Buschaffeuren und allen, die für die reibungslose Durchführung verantwortlich waren. Jeder Einzelne, ob Musikantin oder Musikant, Betreuer der Jugendlichen, Mitgereiste haben diesen Ausflug zu etwas ganz Besonderem werden lassen. Allen ein großes Lob für



die Disziplin und Pünktlichkeit, was bei einer so großen Gruppe nicht immer vorauszusetzen ist.

Damit solche Auftritte möglich sind, bedarf es intensiver Vorbereitungen. Am wichtigsten ist natürlich der kreative Kopf, der solche Projekte entwickelt. Mit Martin Gratz hat die Trachtenmusikkapelle Kals die besten Voraussetzungen, wie man in den vergangenen

zwei Jahrzehnten gesehen hat. Die gute Zusammenarbeit der Ausschussmitglieder, wo sich jeder mit eigenen Vorschlägen oder Tipps einbringt, ermöglicht eine schnelle Umsetzung und daraus ergeben sich die guten Resultate.

Nähere Informationen, Termine, Veranstaltungen, Bildergalerien können auf der Homepage www.mk-kals.at nachgelesen werden. ■

Veranstaltungen der Trachtenmusikkapelle Kals im Jahr 2014

Donnerstag.....	01. Mai.....	Tag der Feuerwehr
Sonntag.....	25. Mai.....	Erstkommunion
Donnerstag.....	29. Mai.....	Prozession Christi Himmelfahrt
Samstag.....	07. Juni.....	Firmung
Donnerstag.....	19. Juni.....	Fronleichnamprozession
Sonntag.....	29. Juni.....	Herz-Jesu-Prozession und Frühschoppenkonzert
Freitag.....	04. Juli.....	Bezirksmusikfest – Nostalgieabend
Samstag.....	05. Juli.....	62. Iseltaler Bezirksmusikfest
Freitag.....	11. Juli.....	Abendkonzert
Sonntag.....	20. Juli.....	Frühschoppenkonzert in Thurn
Freitag.....	25. Juli.....	Abendkonzert
Samstag.....	02. August.....	Sommerfest der Feuerwehr – Abendkonzert
Freitag.....	15. August.....	Kalser Fest der Blasmusik
Sonntag.....	24. August.....	Fest am Berg
Freitag.....	29. August.....	Abendkonzert
Freitag.....	12. September.....	Abendkonzert
Sonntag.....	14. September.....	Bergmesse Ganotzegg
Samstag.....	20. September.....	Kalser Kirchtag - Prozession u. Frühschoppenkonzert
Sonntag.....	05. Oktober.....	Erntedankfest – Prozession
Samstag.....	01. November.....	Hl. Messe und Kriegergedenken

20 Jahre Kalser Handwerksladen

Einige von euch werden sich sicher noch an die Eröffnungsfeier des Kalser Handwerksladens erinnern.

Am Freitag, 15. Juli 1994 fand um 16.00 Uhr die feierliche Segnung mit Pfarrer Georg Hanser statt.

Von Sonja Warscher

Nach den Grußworten von Bgm. Unterweger erfolgte die gemeinsame Eröffnung der Nationalpark-Infostelle und des Kalser Handwerksladens durch Frau Elisabeth Hanser



(Obfrau der Arbeitsgemeinschaft Kalser Handwerksladen) und Dipl.-Ing. Hermann Stotter (Leiter der Nationalparkverwaltung) statt.

Und nun, 20 Jahre später, nach einigen bewegten „Auf und Abs“ des Handwerksladens- immer geführt von umsichtigen Obleuten und ihren Ausschussmitgliedern und getragen von der Kalser Bevölkerung - gibt es ihn noch immer, den Kalser Handwerksladen.

Nun findet man im Sortiment aber nicht nur mehr traditionelles Handwerk wie Kalser Strohhut, Filzpatschen, Holzedelweiß usw. sondern auch viele Kalser Köstlichkeiten wie Würstel, Brot, Ziegenkäse, Marmeladen und vieles mehr.

Fest 20 Jahre Kalser Handwerksladen & Köstlichkeiten

Aus diesem Anlass möchte sich der Vorstand und alle Mitglieder bei der Bevölkerung mit einem Fest anlässlich „20 Jahre Kalser Handwerksladen & Köstlichkeiten“ für eure Treue bedanken.

Am Sonntag, 7.9.2014, nach dem Gottesdienst geht's los. Bei musikalischer Umrahmung kann sich jeder bei kulinarischen Schmankerln vom Ködnitzhof stärken, bevor er verschiedene handwerkliche Vorführungen bewundert. Da darf natürlich das Kalser Strohhut flechten nicht fehlen, genauso wenig wie spinnen, stricken, Edelweiß schnitzen oder man schaut einer Glas-künstlerin über die Schulter. Wer lieber



& Köstlichkeiten



selbst Hand anlegen möchte, kann dies z.B. beim Kerzen ziehen machen oder ein Hufeisen mit eigenem Namen selbst schmieden.

Auch auf dem Freigelände gibt es einiges zu sehen: Wie oben erwähnt, kann man dem Schmied Kollreider Raimund zuschauen, wie er aus einem einfachen Stück Eisen wundervolle Kunstwerke vor den Augen der Besucher zaubert. Oder man beobachtet den Schafscherer bei seiner Arbeit mit den Tieren und nutzt die Gelegenheit, Kals einmal mit einer Kutsche zu durchqueren.

Ihr seht also, einiges gibt es an diesem Sonntag im September zu erleben. Streicht euch also diesen Tag schon jetzt im Kalender an – denn nur durch euer Interesse und euren Besuch wird dieses Fest ein unvergessliches! ■





Die Geehrten – flankiert von der Chorleiterin Frau Mag. Maria Rogl und dem Obmann Hans Wurzer

Sitzend v.l.: Schnell Rosi (25 Jahre), Bacher Maria (20 Jahre), Eder Maria (40 Jahre), Gratz Elisabeth, (40 Jahre)

Tinkl Theresia (40 Jahre), Rogl Andrea (30 Jahre);

Stehend v.l.: Temberl Bernhard (35 Jahre), Oberhauser Anton (30 Jahre), Rogl Josef (40 Jahre), Gratz Alois (60 Jahre)

Huter Rupert (30 J.)

Ehrungen beim Kaiser Kirchenchor

Von Hans Wurzer

Ein erfreulichen Teil bei der heutigen Vollversammlung des Kaiser Kirchenchores im Ködnitzhof bildete die Ehrung langgedienter Kirchensänger.

Sie wurden mit Urkunden und Abzeichen des Tiroler Sängerbundes und

bischöflicher Dankesurkunde ausgezeichnet.

Der bis zum Jahre 2005 wirkende Chorleiter Hanser Johann konnte für 40 Jahre Chorleitertätigkeit nur mehr posthum geehrt werden, weil er im vergangenen Dezember überraschend gestorben ist. ■



Frühlingsnacht [Joseph von Eichendorff 1837]

Übern Garten durch die Lüfte
Hört ich Wandervogel ziehn,
Das bedeutet Frühlingsdüfte,
Unten fängt's schon an zu blühen.

Jauchzen möcht ich, möchte weinen,
Ist mir's doch, als könnt's nicht sein!
Alte Wunder wieder scheinen
Mit dem Mondesglanz herein.

Und der Mond, die Sterne sagen's,
Und in Träumen rauscht's der Hain,
Und die Nachtigallen schlagen's:
Sie ist deine, sie ist dein!



Dark Devil's Kals

Nach dem Höhepunkt der Krampustage im Dezember 2013 befindet wir uns nun in etwas ruhigerem Fahrwasser.

Von Lisa Holzer

Kindersilvester in Großdorf 2013

Im Dezember 2013 wurden wir vom Katholischen Familienverband (Hauptorganisator) gefragt ob wir sie nicht dabei unterstützen wieder Kindersilvester auszuführen. Wir zögerten nicht lange und Beschlossen mitzuwirken!

Hauptsächlich kümmerten wir uns um das auf und abbauen der Lichtenanlage, die mit Fakeln ausgesteckte Jahreszahl und um das Feuerwerk! Das nicht wie üblich um Mitternacht stattfand, sondern um 20.00 Uhr, damit die Kinder auch ein großartiges buntes Silvester erleben können, wurden 400 Raketen in die Luft geschossen. Goodbye 2013, Welcome 2014.

5. Blauspitz Vollmondtourenlauf

Am 15. Februar organisierten wir gemeinsam mit Alpinsport Gratz und Familie Oberlohr Christian wie auch letztes Jahr zuvor den Vollmondtourenlauf zum Blauspitzrestaurant!

Es waren 77 gemeldete Starter die alleine oder in 3er Teams von der Talstation Figol den Anstieg wagten. Bewertet wurde die schnellsten drei Damen/Herren und im Teamwettbewerb (von 3 Peronen die Mittelzeit.) Um die Mittelzeit wurde gekämpft, denn der Preis war eine geführte Glocknertour für 3

Personen, gesponsert von dem Kalser Bergführer Michael Amraser.

In der Damenklasse starteten 18 Damen, gewonnen hat Presslaber Barbara mit einer Zeit von 0.54.22,17. Bei der Herrenklasse wagten es 57 Männer, doch der schnellste war Wibmer Ingemar mit einer Zeit von 0.40.06,83. In der Mannschaftswertung wurde das Ergebnis der Mittelzeit vom Team Ego gewonnen. Wir hatten auch eine tolle Tombola mit den Hauptpreisen einer Infrarotkabine, einen Tourenski und vieles mehr.

Ein Dankeschön an alle mitwirkenden und an alle Teilnehmer der Veranstaltung. Es war wieder ein toller Wettbewerb.

Spende 2014

Der Krampusverein „Dark Devil“ sorgt nicht nur zur Krampuszeit für „wohliges Schaudern“, sondern tritt auch einen Teil seiner Einnahmen für einen guten Zweck ab.

Bernhard Gratz und Daniel Huter durften im Namen des Vereines die stolze Summe von 3.800 EUR an eine Kalser Familie überreichen.

Wir bedanken uns recht herzlich bei der Kalser Bevölkerung für ihre Unterstützung bei unseren Tätigkeiten und freuen uns schon auf das heurige Vereinsjahr.

Was wir schon immer wissen wollten!!!

Der Krawattenknoten

Der Mann ist soviel wert wie seine Krawatte, denn die Krawatte, das ist er selbst, durch sie enthüllt sich sein Wesen, in ihr manifestiert sich sein Geist. (Honoré de Balzac)

Dr. Thomas M.A. Fink und Dr. Yong Mao, zwei Physiker der University of Cambridge, haben mit Hilfe einer mathematischen Formel alle 85 Möglichkeiten errechnet, einen Schlips zu binden.

Dabei legt das aktive Ende der Kravatte die Richtung fest. Das aktive Ende läßt sich in drei Richtungen bewegen: nach rechts (R), nach links (L) und - nach dem verschränken der Enden - in die Mitte (M). T steht für die Schlußschleife. Darüber hinaus läßt sich das aktive Ende entweder hinten herum, also vom Hemd weg O, oder vorn herum, also zum Hemd hin O, führen. Da die Länge einer konventionellen Krawatte eine Beschränkung auf neun Schritte erfordert wären eigentlich sogar $6^9=10077696$ Krawattenknoten denkbar.

Da allerdings in der Praxis einige nicht den Mindestanforderungen an Funktionalität und Ästhetik entsprechen, haben die beiden Physiker folgende Spielregeln entwickelt:

1. Zwei Züge in eine Richtung können nicht unmittelbar aufeinanderfolgen.
2. Man(n) kann das aktive Ende nicht zweimal nacheinander vom Hemd weg oder zum Hemd hinführen.
3. Der erste Zug muß L sein.
4. Der letzte Zug T durch die Schlußschleife zählt nicht mit.
5. Um vor dem Zug T eine Schlußschleife zu bilden, müssen die drei Schritte zuvor ROL0MO oder LOR0MO lauten.
6. Es braucht mindestens drei Schritte vor dem abschließenden T, um einen Knoten zu erhalten.

Aus diesen einfachen Regeln ergibt sich dann folgende Formel:

$$K(h)=[2^{h-2}-(-1)^{h-2}]/3$$

h = die Anzahl der Züge

K = Zahl der möglichen Knoten

Wenn man nun für h die Ziffern 3 bis 9 einsetzt erhält man als Summe von K = 85 möglichen Krawattenknoten.

Wer schon immer einmal durch einen ungewöhnlichen Krawattenknoten auftrumpfen wollte, für den kommt dieser Artikel sicher wie gerufen. Es ist jedoch Vorsicht angeraten: Untersuchungen zur Ästhetik einzelner Knoten wurden bisher nur für die Standardknoten durchgeführt.

Wir wünschen viel Spaß beim Ausprobieren.

Hannes Gratz auf seiner Fahrt
zum Kaiser Meister 2014



Rückblick Wintersaison 2013/14. Vereinemeisterschaften Rodeln, Bergführer Seilrennen, Kaiser Unionsmeisterschaften, Volksschulskitag, Renntrope Osttirolcup, Skispass, ...

Von Michael Jans

Wieder geht eine lange und ereignisreiche Wintersaison für die Sportunion Kals am Großglockner zu Ende. Dieses Jahr ist es endlich wieder gelungen die Vereinemeis-

terschaften im Rodeln zu veranstalten, nachdem uns letztes Jahr zweimal das Wetter einen Strich durch die Rechnung gemacht hat. An die zwanzig Mannschaften kämpften um den begehrten Vereinsmeistertitel auf der Rodelbahn Fallwindes und am Ende gab es dieses

Jahr gleich zwei zeitgleiche schnellste Gruppen – die Schützen als Titelverteidiger und der Maibaumverein. Bei einem gemütlichen Ratscher nach der Siegerehrung im Lesacherhof wurde das einzigartige Ergebnis noch ausführlich nachdiskutiert.

Dieses Jahr haben wir auch unseren Bergführern bei der Abwicklung des Bergführer-Seilrennen im Gschlöss geholfen. Bei traumhaften äußeren Bedingungen war es eine gelungene Veranstaltung.

Zum Saisonabschluß wurden Anfang März die Kaiser Unionsmeisterschaften durchgeführt. Achtzig Starter haben sich über die, aufgrund von strahlendem Sonnenschein doch schon etwas weiche Piste gewagt und die meisten haben es ohne Problem ins Ziel geschafft. Am schnellsten waren dieses mal Hanser Chiara und Gratz Hannes. Sie erhielten als Kaiser Meisterin und Meister zwei einzigartig handgeschnitzte Glockner-



kreuze gespendet von Tembler Rupert, Schischule Großglockner.

Auch mit der Volksschule Kals am Großglockner wurde ein gemeinsamer Skitag veranstaltet. Mitte März gab es einen Volksschulskitag inklusive Rennen und Wertung je Schulklasse. Den Kindern hat es offensichtlich viel Spaß gemacht, noch einmal im „Rennfieber“ zu stehen. Die Direktorin der VS-Kals Michaela Troger hat alle Helfer anschließend in die Gamsalm zum Mittagessen eingeladen.

Die Veranstaltung von professionellen Rennen ist eine Herausforderung im Winter, die zweite große Herausforderung ist die permanente Betreuung von unseren Kalser Kindern während der ganzen Skisaison. Bereits im Herbst beginnt das Trockentraining für 15 ehrgeizige Sportler, damit sie bei Beginn des Schneetrainings fit sind. Sie trainieren fast jedes Wochenende Rennlauf und sind in ganz Osttirol unterwegs, um sich mit anderen Sportlern aus dem Bezirk zu messen. Für die Organisation dieser Renntruppe hauptverantwortlich ist Hanser Hannes mit seinem Trainerteam Hanser Inge, Bergerweiss Stefan und Bacher Michael.

Für alle Kinder, welche es etwas gemütlicher angehen wollen, aber trotzdem gerne Skifahren, bieten wir den Skispass an. Egal ob Tiefschneefahren, Schanzen springen, Torlauf fahren oder einfach nur Spaß haben – insgesamt 24 Kinder aufgeteilt auf vier Gruppen haben sich an 10 Wochenenden zum gemeinsamen Skifahren getroffen. Schneider Gottfried, Bergerweiß Florian und Stefan, Jans Michael und noch einige Helfer haben den Skispass organisiert und es freut uns als Sportunion sehr, wenn so viele Kinder noch gerne Skifahren gehen und natürlich auch super Skifahren können.

Dieser tolle Winter neigt sich aufgrund des schönen Wetters dem Ende zu und es werden schon langsam wieder die Fahrräder fit gemacht. Die Sportunion Kals bedankt sich bei allen Helfern und Sponsoren, allen voran die Gemeinde Kals am Großglockner und die Raiffeisenbank Matrei in Osttirol für die Unterstützung und freut sich schon auf die nächsten sportlichen Veranstaltungen.

Obmann

Sportunion Kals am Großglockner
Jans Michael ■



Chiara Hanser





Seilrennen der Kals Bergführer

Schirennen gibt es im Kals Bergführerverein schon seit jeher. In den 30er Jahren wurde bereits das „Glocknerrennen“ durchgeführt. Dieses startete beim Glocknerleitl und endete beim Pasterzenboden. Nur wenige Minuten dauerte die Abfahrt für die damaligen Schnellsten!



Von Bergführerverein
Kals am Großglockner

Im Jahre 1984 wurde das Kals Seilrennen erstmals vom damaligen Osttiroler Bergführer-Obmann Peter Ponholzer ins Leben gerufen. Zwei Jahre später wurde diese Veranstaltung vom Kals Bergführerverein übernommen und jährlich durchgeführt. Seit 1988 wird das Bergführer Seilrennen jedes Jahr abwechselnd mit den Heiligenbluter Bergführern abgehalten.

Beim Bergführer Seilrennen sind natürlich nicht nur Bergführer, sondern

alle begeisterten Schifahrer im 2er Team herzlichst eingeladen. Ziel dabei ist es, einen Riesentorlauf schnellst möglich herunterzufahren, wobei der Erste einen (Kletter-)Gurt umgeschallt hat und an einem Bergsteigerseil gebunden ist, während der Zweite das andere Seilende in den Händen festhält. Wer schon einmal dabei war, weiß genau, dass Spaß und Kameradschaft alles andere als zu kurz kommen!

In diesem Jahr waren wieder wir Kals an der Reihe, die Austragung zu übernehmen: Nachdem das Rennen am 1. Februar aus Wettergründen verschoben werden musste,

war es dann eine Woche später am 8. Februar endlich so weit!

Bei gutem Wetter carvten knapp 80 Paare um die Bestzeit, während manche Pärchen davon es locker nahmen und in nostalgischen Outfits den Riesentorlauf bestritten. Die

Alpinklasse der Bergführer und Schilehrer gewann das tagesschnellste Paar Michael Kleinlercher mit Passler Mani; das Team legte mit 43,24 Sekunden einen Traumlauf hin. Das schnellste Paar der Damenklasse waren Katrin Egger und Evelyn Egger, in der gemischten Klasse standen Stefanie Resinger mit Alban Resinger am Siegespodest.

Im Anschluss an das Rennen wurden die Schnellsten heuer erstmals nicht im Zelt bei der Talstation, sondern im Johann-Stüdl-Saal in Kals am Großglockner bei der Siegerehrung geehrt.

Neben der großen Tombola wurde den zahlreichen Gästen mit gleich zwei Bands richtig eingeheizt.

Eine weitere Besonderheit war heuer die große Tombola, bei der es wirklich gewaltige Preise zu gewinnen gab (ua Freerideschi, Goretex Klamotten, usw.) An dieser Stelle gilt ein herzlicher Dank unseren Sponsoren und allen Helferinnen und Helfern, die uns an diesem Tag unterstützt haben!

Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr, wenn wir wieder als Gäste beim Heiligenbluter Seilrennen dabei sein dürfen! ■



SKI-OL-Weekends in Kals am Großglockner

Austragung der Österreichischen Staatsmeisterschaft, 8. Austriacup im - Ski-Orientierungslauf „Long“ am 15/16. Februar 2014

Von Peter Gruber

Nachdem der geplante Austragungsort Imst heuer leider an Schneemangel leidet, ist Kals kurzfristig für die Austragung der Österreichischen Staatsmeisterschaft eingesprungen. Bereits zum dritten Mal, denn das abwechslungsreiche Gelände, die Schneelage und die Infrastruktur des Glocknerdorfes eignen sich dafür bestens, freute sich Hans Georg Gratzler, einer der Hauptorganisatoren des verantwortlichen Vereines „Laufclub-Kompass-Innsbruck“.

Über 90 Teilnehmer aus mehreren europäischen Ländern nahmen in Kals die zweitägige Herausforderung an und kämpften um die begehrten Medaillenränge. Darunter auch die Elitegruppen der Damen und Herren, die sich für das kommende Weltcuprennen qualifizieren mussten. Der Orientierungslauf verlief spannend. Erst 30 Sekunden vor dem Start des Zeitlaufs durften die Sportler in die Wettkampfkarte mit den Verlaufsbahnen einsehen. Danach war es ihrem Geschick und Leistungsfähigkeit überlassen, wie sie die etwa 19 km lange Strecke mit den vielen Prüfstationen in kürzester Zeit passieren.

Viel Applaus ernteten auch die jüngsten Teilnehmer, darunter zwei 14-Jährige und Anke Dannowski vom Preezer SV, die im Jahre 2003 den Weltmeistertitel im Mountainbike-Orientierungslauf gewann und in Kals den 8. Platz in der Skidisziplin belegen konnte. ■



Sieger Elite cExpa Gruber v.l.: Damen: Sonja Reisinger-Zinkl, LZ OMAHA
Herren: Johann Kugler, LZ OMAHA, BM Klaus Unterweger, Hans Georg Gratzler



Sieger Elite Damen: Gold: Sonja Reisinger-Zinkl, LZ OMAHA; Silber: Zuzana Weisssova, OL Kufstein; Bronze: Susanne Kovacs, SKV OLG Deutsch Kalten; BM Klaus Unterweger, Hans Georg Gratzler



Sieger Elite Herren: Gold: Johann Kugler, LZ OMAHA; Silber: Stephan Varga, LZ OMAHA; Bronze: Roland Fesselhofer, HSV OL Wiener Neustadt; BM Unterweger, Hans Georg Gratzler



Erfolgreiche Spielsaison für die Hubener Eisbären

UECR Huben Saisonrückblick 2013/2014! Wie in den letzten Jahren üblich darf ich auch heuer wieder einen Bericht über die abgelaufene Saison des UECR Huben im Kalser Fodn präsentieren. Es ist ja wohl hinlänglich bekannt, dass bei den Hubener Eisbären sowohl eine ganze Menge Spieler, als auch Funktionäre und Helfer in der Gemeinde Kals wohnhaft sind.



Von Sebastian Warscher

Ohne die Mithilfe der Kalser Gemeindebürger wäre der UECR Huben wohl nicht da, wo er momentan ist, und ebenso sind die Kalser Fans eine großartige Unterstützung für den Verein. Zu den Heimspielen kommen immer wieder ganze Scharen, um die Eisbären lautstark zu unterstützen, und auch bei den Auswärtspartien trifft man immer wieder interessierte Kalser Zuschauer.

Der UECR Huben kann auch heuer wieder auf eine sehr erfolgreiche Saison zurückblicken. Mit der Kampfmann-



schaft, den Eisbären gelang in der neu geschaffenen Kärntner Liga Division 1 ein ausgezeichneter Dritter Rang, nur geschlagen von zwei Mannschaften (Toblach und Klagenfurt), welche aus einer höheren Liga dazugestoßen sind.

Die zweite Mannschaft, das Farmteam konnte seinen Titel in der Kärntner Liga Division 2 verteidigen, und schon allein durch diese zwei Erfolge konnte man unangefochten den Nummer 1 Status im Osttiroler Eishockeygeschehen wahren. Ebenso sind diese Erfolge umso höher einzuschätzen, weil sich der UECR Huben in der vergangenen Saison überhaupt nur mit zwei auswärtigen Spielern verstärkt hat, ansonsten haben in beiden Mannschaften nur Einheimische gespielt.

Bekannt ist der UECR Huben vor allem für seine erfolgreiche Nachwuchsarbeit, und dies konnte heuer wieder eindrucksvoll unter Beweis gestellt werden. Von klein auf werden Kinder im Eislaufen trainiert, und ab ca. acht Jah-

ren wird dann erstmals Meisterschaft gespielt. So nahmen die U11 Kinder an sechs Turnieren teil, mussten zu Beginn schwer kämpfen, schafften aber dann gegen Saisonende sogar einen Turniersieg.

Die U13 Mannschaft wurde in einer Spielgemeinschaft mit den Vereinen Virgen und Prägraten geführt, und konnte sich den Kärntner Meistertitel sichern.

Auch die U15 Mannschaft bestand aus denselben Vereinen, diese schaffte den 2. Platz, doch auch hier kann noch der Meistertitel daraus werden, da einige Kärntner Vereine zu diversen Spielen nicht mehr angetreten sind.

In der U17 schaffte man in einer Spielgemeinschaft mit Lienz und Virgen ebenfalls den 2. Platz, und dies nur einen Punkt hinter Klagenfurt.

Alles in allem wurde also wieder toll gearbeitet, und diese Erfolge lassen auch für die Zukunft einiges erwarten. Leider



war der vergangene Winter etwas von der schlechten Witterung beeinträchtigt, was auch die Kosten ziemlich anwachsen ließ, aber die Hubener Eisbären werden sich auch dadurch nicht unterkriegen lassen. Bedanken möchte sich der UECR Huben hier auch noch einmal für die Unterstützung seitens der Gemeinde Kals, und wir freuen uns schon jetzt wieder auf ein Wiedersehen bei diversen Sommerveranstaltungen, und bei den Spielen im nächsten Winter. ■



Ehrungen für „unsere“ Ranggler

Für ihre ausgezeichneten Leistungen in der Saison 2013 wurden die Ranggler aus Kals und Matri bei der Tiroler Jahreshauptversammlung im Brixenthal geehrt.

Von Franz Holzer

Gesamtpunktesieger des gesamten Alpenraumes wurden Kevin Holzer und Simon Holzer sowie Emanuel Warscher. Zweitplatzierte von Tirol wurde Philip Holzer und Albert Warscher wurde ausgezeichnete Dritter. Niklas Lang wurde Tiroler Punktesieger und zweiter vom gesamten Alpenraum. Besonders hervorgehoben wurden die Leistungen von Emanuel Warscher und Philip Holzer die alle Meisterschaften



und Turniere im Doppelpack gewonnen hatten.

Gut vorbereitet mit 2x wöchentlichen Training seit Anfang Jänner will man auch im Jahr 2014 an die Erfolge der letzten Jahre anschließen.

Großer Dank gilt noch dem Trainer-team aus Kals mit Franz Holzer, Stefan Warscher, Stefan Wibmer und Josef Holzer.

Der Startschuss zur Rangglersaison erfolgt am 27. April in Niedersill.



Alpenländerkönigmeisterschaften im Rangeln 2014 in Kals am Großglockner

Am Sonntag den 13. Juli findet in Kals das
2. internationale Großglocknerrangeln statt.



Der Höhepunkt dieser Veranstaltung ist die Meisterschaft um den Alpenländerkönigtitel bei den Schülern U14, Jugend U18 und Allgemeine Klasse.

Bei diesem Ranglerturnier, das höchste im alpenländischen Raum, werden sich die stärksten Burschen aus sämtlichen Talschaften von Salzburg, Bayern, Süd-, Nord- und Osttirol im Wettkampf messen und die drei Meister ermitteln.

Beim internationalen Preisrangeln wird in den vier Schülerklassen, zwei Jugendklasse sowie vier Klassen bei den Erwachsenen um den Klassensieg gekämpft.

Bei Regen findet die Veranstaltung im angrenzenden Pavillon statt.

Das Rangeln zählt zu den ältesten Sportarten im hiesigen Alpenraum, wobei sich Aufzeichnungen und Überlieferungen bis ins 16. Jahrhundert zurückverfolgen lassen. Im Laufe der Geschichte entwickelten sich somit auch verschiedene Ranglerhochburgen. Spricht man von Osttirol, so sprach man früher von Matrei und jetzt seid mehreren Jahren von der Ranglerhochburg Kals mit der Fraktion Unterpeischlach.

Seit dem Jahre 1996 obliegt die Sektion Rangeln/ SU Raika Matrei der Führung von Franz Holzer (vlg Brenner).

Sein vermehrtes Augenmerk gilt einer gezielten und gediegenen Nachwuchsarbeit. Seit fast zehn Jahren ist der Rang-

lerverein die beste und erfolgreichste Mannschaft des gesamten Alpenraumes von über 40 Vereinen. ■

Terminkalender 2014

So. 27. April	12.00	Niedernsill	Alpencup
Sa. 03. Mai	12.00	Gauderfest	Alpencup
So. 18. Mai	13.00	Matrei	Tir. Einzelmeisterschaften in 7 Klassen Tir. Mannschaftsvereinsmeisterschaft Osttiroler Meisterschaft Schülercup
Sa. 24. Mai	13.00	Piesendorf	Alpencup
So. 01. Juni	13.00	Inzell	Alpencup
Mo. 09. Juni	13.00	Terenten	Alpencup
So. 15. Juni	13.00	Maria Alm	SLM
So. 22. Juni	13.00	Alpbach	Alpencup
So. 29. Juni	13.00	Eschenau	Staatsmeisterschaften
So. 06. Jul	13.00	Fieberbrunn	Alpencup
So. 13. Juli	13.00	Kals	Alpencup Int. Preisrangeln und Alpenländerkönigmeisterschaften Schüler, Jugend und allgemeine Klasse
So. 20. Juli	13.00	Neukirchen	Alpencup
So. 27. Juli	10.00	Hundstoan	
So. 03. Aug.	13.00	Mittersill	4-Länder-Rangeln
So. 10. Aug.	12.00	Bergbahnen St. Johann	
Fr. 15. Aug.	13.00	Hochgründeck	
Fr. 15. Aug.	14.00	Hart i. Zillertal	Länderrangeln Salzburg –Tirol
So. 07. Sept.	12.00	Schmittenhöhe	Alpencup
So. 14. Sept.	13.00	Saalbach	Alpencup
So. 21. Sept.	13.00	Großarl	Alpencup
Sa. 27. Sept.	13.00	Hopfgarten	Alpencup
So. 05. Okt.	12.00	Krimmel	Alpencup
Sa. 18. Okt.	14.00	St. Jakob Ahrntal	Alpencup
So. 26. Okt.	11.00	St. Leonhard/Passeier ...	5-Länder-Rangeln

Fabio Wibmer - Paris is my Playground

Fabio Wibmer aus Oberpeischlach schaffte es mit seinem Bike in die Filmszene bis nach Paris. Bereits im Alter von 5 Jahren wurde der Grundstein fürs seine Erfolge gelegt.

Von Markus Wibmer

Angefangen hat alles bei einem Familienausflug im Jahre 2000 nach Kärnten zur Motocross-Weltmeisterschaft. Dort bekam er und sein Bru-

der Florian zum Ersten mal mit, dass es auch für Kinder Motocrossrennen gibt. Ab diesem Zeitpunkt war für beide klar, dass es für Sie nur eine Sportart gibt.

Bereits ein Jahr später, bei Ihrem

ersten Renneinsatz in Südtirol/Brixen war Ernüchterung angesagt. Meilenweit entfernt von Topplatzierungen war die Enttäuschung und Ernüchterung dementsprechend groß. Aufgeben war aber nie die Stärke der beiden Brüder und so





SILENT-ART
by Hannes Berger

steigerte sich von Rennen zu Rennen der Drang an die Spitze.

Ein weiteres Jahr später waren die Wibmer Brüder Florian und Fabio nicht nur gern gesehene Sportler, sondern



konnten schon mit tollen Platzierungen von sich aufmerksam machen.

Fabio gewann ein Jahr drauf schon seinen ersten Meisterschaftstitel des internationalen Supercup in der Klasse 50 ccm. Ein Jahr darauf die Klasse 65 ccm und ein weiteres Jahr darauf ebenfalls den Gewinn der Meisterschaft in der Superklasse Klasse 85 ccm.

Seinen letzten internationalen Meisterschaftstitel erreichte er beim Finale des KTM Kini Alpencup in Italien. Dort überholte er noch im letzten Lauf der Meisterschaft den bis dahin führenden Helriegel Florian aus Telfs und sicherte sich den Titel der Klasse 85 ccm.

Sein bisher größter Erfolg war die Qualifikation zur Junioren Weltmeisterschaft in Cingoli /Italien, wo er nur durch wenige Zehntel Sekunden Vor-

sprung den Einzug ins Finale schaffte und somit unter die besten 36 Fahrer der Welt fahren konnte.

In der letztjährigen Meisterschaft des KTM Kini Alpencup 2013 ging die Erfolgsserie beider Brüder ungebremst weiter. Topplatzierungen während der ganzen Saison sicherten schlussendlich nach 14 Läufen in der Meisterschaftswertung den Vizemeistertitel für Fabio. Geschlagen nur um 3 Punkte in der Klasse MX2 vom Zillertaler Richard Kreidl. Für Florian gab es den 6. Gesamtrang. In dieser Klasse waren 156 Fahrer aus 4 Nationen am Start. In der Königsklasse Superklasse mit über 480 Startern erreichte Fabio den 3. Gesamtrang und Florian den 6. Gesamtrang. Am Anfang der Saison war das Ziel, einen Platz unter die Top Ten zu erreichen.





Das Fabio nicht nur ein hervorragender Motocrossfahrer ist, konnten sich auch die tausenden Besucher bei Motocrossrennen in Sarntal/Südtirol überzeugen. Vor einem Fahrerfeld mit Begleitpersonal von ca. 1000 Personen und einigen tausend Zuschauern zeigte er auf seinem mitgebrachten Trial Bike

Parcour, Bikeacrobatic vom Allerfeinsten.

Nicht nur bei verschiedensten Events trat Fabio mit seinem Bike auf. Auftritte beim größten deutschen Radmarathon machten ihn in Deutschland zum gefragten Bikeathlet. Das größte deutsche Bikemagazin Freeride widmete ihm un-

ter dem Titel „Paris is my Playground“ einen bemerkenswerten Bericht.

Bereits im Juli letzten Jahres erhielt Fabio vom weltbekannten Dressler Camp, gemeinsam mit dem schottischen Superstar Danny MacAskill und dem Engländer Alli Clarkson, eine Einladung nach Tschechien/Tanvaldu



um dort internationale junge Talente zu fördern und Ihre Show's zu zeigen. Anschließend wurden in der tschechischen Hauptstadt Prag eine ganze Woche Filmaufnahmen von einem englischem Filmteam für den britischen Bikehersteller Inspired Bike gedreht.

In den Folgewochen produzierte Fabio einen eigenen Filmclip, den er beim weltweiten Medienwettbewerb Get Creative eingereichte und unter Teilnehmer aus 36 Nationen den 4. Platz erreichte. Es fehlten ihm lediglich 3 Punkte auf Platz 3. Diese Platzierung ist deshalb so bemerkenswert, da bei vielen Topteams die Aufnahmen und das Drehbuch von Profis ausgearbeitet und aufgenommen wurden. Im August wurden Aufnahmen für ein Münchener Filmteam in Paris gedreht. Dieses Video hat Red Bull so

begeistert, dass dieses sogar auf die Red Bull Hauptseite gestellt wurde. Ende 2013, als die Saison schön langsam den Ende zuing, wurde Fabio und Florian von dem Deutschen Bikehersteller Alutech Cycles angeworben um Bikes zu testen, Filme und Fotoaufnahmen zu machen. So werden beide Brüder in der kommenden Saison nicht nur im Motocross weiter um Punkte für die Meisterschaft kämpfen, sondern auch bei diversen Downhillrennen teilnehmen. Bereits bei seinen ersten Rennen mit den neuen Alutech Sennes Downhill Bikes konnten Fabio und Florian beim „Ride hard on Snow“ in Lienz auf der Weltcupstrecke ihr Zweirad-Talent unter Beweis stellen. Florian erreichte den 8. Platz unter 62 Startern und Fabio gewann auch dieses Rennen. Dass die Freude des Bikerherstellers Alutech Cycles aus Deutschland groß war, zeigten die vielen Medienberichte im In- und Ausland nach dem Rennen. Zur Zeit verbringt Fabio im Leistungssportzentrum Hochfilzen seinen Bundesheer-Dienst. Für die kommende Saison hat er schon sehr große Pläne und erhielt sogar das Angebot mit einem Schotten und zwei Engländern auf Welttournee zu gehen. Anfang April wird er nach England reisen um dort mit dem Management dieser Tournee alle Einzelheiten be-



sprechen. Weitere Filmprojekte in der Schweiz, ein Gines Weltrekordversuch, Drehen eines Werbefilms für eine große Automarke sowie Showauftritte im In- und Ausland sind in Planung und lassen das Jahr 2014 nicht gerade langweilig werden. Sport bestimmt Fabios Leben und es zeigt einmal mehr, dass mit Kontinuität, Fleiß und Ausdauer auch ein kleiner Kaiser die Welt erobern kann.

Für 2014 fahren Fabio und Florian für

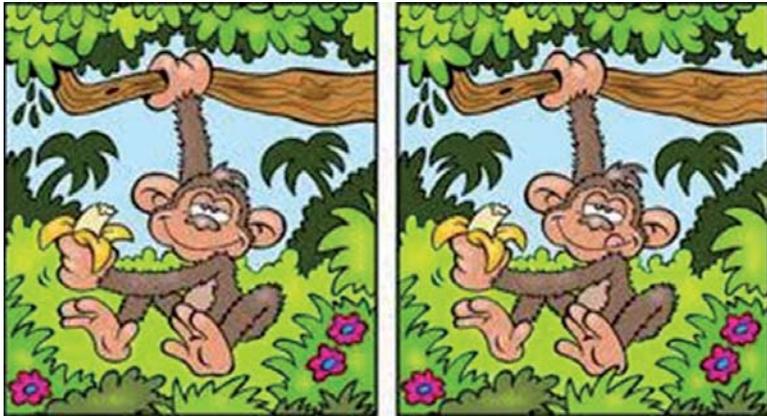
das Alutech Trail Force Team Deutschland internationale Downhill-Rennen. Im Motocross starten beide für den schon jahrelangen Hauptsponsor SMS-Racingteam und so hoffen beide auch heuer auf eine erfolgreiche und unfallfreie Saison.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz besonders bei unseren jahrelangen Sponsoren bedanken. ■

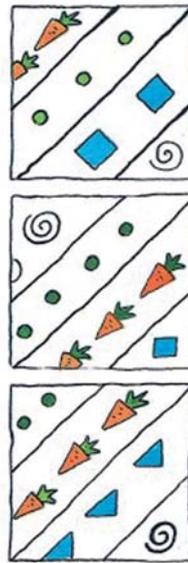
Ohne die Unterstützung dieser Firmen wären diese Erfolge nicht möglich:

<http://www.sms-group.at>; <http://www.donauversicherung.at>; <http://www.jesacherhof.at>; <http://www.liqui-moly.de>; <http://www.adria-petfood.at>; <http://alutech-cycles.com>; <http://www.inspiredbicycles.com>; <http://www.pocsports.com>; <http://www.hopetech.com>; <http://www.ortema.de>; <http://www.neusehland-optik.at>; <http://www.kaercher.at>; <http://www.radservice-gernot-lienz.at>

Treffen sich zwei Mäuse und reden. Auf einmal fliegt eine Fledermaus vorbei. Da sagt die eine Maus zur anderen: „Wenn ich groß bin, werde ich auch Pilot!“



Luise Springinsfeld hat sich ein Kleid genäht. Welchen Stoff hat sie dafür verwendet?



Schattenspiel
Welcher Schatten passt zu dem "eiligen" Osterhasen?

Eine Fliege saust haarscharf an einem Spinnennetz vorbei. Spinne: „Na warte ab, morgen erwische ich dich.“ Fliege: „Ätsch, ich bin eine Eintagsfliege!“

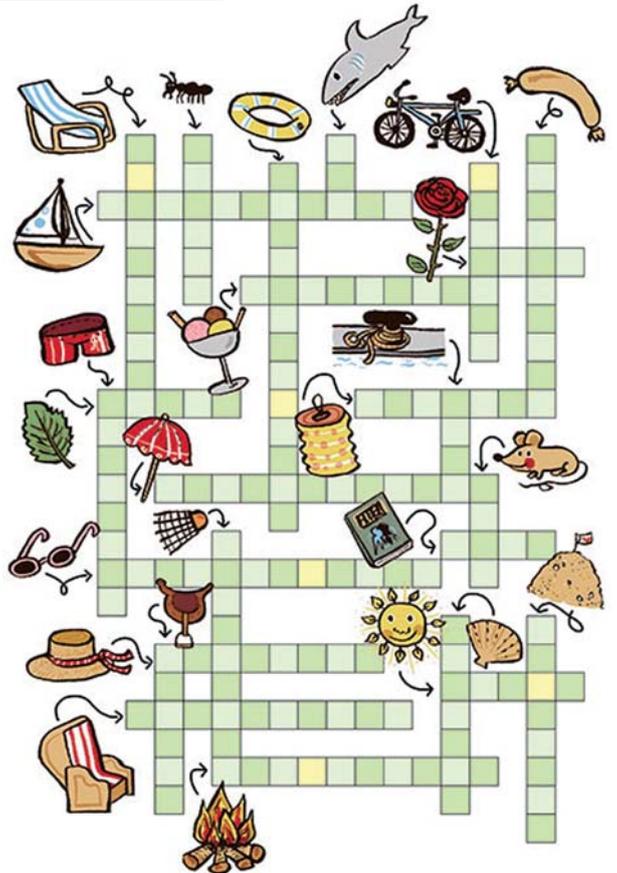
„Opa, warum hast du deinen alten Computer mit Wasser überschüttet?“
- „Ich wollte auch mal im Internet surfen!“

Der Silbenturm
Aus den Silben im Turm kannst du die Namen von fünf Märchen zusammensetzen.

1 _____
2 _____
3 _____
4 _____
5 _____

Wenn du alles richtig machst, bleiben fünf Silben übrig. Setze sie zum Lösungswort zusammen und schreibe es hier auf:

Lösung: Lies von rechts nach links: NERFESTCANHEW



Was Kinder wissen wollen!



Warum leuchten Glühwürmchen?

Hast du schon einmal ein Glühwürmchen gesehen? Eigentlich sind es keine Würmer, sondern Leuchtkäfer. Sie zeigen sich nur in warmen Sommernächten. Dann sind sie auf Partnersuche. Die Männchen fliegen durch die Luft und machen durch „Blinken“ auf sich aufmerksam. Die Weibchen können nicht fliegen. Sie sitzen leuchtend im Gras und sagen den Männchen: Ich bin hier. Das Licht erzeugen sie durch eine chemische Reaktion in ihrem Körper. Genauer gesagt: in den Leuchtzellen an der Unterseite des Bauches und am Schwanz. Dort produzieren sie den Leuchtstoff „Luciferin“ – und leuchten durch die Nacht. ■

Wie brennt Feuer?

Um zu brennen, braucht Feuer drei Dinge: Brennstoff, Sauerstoff und eine hohe Temperatur. Brennstoff ist zum Beispiel Holz, Papier oder Öl. Um Feuer zu fangen, muss der Brennstoff so heiß werden, dass er von selbst brennt. Wie heiß das ist, ist unterschiedlich. Zeitungspapier brennt schon bei 175 Grad Celsius, dicke Holzstücke erst bei etwa 300 Grad. Je mehr Brennstoff da ist, desto größer und heißer werden die Flammen. Der Sauerstoff ist nötig, weil das Feuer sonst erstickt. Unsere Vorfahren konnten schon vor rund 40000 Jahren Feuer machen. ■



Wann ist Ostern?

Habt ihr euch auch schon einmal gefragt, warum Ostern jedes Jahr an einem anderen Datum gefeiert wird? Mal im März, dann wieder im April. Das hängt vom Mond ab. Ostern ist immer dann, wenn der erste Frühlings-Vollmond am Himmel steht, gefeiert wird am darauf folgenden Sonntag. Dieser Brauch wurde von den Christen vom jüdischen Passah-Fest übernommen.

Warum aber feiert man Ostern? Christen feiern an Ostern die Auferstehung Jesu. Man feiert aber auch das Ende des Winters und freut sich auf das neue Erwachen der Natur. Der Frühling und die Zeit um Ostern bedeuten auch, dass neues Leben entsteht. Symbol hierfür ist das Osterlamm. ■

Wie funktionieren unsere Muskeln?

Ball spielen, das Pausenbrot essen oder eine Zeitschrift in den Händen halten. Für alle Bewegungen brauchen wir Muskeln. Jeder Mensch hat etwa 600 von ihnen. Die Muskeln können sich auf Befehl des Gehirns zusammenziehen und den ganzen Muskel dadurch anspannen. Das liefert die Kraft, um die am Muskel befestigten Knochen in einer bestimmten Stellung zu halten. Weil jeder Muskel sich nur in einer Richtung zusammenziehen kann, sind zur Bewegung der Körperteile immer mindestens zwei, oft auch mehrere Muskeln notwendig. Sie arbeiten entweder miteinander oder gegeneinander. Dann werden sie „Beuger“ oder „Strecker“ genannt. ■



Wo wachsen Kiwis?

Kiwis wachsen an den Zweigen von Kiwi-Sträuchern. Ursprünglich stammen die pelzigen Früchtchen aus China. Vor mehr als 100 Jahren brachte eine Lehrerin Kiwi-Samen mit nach Neuseeland, wo sie von einem Züchter entdeckt wurden. Er begann damit, so viele Kiwis anzubauen, dass er sie verkaufen konnte. Das dauerte, denn erst nach etwa fünf Jahren tragen die Sträucher genügend Früchte, dass sich der Verkauf lohnt. Außerdem sind Kiwis anspruchsvoll: Sie brauchen viel Sonne und vertragen nur wenig Wind. Heute werden die meisten Kiwis in Italien angebaut. ■

Mach dich fit für Ostern:

Nach wie vielen Tagen ist Jesus von den Toten auferstanden?

- Nach einer Woche
- Nach drei Tagen
- Nach einem Monat

Was findet man auf der Osterinsel?

- Osterhasen
- Osterglocken
- Riesige Steinskulpturen

Warum werden Ostereier gefärbt?

- Damit man sie im Gras besser findet
- Damit sie besser schmecken
- Um gekochte von den frischen zu unterscheiden

Warum bringt der Osterhase die Eier?

- Die Hühner wollen nicht so früh aufstehen
- Symbol für Fruchtbarkeit, weil der Hase so viele Junge bekommt
- Der Hase kann schneller laufen

Wenn der Osterhase zehn Eier bringt und drei zerbrechen und er holt wieder fünf Eier und teilt dann die Eier gerecht auf zwei Kinder auf, wie viele Eier bekommt dann jedes Kind?

- 6
- 12
- 7

Wie heißt der Hase im Märchen?

- Meister Lampe
- Meister Isegrim
- Meister Petz



Kindergarten Kals am Großglockner

Juhu - eine neue Holzeisenbahn für den Kindergarten!



Von Sonja Warscher

Eine besondere Überraschung erleben die Kinder vom Kindergarten. Frau Elke Kürschner, aus Seesen, langjähriger Gast in Kals (Alpina, Team Kals) übergab dem Kindergarten eine Spende in Höhe von EUR 130,-.

Gross war die Freude, als nun eine neue Holzeisenbahn angeschafft werden konnte.

Auf diesem Wege ein ganz, ganz herzliches Vergelt's Gott vom Kindergarten-Team und den Kindern.

Zahnprophylaxe im Kindergarten!

Seit heuer besucht uns im Kindergarten Kals eine neue Zahnputztante namens Carin Rauchenbichler.

Sie schreibt über sich und ihre Arbeit: Ich arbeite seit 15 Jahren für den Avo-med (Arbeitskreis für Vorsorgemedizin) im Bereich Zahngesundheitserziehung.

Ich betreue mit meinen 3 Kolleginnen Osttirols Kindergärten und Volksschulen. Wir besuchen jede Gruppe/Klasse 4 mal jährlich, behandeln spielerisch Themen wie z.B. Kariesentstehung, Zahnarztbesuch, zahngesunde Ernährung ... und üben jedes Mal die richtige Zahnpfutztechnik.

Einmal jährlich werden die Zähne der Kinder angefärbt. Im Kindergarten werden dazu die Eltern eingeladen, um zu sehen wie gut die Zähne ihrer Kinder geputzt sind, aber auch um Neuigkeiten im Bereich der Zahnpflege zu erfahren.

Die Schulkinder werden alle 2 Jahre im Dentomobil von einer Zahnärztin untersucht.

Die Kindergartenkinder freuen sich schon jedes Mal sehr auf die Zahnputztante, vor allem wenn dann auch noch „Bürstel“, die Handpuppe aus der Tasche hervorkommt und mit den Kindern mit seiner überdimensionalen Bürste übt.

Ein seltener Gast

Einen seltenen Gast gab es am 10. März 2014 in der Schule Kals. Dieser junge Bussard verirrte sich bei offenem Fenster in die Schulküche, fand aber bald wieder unverletzt den Weg ins Freie. Die Schule war dann wohl doch nichts für ihn. ■



Unsere neue Schulküche

Mit großer Freude sind wir seit Mitte März in die neue Schulküche umgesiedelt. Die ersten Kochtage waren natürlich sehr aufregend.

Wir kochen in 2 Einheiten = 2 Familien. Ganz neu sind für uns (auch für mich) die neuen Induktionsherde. Lobenswert finden die Schüler die zwei Geschirrspülmaschinen. Integriert in die Küche ist jetzt auch der „Speiseraum“. Somit keine weiten Wege zum Servieren und Abservieren vom Geschirr. Große Freude bei den Schülern herrscht auch, weil das gesamte Essgeschirr und Besteck neu ist.

Kindermund: „Gott sei Dank homma jetzt olle zehne an gleichn Suppenleff.“

Unser Dank richtet sich an die Gemeinde Kals, die uns eine so tolle Schulküche ermöglicht hat. Wir werden achtgeben, sodass auch spätere Jahrgänge noch ihre Freude an der Schulküche haben.

Mit lieben Grüßen
Elisabeth ■



Volksschule Kals am Großglockner Wir stellen uns vor!



Schulleiterin Michaela Troger

Von Erika Rogl

Liebe Michaela, herzlichen Dank für deine Bereitschaft, uns etwas über die Volksschule Kals am Großglockner zu erzählen.

▪ Nach den ersten Monaten als neue Schulleiterin und mit neuem Team – wie geht es euch?

Wir wurden sehr herzlich aufgenommen seitens der Eltern, der Gemeinde und der Kollegen. Sehr wertvoll finden wir die gute Zusammenarbeit zwischen Eltern, Schule und Gemeinde. Auch der Austausch mit den Kollegen der Neuen Mittelschule hat von Anfang an sehr gut funktioniert.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um mich auf diesem Weg bei der Gemeinde, der Raiffeisenbank Kals/Matrei und dem Unternehmen „Glocknertaxi“ herzlich für ihre Unterstützung zu bedanken.

▪ Was ist euch in eurer Arbeit wichtig?

Wichtig ist uns, den Kindern eine angenehme Lernatmosphäre zu bieten, sie möglichst individuell zu fördern und zu fordern. Gemeinsam mit Eltern, Schule

und Gemeinde wollen wir dies erreichen.

Weiters ist es für uns von großer Bedeutung aktiv am Gemeindeleben teilzunehmen und mit Vereinen zusammenzuarbeiten. So haben wir die Kindermette mitgestaltet, einen Waldbesuch gemeinsam mit den Jägern erlebt, haben auch am gewohnten Faschingsumzug teilgenommen, ein Schirennen im Großglocknerresort durchgeführt und planen mit den Ortsbäuerinnen die Gestaltung der Muttertagsfeier.

▪ Was soll ein Kind können, wenn es euch verlässt?

Neben den Lernzielen des vorgeschriebenen Lehrplans sollen die Kinder selbstbewusst und in ihrer Persönlichkeit gestärkt mit vielen sozialen Kompetenzen ins weitere Leben starten.

▪ Gibt es für dich Problemkinder - nehmen diese deiner Meinung nach zu?

Mit dem Wort Problemkinder kann ich mich nicht anfreunden. Natürlich gibt es in der heutigen Zeit negative Einflüsse seitens der Medien und der zunehmenden Schnellebigkeit. Jedes Kind ist einzigartig und hat seine eigenen Stärken und Fähigkeiten. Wichtig ist es, die Kinder nach ihren Bedürfnissen zu fördern und auf sie einzugehen. Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist auch hier im Sinne einer guten Schulpartnerschaft von großer Bedeutung.

▪ Kals ist eine Schule mit wenigen Kindern. Das hat zur Folge das Kinder zweier Schulstufen im gleichen Raum unterrichtet werden.

Ist dies ein Vor- oder ein Nachteil?

Die Vorteile liegen in der Förderung der sozialen Kompetenzen. Die Großen helfen den Kleinen. Sie lernen viel voneinander. Es herrscht ein eher familiäres Klima durch die geringe Anzahl von Lehrern und Kindern. Außerdem ist der Austausch unter Kollegen viel intensiver. Nachteile ergeben sich manchmal



durch die relativ große Schülerzahl in den Klassen mit Abteilungsunterricht.

▪ Die Leistungen heutiger Kinder werden in den Medien oft als unzureichend bezeichnet. In einigen Studien schneiden wir schlecht ab - findest du das auch?

Nein, in keiner Weise. Die Kinder müssen immer mehr leisten. Es wird immer mehr von ihnen erwartet. Die kreativen Fächer werden regelmäßig gekürzt und wir müssen in den Hauptfächern immer mehr Lehrstoff unterbringen. Es gibt so wie früher auch heute Lern- und Konzentrationsschwierigkeiten, für die uns erfreulicherweise Beratungslehrerinnen, Schulpsychologen und spezielle Fördermaßnahmen zur Verfügung stehen. Die Zusammenarbeit mit dem Elternhaus ist nach wie vor ein wichtiger Baustein. ■



Unser Lehrerteam:

Michaela Troger: Seit November 2013 bin ich Schulleiterin an der VS Kals. Als Volksschullehrerin arbeite ich nun seit 8 Jahren. Wohnhaft bin ich in Matrei i. O. Ich bin 29 Jahre alt. Zu meinen Hobbies zählen: Lesen, Schwimmen, Wandern, Walken, Reisen, Freunde treffen und vieles mehr.

Veronica Schupfer: Derzeit bin ich im 2. Dienstjahr. Ich stamme aus Lienz und bin neu in Kals. Am liebsten mag ich meine Familie, Freunde, schöne Reisen und die Weihnachtszeit.

Birgit Jans: Ich wohne seit 17 Jahre in Kals und habe drei Kinder (Theresa, 17, Lorenz 13 und Johanna 5 Jahre alt). Ich unterrichte mit einigen Unterbrechungen seit 24 Jahren in Kals. Ich bin sehr sportlich und unternehme sehr viel mit den Schülern im Freien (Schifahren, Ro-

deln, Walken und Schwimmen). Neben der Arbeit in der Schule lese ich sehr viel und bin ständig mit meinen Kindern unterwegs.

Peter Jestl: Ich wohne in Virgen und bin seit vielen Jahren Religionslehrer an verschiedenen Schulen in Osttirol. Er malt gerne und gekonnt. Er ist überaus musikalisch und spielt unter anderem wunderbar Orgel.

Roland Ladstätter: Wohnt in Lienz und unterrichtet an der VS 2 Stunden Englisch und ansonsten in der Neuen Mittelschule. Er ist überaus sportlich, musikalisch und reist viel und gerne.

Hildegard Huter: Ich bin seit September 2011 an der VS als Schulassistentin beschäftigt. Das Arbeiten mit Kindern ist für mich eine neue Herausforderung. Seit Jänner 2013 arbeite ich als selbständige Masseurin in Kals und die

Tätigkeit in der Schule ist für mich eine wunderbare Ergänzung.

Außersteiner Josef ist unser Mann für die Technik/Computer. Wenn ein Problem auftaucht, ist er sofort zur Stelle. Er wohnt in Kals und ist ein begeisterter Schützenkommandant. Viel Zeit widmet er auch seinen Enkelkindern.

Und nicht zu vergessen, die gute Seele unseres Schulhauses **Christian Schnell:** ein Kaiser Urgestein und in mehreren Vereinen tätig. Er ist stets hilfsbereit und der Biker vom Glocknerdorf.

Die Volksschule Kals:

- 43 Schülerinnen und Schüler (aufgeteilt auf 2 Klassen)
- 5 Lehrpersonen
- 1 Beratungslehrerin
- 1 Sehbehindertenbetreuer
- 1 Schulassistentin
- 1 Schulwart



„Zukunft gestalten“

- Kalser Schüler im Gespräch

Nach dem heurigen Schuljahr beenden wieder zahlreiche Kalser Schülerinnen und Schüler ihre Ausbildung.

Sieben Jugendliche haben zu einigen Fragen Stellung genommen, um einen Einblick über ihren Schulalltag zu geben und vielleicht auch weitere Kalser Jugendliche für ihre gewählte Ausbildung zu motivieren und eine Entscheidungshilfe zu geben. Von Sabine Gratz

Alexandra Gratz

besucht derzeit die 4. Klasse Volksschule.

- Alexandra, 4 Jahre Volksschule sind bald vorbei. Wie geht deine schulische Laufbahn weiter?

Im Herbst werde ich in die Hauptschule wechseln. Ich habe kurz überlegt, das Gymnasium zu besuchen, da auch meine Freundin Martina dort hin wollte. Nach kurzer Bedenkzeit habe ich es mir aber doch anders überlegt.

Ich bin in 10 Minuten in der Schule und habe so mehr Freizeit, als täglich mit dem Bus nach Lienz zu fahren. Außerdem habe ich auch mehr Möglichkeiten, meine Freunde zu sehen und mit ihnen etwas zu unternehmen.



- Was hat dir in der Volksschule besonders gut gefallen?

Wir haben und hatten immer sehr nette und lustige Lehrer/Innen. Schade fand ich, dass einige Lehrerinnen an eine andere Schule wechselten, die sich sehr um uns gekümmert haben. In guter Erinnerung sind mir die gesunde Pause, die musikalischen und sportlichen Ereignisse, die Lesenacht mit Elisabeth oder auch der Wandertag mit Edith ins Tauernhaus.

- Weißt du schon, was du später einmal beruflich machen möchtest?

Nein, nicht genau, aber ich habe noch genug Zeit um darüber nachzudenken. ■

Laura Sieber

besucht die 4. Klasse der Hauptschule in Kals.

- Laura, wie schaut dein Schulalltag aus?

Ich stehe um 7.15 auf, da ich keinen weiten Schulweg habe. Meistens habe ich bis 13.00 Uhr Schule und manchmal auch Nachmittagsunterricht. Die Hausübung ist fast immer schnell erledigt und das Lernen fällt mir auch nicht schwer, denn mit 7 Kindern in der Klasse bekommt man schon fast „Privatunterricht“. Wenn man etwas nicht kann, wird es noch einmal erklärt und die Lehrer können sich jedem Schüler besonders widmen.



- Welche Möglichkeiten stehen dir nach dem Besuch dieser Schule offen und wie wirst du dich entscheiden?

Nach der HS muss man sich normalerweise zwischen Lehre und weiterführender Schule entscheiden. Für mich persönlich war klar, dass ich weiter Schule gehen möchte, aber mir fiel es sehr schwer das Passende zu finden. Ich wollte etwas mit Medizin bzw. Gesundheit machen, aber in Osttirol gibt es in diesem Bereich sehr wenig. Zuerst sah ich mir eine Schule in Innsbruck an, die mir dann aber nicht so gut gefiel. Durch meine Tante erfuhr ich, dass es in Hallein (Salzburg) eine Schule mit dem Schwerpunkt Aktive Gesundheitsvorsorge-Wellness gibt. Als ich sie mir anschaute, war sofort klar, dass ich endlich das Richtige gefunden hatte.



- **War für dich die Entscheidung Hauptschule oder Gymnasium ein Thema?**

Da meine Noten sehr gut waren, spielte ich eine Zeitlang schon mit dem Gedanken in das Gymnasium zu gehen, aber bald war mir klar, dass ich nicht von meinen Freunden weg möchte.

Außerdem wollte ich meinen kurzen Schulweg nicht gegen eine lange Busfahrt tauschen und deshalb ging ich gerne in die HS.

- **In welchem Beruf siehst du dich in einigen Jahren?**

Schwierig jetzt zu sagen, aber ich möchte auf jeden Fall mit Menschen arbeiten und einen Gesundheitsberuf erlernen. Vielleicht ändert sich das wieder, aber Kinderärztin würde mir derzeit gut gefallen und auch Physiotherapeutin wäre sehr schön. Ich werde zuerst einmal die Schule in Hallein besuchen und dann weiter entscheiden. ■

Johannes Huter besucht die Polytechnische Schule in Matri.

- **Welche Gründe waren für dich ausschlaggebend, diese Schule zu besuchen?**

Ich wollte in diese Schule gehen, weil es eine gute Vorbereitung auf das Berufsleben ist und man sehr viel für die Arbeitswelt lernt.

- **Erzähle ein bisschen von deinem Schulalltag.**

Wir haben ganz normalen Unterricht, wo alles aus den vorangegangenen Jahren wiederholt wird. Dazu haben wir auch noch Werkstätte, wo wir verschiedene Mauerwerke herstellen. Neben dem Unterricht haben wir auch drei Schnupperwochen, wo wir unterschiedliche Berufe kennenlernen. Insgesamt besteht die Möglichkeit, 7 Wochen zu schnuppern.

- **Für wen wäre deine Schulform am besten geeignet?**

Für alle, die gleich nach dem 9. Pflichtschuljahr eine Lehre absolvieren möchten.

- **Wie stellst du dir deine weitere berufliche Zukunft vor?**

Ich möchte gerne Ofensetzer werden, denn es macht mir sehr viel Spaß und Freude kreativ zu sein. ■



Florian Schnell verlässt nach 3 Jahren die Landwirtschaftliche Landeslehranstalt Lienz.

- **Florian, was waren deine Beweggründe, die LLA Lienz zu besuchen?**

Ich bin in der Hauptschule auf die LLA gekommen, weil wir zuhause einen landwirtschaftlichen Betrieb haben. Deshalb war es für mich schon eigentlich klar, was ich nach der Hauptschule mache.



Am Tag der offenen Tür habe ich erst einmal gesehen, was diese Schule so zu bieten hat. Tischlerei, Schlosserei, Landtechnikwerkstätte, Milchkuhhaltung, Mutterkuhhaltung, Schweinehaltung, Schafhaltung usw.

- **Ist dir die Umstellung von der HS Kals in die LLA Lienz schwergefallen?**

Für mich war eigentlich nur die erste Woche im Internat etwas schwer, weil ich der Einzige von Kals in diesem Jahr war, und man sich ein Zimmer mit vorerst „fremden“ Leuten teilen musste. Aber bereits nach ein paar Wochen waren eigentlich alle Schwierigkeiten mit der neuen Umgebung für mich wie verfliegen.

Zuerst wollte ich nur ein Jahr in der Landwirtschaftlichen Fachschule machen, aber es hat mir in dieser Schule so sehr gefallen, vor allem der praktische Unterricht, dass ich nun schon in der Abschlussklasse sitze.

Die 3 Jahre der Landwirtschaftlichen Lehranstalt vergingen für mich sehr schnell.

- **Deine Ausbildung ist sehr vielfältig. In vielen Praxis-einheiten hast du Einblick in unterschiedliche Bereiche bekommen. Wie wird dein Weg nach der LLA weitergehen?**

Im letzten Sommer habe ich das 10 wöchige Pflichtpraktikum im Zillertal absolviert. Ich konnte in dieser Zeit sehr viel Neues erlernen und anwenden.

Nach der Facharbeiterprüfung, die ich im Mai mache, werde ich eine Lehre als Landmaschinenmechaniker im Technikcenter der Raiffeisengenossenschaft Osttirol angehen.

- **Warum würdest du Jugendlichen empfehlen, die LLA zu besuchen?**

Ich kann diese Schule jeden weiterempfehlen, der Interesse an der Landwirtschaft aber auch in den Berufen wie Tischler, Schlosser, Mechaniker usw. hat. ■

Theresa Rogl beendet im Juni die Hotelfachschule in Lienz.

▪ Warum ist deine Wahl auf diese Schule gefallen?

Vorerst wollte ich eigentlich eine Schule mit sportlichem Schwerpunkt besuchen.

Warum ich mich dann für die Hotelfachschule entschieden habe, war Zufall. Für mich wäre eine 5-jährige Schule laut Zeugnis einleuchtend gewesen. Als ich den Tag der offenen Tür der Hotelfachschule besucht habe, habe ich mich ohne große Entscheidungsschwierigkeiten entschieden. Die Schule macht einfach einen sympathischen Eindruck, sie ist sehr praxisorientiert, „nur“ 50 Minuten von Kals entfernt und es stehen einem nach der Schule alle Wege offen.



▪ Du hast vor kurzem sehr erfolgreich die Jung-Sommelier-Ausbildung abgeschlossen. Welche Zusatzangebote gibt es außerdem?

An der Hotelfachschule Lienz wird neben dem Weinsommelier noch die Zusatzausbildung „Kaffeekenner“ angeboten, welche ich ebenso in Anspruch genommen habe. Ab dem nächsten Schuljahr wird eine Änderung am Schultyp HLW und HF Lienz durchgeführt. Im kommenden Schuljahr 2014/15 wird an der Hotelfachschule zusätzlich noch der Käsekenner angeboten und man muss verpflichtend an zwei Zusatzausbildungen teilnehmen, was ich persönlich für keinen Nachteil halte.

▪ Theresa, wie schaut dein Schulalltag aus?

Mein Schultag ist wie bei vielen anderen Schülern etwas kompakt, jedoch lässt sich nach wie vor noch Zeit für Hobbies finden. Am Nachmittag ist es manchmal eine Überwindung, sich nach der Schule von manchmal 8.00 bis 17.45 Uhr wiederum zu schulischen Unterlagen den Kopf zu zerbrechen, da man sich heutzutage leichter von diversen sozialen Medien ablenken lässt.

Schlussendlich muss sich jeder selber den Tag so gestalten, damit man mit Motivation und Freude den nächsten Tag angeht.

▪ Aus welchem Grund würdest du diese Schule weiterempfehlen?

Die Schule ist sehr praxisorientiert. Nicht nur, dass man von zwei Haubenköchen im Bereich Küche immer auf dem neuesten Stand ist, sondern auch die zwei Praktika mit insgesamt 24 Wochen geben den Schülern einen Einblick in die reale Berufswelt.

Der Großteil der Lehrpersonen ist schwer in Ordnung. Es wird in vielen Fächern der Unterricht auf die Gastronomie bezogen und die Mitarbeit im Unterricht macht Spaß. Mich persönlich sprechen die Fächer Küchenorganisation und Kochen, Betriebs- und Volkswirtschaft und Tourismus und Marketing sehr an.

▪ Wie wird deine berufliche Laufbahn weitergehen?

Nach dem Absolvieren der Abschlussprüfungen werde ich in St. Wolfgang den Aufbaulehrgang, der wiederum 3 Jahre dauert und mit Matura abschließt, besuchen. Wenn keine größeren Komplikationen auftreten, werde ich meine berufliche Karriere nach genügend beruflich gesammelter Erfahrung und Wissen, in Kals weiterführen. ■

Michaela Oberlohr besucht die Abschlussklasse der HLW in Lienz.

▪ Michaela, du stehst wenige Monate vor dem Abschluss der fünfjährigen HLW. Warum hast du dich gerade für diesen Schultyp entschieden?

Ich habe mich für die HLW entschieden, da sie eine sehr vielfältige Ausbildung anbietet und man mit dieser Matura viele verschiedene Studienmöglichkeiten hat. Weiteres hat man nach dieser Schule schon eine fertige Berufsausbildung und kann sofort in verschiedene Berufe einsteigen.

Die Schule ist sehr praxisbezogen und gibt viel Einblick in die Arbeit in der Gastronomie und auch Fächer wie Buchhaltung und Informatik sind Schwerpunkte der HLW.



▪ Ist dir der Umstieg von der Hauptschule Kals leichtgefallen?

Da ich nach der Hauptschule ein Jahr in der LLA Lienz verbrachte, fiel mir der Umstieg ins Internat anfangs schwer, doch man fand sehr schnell neue Freunde und fühlte sich wohl. Deshalb fiel mir der Umstieg in die HLW umso leichter, da man jeden Tag nach Hause kommt und in der gewohnten Umgebung lernen und leben kann.

▪ Wie schaut dein Tagesplan aus? Welche Unterschiede gibt es zu den 8 Jahren Schulbesuch in Kals?

Mein Tag beginnt um 6.30 Uhr, wenn ich mit dem Bus zur Schule fahre. Meistens komme ich um ca. 15.00 Uhr nach Hause, einmal in der Woche jedoch erst um 19.00 Uhr. Anschließend muss noch gelernt und Hausaufgaben gemacht werden, bevor es dann um ca. 22.00 Uhr zu Bett geht.

Da sehr viel verlangt wird, ist man oft müde und es bleibt auch nicht mehr viel Freizeit übrig.

Der größte Unterschied zur Hauptschule ist der, dass das Verhältnis zwischen Schülern und Lehrern viel kollegialer ist und dass die Unterrichtsfächer viel praxisbezogener gestaltet werden.

▪ Welchen weiteren beruflichen Weg wirst du einschlagen?

Im heurigen Sommer werde ich wieder auf der Lucknerhüt-

te im Service tätig sein und im Winter möchte ich einen Beruf ausüben, indem ich meine Ausbildung im Computer- und Sprachenbereich anwenden und erweitern kann.

Ich bin froh, dass ich die HLW gewählt habe und kann sie jedem, der Interesse an einem wirtschaftlichen Beruf hat, weiterempfehlen. ■

Christine Schneider bereitet sich gerade auf den Abschluss der Tourismusfachschule in St. Johann vor.

- **Christine, du stehst kurz vor der Matura und beendest somit eine höherbildende Schule.**

Du hast in den letzten Jahren sehr unterschiedliche Ausbildungen genossen. Wie war dein Werdegang nach der Hauptschule Kals?

Nach der Hauptschule in Kals habe ich mich entschlossen, die Landwirtschaftliche Lehranstalt in Lienz zu besuchen. In der ersten Klasse konnten wir einige Schnuppertage in einem Betrieb unserer Wahl verbringen. Meine Wahl fiel auf das Vital- und Wanderhotel Taurerwirt. Die Arbeit in der Küche machte mir viel Spaß und ich entdeckte meine Leidenschaft für die Gastronomie.



Nach Beendigung dieser Schnuppertage bekam ich das Angebot, die Lehre als Gastronomiefachfrau zu beginnen. Obwohl ich das Angebot gerne angenommen hätte, wurde mir schnell bewusst, dass ich auch einen Schulabschluss haben möchte. Deshalb verschob ich die Lehre und beendete zuerst die LLA.

Im Sommer 2008 begann ich dann meine Lehre als Gastronomiefachfrau, welche ich drei Jahre später mit Auszeichnung abschließen konnte. In meinem letzten Lehrjahr machte ich mir natürlich Gedanken über meinen weiteren Berufsweg und erkundigte mich über mögliche Aus- und Weiterbildungen. Dabei stieß ich auf die Tourismusschulen am Wilden Kaiser. Ich bewarb mich dort für einen Aufbaulehrgang welcher drei Jahre dauert und mit Matura und dem Diplom zur Touristikkauffrau abschließt. Nun sind es nur noch ein paar Wochen bis zum Abschluss des Lehrganges.

- **Was war der Hauptgrund, diese Schule zu besuchen?**

Mit dem Abschluss des Lehrganges habe ich die Möglichkeit ein Studium zu beginnen oder gleich eine Arbeit im touristischen Bereich anzunehmen. Aufgrund der Lehre kann ich auch jederzeit wieder als Köchin/Kellnerin arbeiten. Es war mir wichtig, dass mir alle Wege offen stehen.

- **Welche Ziele hast du dir für die nächsten Jahre gesetzt?**

Im Augenblick konzentriere ich mich voll und ganz auf den Abschluss des Tourismuslehrganges. Anschließend möchte ich herausfinden, in welchem touristischen Bereich ich mich am besten verwirklichen kann. Dabei ist es mir wichtig, meine in der Schule und Lehre erworbenen Kenntnisse sowie Erfahrungen möglichst praxisnah umsetzen zu können.

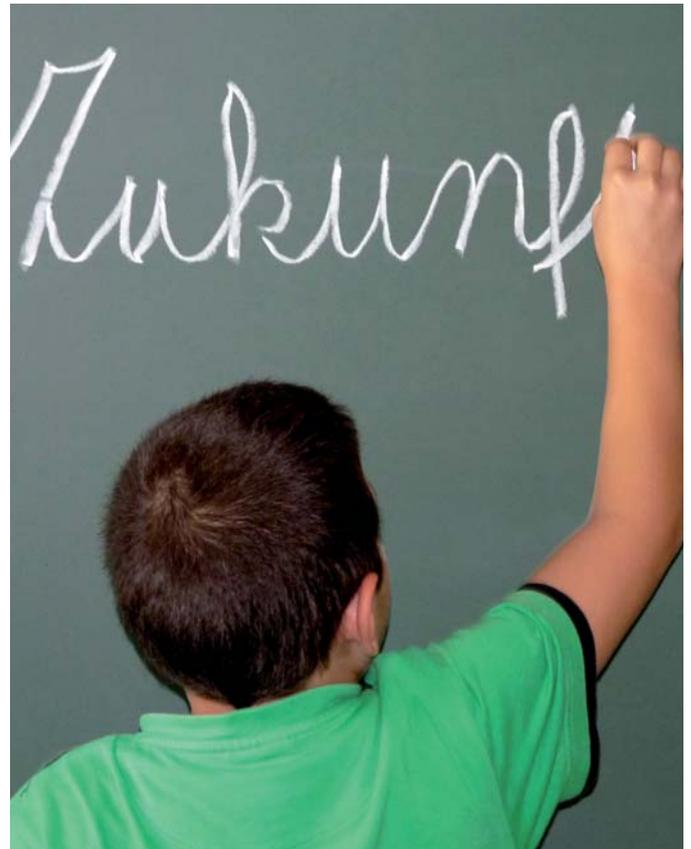
- **Warum würdest du Jugendlichen empfehlen, verschiedene Bereiche im Schul- oder Berufsleben kennen zu lernen?**

Für mich hat sich mit Lehre und Schule der richtige Mix aus Praxis und Theorie ergeben. Da das Gastgewerbe viele Berufssparten aufweist, erhält man durch Lehre und Schule umfangreiche Einblicke in die Tourismusbranche. Außerdem eröffnen sich durch eine vielseitige Ausbildung zahlreiche Jobmöglichkeiten.

- **Rückblickend, würdest du die letzten Jahre wieder genauso in Angriff nehmen?**

Ja, das würde ich. Wie bereits erwähnt stehen durch Lehre und Schule zahlreiche Möglichkeiten offen. Der Beginn eines Studiums ist genauso möglich wie die Rückkehr in die Gastronomie als Köchin/Kellnerin. Zudem stehen einer ausgebildeten Touristikkauffrau viele weitere Wege offen. ■

Einen besonderen Dank an unsere Kalser Jugendlichen, die sich bereit erklärt haben, über ihren Schulalltag zu erzählen und so vielleicht auch einen Beitrag dazu leisten, ihren nachfolgenden Kollegen die Entscheidung zu erleichtern. ■



Reges Faschingstreiben in Kals

Bei diesen schönen Bildern können selbst die Faschingsverweigerer unter uns kaum wegsehen: Heuer herrschte wieder Narrenstimmung in unserer Gemeinde! Mit von der Partie waren auch Volksschule, Kindergarten und Spielgruppe, selbstverständlich alle mit zauberhaften Kostümen und bestens gelaunt! Für alle, die nicht dabei waren, gibt's hier noch ein paar Faschingsfotos!



am Großglockner





Sepp Haidenberger & die Haupt

Die Hauptschule Kals mit eigener Schulleitung (Schulversuch) ist am 1. Jänner 2014 dreißig Jahre alt geworden. Ab 1976 wurden in Kals Hauptschulklassen als Expositur der Hauptschule Matrei i.O. geführt. Ich selbst kam vor 50 Jahren, im September 1964 als Junglehrer nach Kals.

Von Sepp Haidenberger

1964, Lehrer an der Volksschule.

Mein erster Dienstort hätte die Volksschule Oberlienz sein sollen. Doch ich bat den damaligen Bezirkshauptmann Dr. Othmar Doblander, mit Kollegen Heinz Altstätter nach Kals gehen zu dürfen und das, obwohl ich Kals vorher nie gesehen

hatte. Im damaligen „Alten Schulhäuschen“ zwischen Widum und Pfarrkirche unterrichtete ich 1964 die 4. Klasse Volksschule (siehe Bild oben!). Insgesamt wurden in diesem Schuljahr an der Volksschule Kals 203 Schüler in 6 Klassen unterrichtet. Ich erinnere mich noch gerne an meine ersten Schülerinnen und Schüler, von denen heute mehrere schon dem gleichen Stand wie ich angehören, dem Pensionistenstand.

Nun zur Frage „Wie kam es zur Hauptschule Kals, die jetzt als Neue Mittelschule geführt wird?“

Im Herbst 1975 besuchten 88 Schüler aus Kals die Hauptschule in Matrei, allein 26 Schüler aus Kals gab es dort in den sechs (!) ersten Klassen. Die Schule in Matrei platzte sozusagen aus allen Nähten. Es wurde daher im Herbst 1975 überlegt, für das nächste Schuljahr vier Hauptschulklassen in Huben einzurich-



schule Kals

ten. Diskutiert wurde auch eine Hauptschule in Hopfgarten für Kals und das Defereggental, was Bürgermeister Stefan Schneider jedoch entschieden ablehnte.

Bald nach Schulbeginn 1975 besuchte Bezirksschulinspektor Georg Großlercher die Volksschule Kals. In einem Gespräch informierte er mich, damals war ich auch Vizebürgermeister, dass es jetzt eine gesetzliche Grundlage gäbe, in Kals selbst eine Hauptschule mit zwei Klassenzügen, mit allen vier Klassen zu führen. Es galt nun die Gunst der Stunde zu nutzen. Im Herbst 1976 stand nämlich der Übertritt von zwei Volksschulklassen in die Hauptschule bevor. Bürgermeister Stefan Schneider und



ich traten an Landeshauptmann Eduard Wallnöfer und dessen Stellvertreter Dr. Fritz Prior, Landesrat für Schulangelegenheiten, mit dem Ersuchen heran, doch nicht in Huben, sondern in Kals selbst Hauptschulklassen zu genehmigen, ja eine eigene Hauptschule zu errichten, zumal Räumlichkeiten vorhanden wären. Erreicht werden konnte schließlich eine »Hauptschulexpositur« der Hauptschule Matrei, sozusagen eine Außenstelle von Matrei im Schulhaus Kals.

Im Gemeinderatprotokoll ist kurz festgehalten: Ab Beginn des Schuljahres 1976/77 werden in Kals 2 Klassen der Hauptschule Matrei i.O. eingerichtet. Daher soll ein eigenes Zimmer für die Lehrpersonen der Hauptschule eingerichtet werden: Schrank, Schreibtisch, 4 Sessel plus 8.000 Schilling für die Stundenplantafel, die nach Auflösung der Hauptschule in Kals um die Hälfte des Kaufpreises wieder zurückgekauft wird. – Das Vertrauen in den Bestand der Hauptschule in Kals war demnach damals nicht sehr groß!

»Expositur« der Hauptschule Matrei

1976 wurden im Schulhaus Kals zwei erste Klassen Hauptschule mit 49 Schülern geführt, und die Lehrer waren: Konrad Lukasser (Direktor der Hauptschule Matrei), Alois Hatzer (Dir-

Stellvertreter), Hans Wurzer, der schon mehrere Jahre vorher an der Volksschule Kals unterrichtet hatte, Hartwig Haidacher und Johanna Kreuzer (Werkerziehung). Direktor Lukasser wurde zum eifrigen Pendler zwischen der Hauptschule in Matrei und seiner Expositur in Kals. Die Verwaltungsarbeit für die Hauptschulklassen wurde großteils vom Stellvertreter des Direktors erledigt, dem dafür eine kleine Entschädigung gewährt wurde, anfangs 1.500 Schilling (= 109 €) im Jahr. Konrad Lukasser hatte ja seine Haupttätigkeit in Matrei, seine Hauptaufgabe in Kals sah er darin, die damals meist jungen Lehrerinnen und Lehrer zu führen und die Hauptschulklassen nach außen zu vertreten.

Dass dieser Schulstart in Kals glückte, war nicht zuletzt dem Verständnis von Volksschuldirektor Silvester Linsberger zu danken. Hatte doch plötzlich eine zweite Schule, die Hauptschule, in „seinem Hause“ Platz genommen und immer mehr Räume beansprucht, während die Zahl der Volksschulklassen rückläufig war. Konrad Lukasser war es, der immer das Gespräch mit Silvester suchte und von seinen Hauptschullehrern entsprechende Rücksichtnahme auf die Volksschule einforderte. Wichtig war, sich gut abzusprechen, wie Räumlichkeiten, zB Turnraum, Konferenzzimmer, sowie Lehrmittel und Geräte gemeinsam genutzt werden können.

Projekt »Kleinhauptschule Kals«

Ab Herbst 1977 wurde in vielen Gesprächen mit Schulen, denen ebenso ein Problem mit den künftigen Schülerzahlen heranstand (Kals, St. Jakob, Vils, Scharnitz, Versuchsschule in Innsbruck), begonnen, mit dem Pädagogischen Institut ein „Modell Kleinhauptschule“ zu erarbeiten. Zudem musste auch der Übergang in der Schulorganisation von „Klassenzügen“ zu „Leistungsgruppen“ geregelt werden.

122 Schüler

Im Schuljahr 1979/80 erreichte die »Kleinhauptschule Kals« die höchste Schülerzahl, nämlich 122 Schüler. Ein beachtlich großer Lehrkörper arbeitete an der Schule, und das Kalser Schulhaus war randvoll: 4 Volks- und 5 Hauptschulklassen.

Lehrerinnen und Lehrer 1979

Konrad Lukasser (Direktor), Sepp Haidenberger (Dir.-Stellvertreter), Alfred Bramberger, Gottfried Brandstätter, Marianne Halaus, Paula Lercher, Johann Lugger, Georg Weiler, Alberta Wieser, Johann Wurzer; Pfarrer Josef Furtschegger (Religion) und Cäcilia Jestl (Werkerziehung).

Ein denkwürdiger Schulentlasstag

Der 4. Juli 1980 war für 46 Hauptschüler Schulentlasstag. Da dies sicherlich einmalig für Kals sein würde, eine solche Zahl an Schülern in einem Jahrgang zu haben, wurde im Lesacher Hof eine würdige Schulabschlussfeier organisiert. Für Jause und Getränke übernahm die Gemeinde die Kosten, auch wenn Bedenken geäußert worden waren, dass dies Beispielsfolgen nach sich ziehen könnte. – Die 46 Entlassschüler der Klassen 4a (Klassenvorstand Johann Wurzer und 4b (Klassenvorstand Sepp Haidenberger) werden diesen Tag gewiss noch in Erinnerung haben.

Im September 1980 kamen drei Lehrpersonen an die Hauptschule, die in Kals sesshaft geworden sind: Sepp Außersteiner aus Oberlienz, Anita Moser, heute Anita Unterweger, die Frau unseres Bürgermeisters Klaus Unterweger und Peter Ponholzer, Schulleiter der Hauptschule seit Herbst 2004.



30.1.1976 - Elternabend der Hauptschule mit Direktor Konrad Lukasser

Hauptschule Kals mit eigenständiger Schulleitung

Anfang der 1980er-Jahre besuchten die Schüler aus Unterpeischlach noch die Hauptschule in Matrei. Um nun die rückläufigen Schülerzahlen für die Hauptschule-Expositur in Kals etwas aufzufangen, beschloss der Gemeinderat 1983 die Bildung einer Hauptschule-Sprengels unter Einbeziehung des gesamten Gemeindegebietes Kals am Großglockner. Dass die Eltern der Schüler von Unterpeischlach zustimmten, in „Kals drinnen“ die Hauptschule zu besuchen, war vor allem der Überzeugungsarbeit des „Peischla Anda“ zu danken. Daraufhin wurde die Errichtung einer Kleinhauptschule Kals beim Land beantragt, was allerdings vorerst ohne Erfolg blieb.

Im Juli 1983 wurde von der Schulabteilung des Landes in einem Schreiben mitgeteilt, dass dem Stellvertreter des Direktors an der Hauptschule-Expositur Kals keinerlei Vergütung mehr für die Verwaltungsarbeit gewährt werden könne, was so nicht hingenommen werden konnte. Im Oktober 1983 hatte ich diesbezüglich einen Gesprächstermin bei Landeshauptmann-Stv. Prof. Dr. Fritz Prior, dem zuständigen Landesrat für Schulen. Dr. Prior war über die Vorgangsweise der Schulbehörde verwundert und besprach die Situation mit dem Leiter der Schulabteilung HR Dr. Gerhard Melichar. Trotz dessen Bedenken, ordnete Dr. Prior zu meinem Erstaunen spontan an, einen Schulversuch »Hauptschule Kals mit eigener Schulleitung« ab 1. Jänner 1984 einzurichten. – Die schriftliche Bestätigung langte im De-

zember 1983 ein, und ich wurde „bis auf weiteres mit der Leitung der Hauptschule Kals betraut“.

Direktor Konrad Lukasser beendete am 21. Dezember 1983 seine Tätigkeit an der Hauptschule-Expositur Kals mit einer Schulkonferenz. In der anschließenden Feierstunde beim Oberwirt dankten Gemeinde und Kollegenschaft dem scheidenden Direktor für die erfolgreiche Führung der Hauptschulklassen in Kals und die gute Zusammenarbeit. Als Geschenk erhielt Konrad das Kalser Gemeindewappen, geschnitten von Thomas Rogl. Hans Wurzer, ein Mann der ersten Stunde, hatte im Herbst 1983 als Direktor in die Volksschule Huben gewechselt.

1984 war mit der Genehmigung der eigenständigen Hauptschule, wenn auch eingeschränkt als Schulversuch, ein wertvolles Ziel für Kals erreicht. Ich selbst war bis 1991 Schulleiter der Hauptschule und wechselte dann an die Hauptschule Lienz-Nord. Ich habe damals eine neue Herausforderung gesucht und in Lienz als Direktor einer Schule mit etwa 45 Lehrpersonen und nahezu 400 Schülern gefunden. Interessant ist auch, dass mich Lehrer Hans Lugger als Schulleiter in Kals und auch als Direktor an der Hauptschule Lienz-Nord beerbt hat.

Mit meinem letzten Satz in der Schulchronik der Hauptschule Kals schließe ich auch meinen Bericht: Ich wünsche der Hauptschule Kals weiterhin festen Bestand, den Schülern und Lehrern an dieser für Kals so wichtigen Bildungsstätte viel Erfolg! Gratulation zum 30er! ■

Silvester Lindsberger als junger Lehrer in Oberpeischlach

Am 18.2. am Abend, sah ich im ORF den „REPORT“. Im letzten Beitrag ging es um das Thema „Kampf um die österreichische Sprache“. Auf einmal „schreckte“ ich auf: „Das ist ja der Vestl“.



Als wir noch zur Schule gingen!

Adelheid Marcher, Oberpeischlach

Man brachte eine kurze Sequenz über eine Bergdorfschule. In diesem Fall die Schule in Oberpeischlach, wo Silvester Lindsberger als junger Lehrer Peischlach Kinder unterrichtete. Unsere Tochter, die beim ORF war, ermöglichte uns, den ursprünglichen Film zu bekommen. Er war aus der damals sehr beliebten Reihe „Der Fenstergucker – Titel: Tiroler Bergkristall“, wo es um Schulen und Schulwege in den Alpendörfern ging, aus dem Jahre 1963.

Ich habe mir erlaubt aus dem Film ein paar Bilder herauszukopieren. Die Qualität ist entsprechend, aber haben doch einen dokumentarischen Wert. Das Rätselraten, Wer ist Wer, überlassen wir den Lesern.

Für uns Schüler waren die Filmaufnahmen damals natürlich mit großer Aufregung verbunden. Nach 50 Jahren diesen Film zu sehen war doch eine große Freude und Überraschung, auch wenn der Ausschnitt sehr kurz war. Und - wer hatte damals schon einen Fernseher zu Hause stehen. ■



Der Lawinenwinter 1951

Winter 1950/51. Einen ganz außergewöhnlichen Schneefall gab es im Winter 1950/51, der auch sehr großen Schaden anrichtete. Es gingen zahlreiche mächtige Lawinen ab, auch an solchen Stellen, die bisher als lawinensicher galten.

Von Sepp Haidenberger

Zu diesem Lawinenwinter 1951 ist in der »Chronik 12 Kals am Großglockner« vermerkt:

In der Dorferalm war fast das ganze Tal voll von Lawinen. Es wurden die Rausch-, Oberfiger-, Luckner- und Bergeralm fortgerissen. Andere wurden beschädigt, und es entstand auch viel Waldschaden. Der schwere Lawinenwinter 1950/51 bedeutete das Ende der Almen in der »Fruschnitzebene«. Vier Almen waren dort ursprünglich zu finden; heute (2010) sind nur mehr Reste der Fundamente zu erkennen. Beim Spöttling ging vom Pahlberge eine sehr große Lawine nieder, welche das Maschinenhaus der Firma Universale, die beim Dabaklammwege arbeitete, eingedrückt und alle vorhandenen Maschinen und Geräte, die über den Winter dort untergebracht waren, zerstörte. Die Brücke und das Transformatorengebäude wurden ebenfalls fortgerissen, ebenso die am Pahlberge gelegene Kof-Almhütte und sehr viel Wald. Das Spöttlingfeld wurde durch Baumstümpfe und Wurzeln derart verwüstet, dass es der Zusammenarbeit vieler Leute



bedurfte, um dasselbe wieder kulturfähig zu machen. Vom Spöttling bis zum Gschlössstein war alles ein zusammenhängender Lawinenkegel.

In Großdorf ging vom Dorferwalde eine Lawine nieder und drückte im Mesner-Futterhause die Wand ein. Vom Schalotz ging eine große Lawine nieder, welche die Wurger- und Dorferstraße

verlegte. Der Weg auf den Berg war ein einziger Lawinenstrich, und es wurde auch die Lichtleitung total zerstört. Die Häuser blieben jedoch verschont, obchon links und rechts davon die Lawinen abgingen. In Arnig wurde die Jansalm fortgerissen, und in Haslach das Eggerhaus verschoben. Die darin wohnende Mietpartei kam jedoch glücklicherweise mit dem Schrecken davon, sodass, Gott sei Dank! keine Menschenleben zu beklagen waren.

In Staniska wurden auch die Lichtleitungen total zerstört, sodass sie eine Woche lang kein Licht hatten. Die Straße war an vielen Stellen durch Lawinen verlegt. Die große Lawine auf der Haslacher Ebene, die am 20. Jänner 1951 abgegangen war, verlegte die Kaiserstraße in einer Länge von Haslach bis Schutzengel-Marterle (ca. 200 m) und in einer Höhe bis zu 13 m. Es kostete sehr viel Arbeit, die Straße durch Ausschaukeln frei zu machen. Die Arbeit wurde durch das viele Holz in der Lawine noch besonders erschwert. 30 – 50 Mann hatten vier Wochen Arbeit, um die Straße frei zu machen. Im ersten Sommer sind



die Schneemassen nicht restlos weggeschmolzen.

Da die Fraktion Haslach von der Lawine schwer betroffen war, erhielt Heinrich Oberhauser, Eggerbauer, 1951 vom Lawinenholz 5 fm Fichtenholz zur Wiederinstandsetzung seines durch die Lawine zerstörten Wohnhauses »Oberhaslach«, jedoch mit der Bedingung, dass Oberhauser die Aufräumungsarbeiten, welche durch diese Lawine hervorgerufen wurden, selbst vornimmt. Die Holz- und Schuttaufräumungsarbeiten im Haslacher Felde dauerten zwei Jahre. Außerdem sind zahlreiche Heuschupfen und Feldstadel der Lawine zum Opfer gefallen, zahlreiche Zäune und besonders viel Wald sind vernichtet worden. Das Bergheu war glücklicherweise noch vor Eintritt des großen Schnees heimgebracht worden; ansonsten wäre mit den Schupfen auch sehr viel Futter verloren gegangen.

Für die Lawinenofer wird 1951 aufgrund des Erlasses der Bezirkshauptmannschaft Lienz eine Haussammlung durchgeführt. Zudem hilft die Gemeinde Kals den schwerst Betroffenen in der Nachbargemeinde Heiligenblut mit einer Zuwendung von 5.000 Schilling. In der Folge wurden einige Lawinenschutzmaßnahmen vorgenommen, welche die Umweltgefahren etwas reduzierten und zudem Arbeit in das Tal brachten.

Die Schadensermittlung am Gemeindebesitz durch den Tiroler Gemeindeverband ergab (Angaben in Schilling):

- Wiederherstellung von Brücken und Lawinenbauten S 50.000,--
- Schaden am Gemeindewald, einschließlich Interessentschaftswald und Holzbeständen S 500.000,--
- Kosten für Wiederaufforstung S 10.000,--
- Flurschäden am Gemeindebesitz S 40.000,--

Übersicht über Gemeinschaftshilfe:

- Wert der durch Gemeindeangehörige geleisteten Hand- u. Zugdienste S 10.000,--
- Geld- und Sachspenden inkl. Gemeindemittel S 1.500,--

Dazu ein Bericht von RR Hans Waschglar (Schulinspektor) in OH, 1951, Nummer 4:



Trockene Zahlen über einen feuchten Winter

Osttirol hat 1951 einen derart niederschlagsreichen Winter hinter sich, dass es sich lohnt, darüber Betrachtungen anzustellen und Vergleiche mit normalen Jahren zu ziehen. Dabei wird vorab mit trockenen Zahlen aufgewartet. Zunächst eine Übersicht der Durchschnittsniederschläge eines Jahres, zur Verfügung gestellt von der Meteorologischen Zentralanstalt Wien aus den Messungen von 1891 – 1930:

	Lienz	Kals
▪ Jänner	50 mm	47 mm
▪ Feber	51 mm	38 mm
▪ März	74 mm	49 mm
▪ April	64 mm	48 mm
▪ Mai	93 mm	64 mm
▪ Juni	97 mm	86 mm
▪ Juli	107 mm	108 mm
▪ August	106 mm	110 mm
▪ September	79 mm	66 mm
▪ Oktober	102 mm	74 mm
▪ November	91 mm	48 mm
▪ Dezember	59 mm	48 mm
▪ Jahr	974 mm	786 mm

Vergleichszahlen der durchschnittlichen Jahresniederschläge für einige Osttiroler Orte in absteigender Folge:

- Obertilliach: 1226 mm
- Sillian: 1084 mm
- Iselsberg: 1067 mm
- Lienz: 974 mm
- St. Jakob i. D.: 957 mm
- Anras: 950 mm
- Innervillgraten: 929 mm
- Prägraten: 829 mm
- Matrei i.O.: 808 mm
- Kals am G.: 786 mm

Die langjährigen Durchschnittszahlen der Niederschläge für Jänner und Februar sind für Kals 47 mm und 38 mm.

In Ermangelung genauer Aufzeichnungen aus Kals für das Jahr 1951 folgen nun diese der Wetterbeobachtungsstation Lienz, wobei die Werte neben dem Regen auch den vertauten, d.h. in Wasser verwandelten Schnee umfassen. Daraus kann auf die Situation in Kals geschlossen werden. Wird Schnee vertaut, so ergibt 1 m³ Schnee je nach Beschaffenheit 100 bis 400 Liter Wasser (Durchschnittswert etwa 250 l Wasser).

Den Niederschlagsrekord hält der 3. Jänner, an dem innerhalb von 24 Stunden 80,2 mm Niederschlag fielen. Zwischen dem 19. und 28. Jänner fiel ein Teil des Niederschlages auch als Regen, was um den 21. Jänner die Lawinenkatastrophen auslöste. Gesamtniederschlag im Jänner: 215 mm (mehr als das Vierfache). Auch der 6. und 7. Feber (etwa 152 mm) und der 13. Feber (67 mm) brachten enorme Niederschlagsmengen, die in Lienz hauptsächlich als Regen fielen.

Trotz des vielen Regens erreichte die Schneehöhe im Lienzer Talboden folgende Werte:

1. Jänner 50 cm, 1. Februar 94 cm, 28. Februar 98 cm. In Kals erreichten die Neuschneemengen im Jänner 288 cm, im Februar 123 cm und im März 66 cm. Die größte Schneehöhe wurde am 21. Jänner mit 200 cm verzeichnet. Zum Vergleich der Schneerekord in Obertilliach: Allein im März fielen 416 cm Schnee. Am 14. Februar betrug die Schneehöhe 312 cm, am 16. April lagen immer noch 177 cm Schnee. ■



Die magischen 11 der Homöo

Die Homöopathie ist eine der wichtigsten Heilmethoden unserer Zeit geworden. Sanft zum Körper und zur Seele, stark in der Wirkung und im Einklang mit der Natur.

Von Gitti Gratz

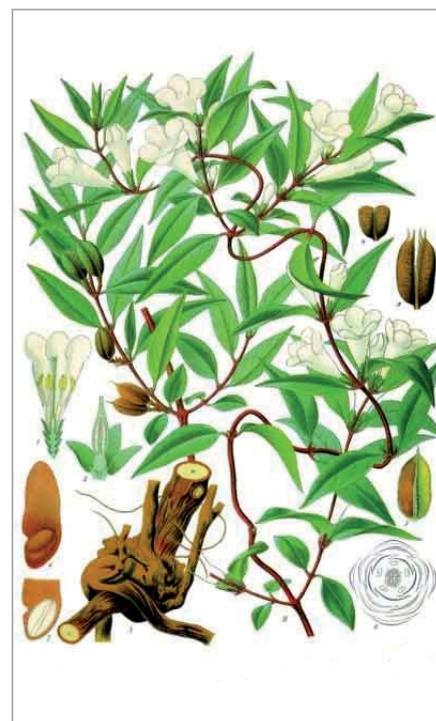
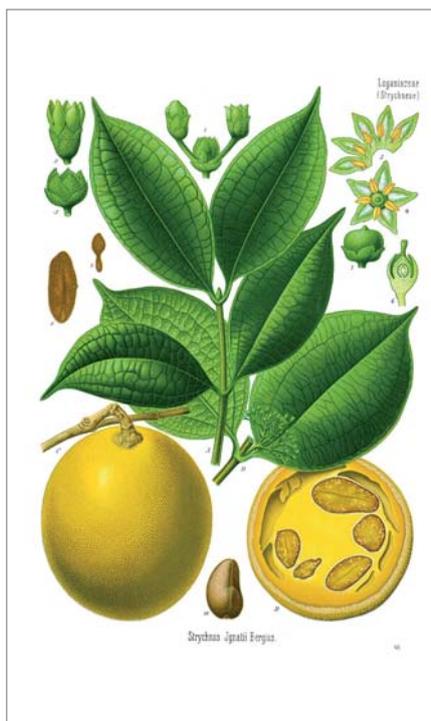
Aus den über 2000 Arzneien der Homöopathie bilden die magischen 11 den Grundstock, mit dem sich gleich ein ganzes Arsenal an Symptomen abdecken lässt (Empfohlene Potenz der einzelnen Mittel D12). Um fit zu bleiben und den kleinen alltäglichen Gesundheitshürden effektiv begegnen zu können, braucht es nur wenige homöopathische Arzneien.

Bei allen Beschwerden, die länger als vier Wochen andauern, muss man von einer chronischen Erkrankung ausgehen und diese benötigen die klassische Homöopathie eines Heilpraktikers oder Arztes.



1. Verletzungen - Arnica. Bei der ersten Schwachstelle dreht sich alles um Traumata. Hier finden wir das Hauptmittel Arnica, das Erste Hilfe Mittel schlechthin. Egal bei welcher Verletzung, immer zuerst an dieses Homöopathikum denken. Prellung, Verstauchung, Blutergüsse, Ischiasbeschwerden, Hexenschuss, Stürze, Verrenkungen, Zahnarztbehandlungen, Unfall, Geburt, Operation. Das Mittel verhindert Entzündungen und beschleunigt Wundheilung.

2. Magen, Darm - Nux Vomica das Mittel für die moderne Lebensweise voller Hektik und Ungeduld. Dieses Mittel ist besonders dann angezeigt, wenn reichlich Alkohol oder Nikotin, zu üppiges Essen sowie zu viel Ärger und Stress auf den Magen schlagen und uns explodieren lassen. Stress, Kater, Kopfschmerz, Übelkeit, Brechreiz, Magenbeschwerden, Verstopfung, Erkältung, Rückenschmerzen, PMS und Menstruationsschmerz, Schwindel, Schlafstörung.



pathie

3. Hals, Nasen, Ohren - Belladonna das wichtigste Mittel bei allen akuten Entzündungen im Kopfbereich. Erkältungen, Halsschmerzen, Mittelohrentzündung, Augenentzündung, trockenem Husten aber auch bei Bauch- und Unterleibskoliken, Kopfschmerz und Migräne, Augenentzündung, hohem Fieber und bei Kinderkrankheiten.

4. Hormone - Pulsatilla es hat eine tiefgreifende Wirkung auf die hormonellen Regelkreise. Hormonelle Störungen und Schwankungen in der Pubertät, Schwangerschaft und Wechseljahren.

5. Blase und Nieren - Apis. Blasen und Harnwegsprobleme gehören zu den häufigsten Gesundheitsproblemen, vor allem bei Frauen und Kindern, da deren Harnröhre relativ kurz ist und die Erreger leicht aufsteigen können.

6. Rücken und Ischiasnerv - Rhus Toxicodendron. Schmerzen am Morgen oder nach längeren Ruhepausen, Rücken-Gelenkschmerzen, Grippe mit Gelenkschmerzen, Verrenkung, Rheuma.

7. Gelenkschmerzen - Bryonia. Gelenke verbinden Knochen miteinander. Knor-

pel, Gelenkkapsel, Muskel, Sehnen und Bänder sind an dieser Verbindung beteiligt und spielen eine wesentliche Rolle für einen reibungslosen Bewegungsablauf. Bei Gelenkleiden, Rheuma, Hexenschuss, Rücken- und Kopfschmerz, Bronchitis, trockenem Husten und stechendem Schmerz im Brust- und Bauchraum, grippalen Infekt, Magenschmerz, Leber-Galle Beschwerden und bei Verstopfung.

8. Fieberhafte Infekte - Aconitum. Wann immer ein Krankheitsgeschehen mit aller Plötzlichkeit und Heftigkeit auftritt, sei es nun Fieber, eine Panikattacke oder eine Entzündung, zuallererst an dieses Mittel denken. Bei akuten und fieberhaften Erkrankungen, Entzündungen, Unruhe, Angst, Panikattacken, hohes Fieber, Herzbeschwerden, Schlafstörungen, kruppartigem Husten sowie bei Nerven- und Kopfschmerzen.

9. Kopfschmerz und Migräne - Gelsemium ist besonders dann angezeigt, wenn man unter migräneartigen Kopfschmerzen oder Grippe leidet. Kopfschmerzen, Migräne, (Sommer-)Grippe, Herz-Kreislauf-Störungen, Schwindel, Durchfall, Nervenschmerzen, Augenleiden, chronisches Müdigkeitssyndrom.

10. Psyche, Nerven, Schlaf - Ignatia. Homöopathie hilft nicht nur bei körperlichen Beschwerden, sondern auch bei

seelischer Verstimmung. Kummer und dessen Folgen wie depressiver Verstimmung, Schlafstörungen, Nabelkoliken, Kloßgefühl im Hals, Kopf-, Magen- und Bauchschmerzen.

11. Allergien und Haut - Sulfur. Sowohl Probleme mit der Haut als auch Allergien können homöopathisch erfolgreich behandelt werden. Doch das ist nicht immer einfach und kann außerdem sehr langwierig sein. Hier kann ein klassischer Homöopath sehr hilfreich sein, da die Heilung von innen nach außen erfolgt – von den inneren Organen zur Haut. Bei Hautausschlägen aller Art, Neurodermitis, Akne, Hämorrhoiden, Durchfall, Schlafstörungen, Hitzewallungen, Herzbeschwerden, Entzündungen, Sodbrennen sowie bei verschleppten oder unterdrückten Krankheiten und last but not least bei Heuschnupfen

Oft sind es die einfachen Dinge, die einen großen Unterschied für unser Wohlbefinden ausmachen. Unsere Absicht muss es sein, das körpereigene Abwehrsystem zu stärken und unserem Immunsystem zu helfen, möglichst „intelligent“ aus dem Kampf mit den Krankheitserregern hervorzugehen. Und unser größtes Ziel sollte es sein, nicht die Krankheit zu bekämpfen sondern die Gesundheit zu erhalten.

In diesem Sinne wünsche ich euch einen schönen Frühling, Gratz Gitti ■

Die Bücherei Kals ist immer wieder Treffpunkt für die jungen Bürger unserer Gemeinde. Mehrmals im Jahr besuchen die Kindergartenkinder die Bücherei.

Von Anneliese Groder

Am 14. März 2014 war es wieder soweit. Sie hörten die Geschichte: „Janosch, komm wir finden einen Schatz“.

Mit viel Begeisterung machten die Kinder bei diesem Lesestück auch aktiv mit und fanden heraus, dass ein guter Freund ein wahrer Schatz sein kann.

Es freut uns, unsere neue Mitarbeiterin, Petra Jans, im Team begrüßen zu können. Damit haben wir wieder frischen jungen Wind. Bei Bettina Unterweger bedanken wir uns ganz besonders

Lust auf Lesen?



für die Betreuung unserer Homepage.

Viele Jahre hat Evi Mayer den Verleih in der Bücherei betreut. Dafür ein herzliches Vergelt's Gott.

Das Büchereiteam freut sich auf jeden Besuch, ob Jung oder Alt. ■

Wir sind für Sie da:

Sonntag: 9.45 - 11.30 Uhr
Donnerstag: 16.30 - 18.30 Uhr
Tel. nach Vereinbarung: 04876/22142

Katholischer Familienverband Kals

Auch im letzten Jahr hat der Katholische Familienverband wieder einige Aktivitäten durchgeführt. Obwohl der Ausschuss immer kleiner wird, sind wir trotzdem mit Freude dabei, um ein kleines „Lebenszeichen“ von unserem Verein zu geben.

Von Sabine Gratz

Im Jänner fand die alljährliche Messe für verstorbene Mitglieder statt, im Fasching waren wir bei der 1. Kalser Faschingsgaude dabei. Besonders freute es uns, dass am Ostersonntag viele Kinder mit Mamas, Papas, Omas und Opas beim Osterbasteln und bei der Nestlsuche dabei waren.

Im Sommer veranstalteten wir einen gemeinsamen Spiele- und Begegnungsnachmittag am Sportplatz. Letztes Jahr waren zwar aufgrund einer parallelen Veranstaltung und des Schwimmetters nicht ganz so viele Besucher dabei, aber das gemein-

same Spielen, Essen, Trinken und das grandiose Riesenvölkerball mit allen Altersgruppen bescherte uns trotzdem einige vergnügliche Stunden. Am Heiligen Abend haben wir nach der Mette 400 Lebkuchen mit Weihnachtsgrüßen verteilt und beim Kindersilvester waren wir gemeinsam mit den Dark Devils für die Durchführung zuständig.

Auch freuten sich die Eltern unserer Neugeborenen, die Erstkommunikanten und Firmlinge sehr über die persönlich gestalteten Aufmerksamkeiten und Glückwünsche von Seiten unserer MitarbeiterInnen. Die von Vestl in vielen Stunden sehr liebevoll gestalteten Billets, die anlässlich des Heimganges unserer Gemeindebürger den Trauerfa-

milien überreicht wurden, bringen ein wenig Trost in dieser schweren Zeit.

Weiters möchten wir Vestl und seiner Annemarie nachträglich zur Goldenen Hochzeit und zum Geburtstag gratulieren und Beiden noch viele Jahre im Kreise ihrer Familie wünschen.

Im heurigen Jahr findet wieder das Osterfest für Kinder statt, im Sommer ist ein Spielenachmittag geplant und beim Kindersilvester möchten wir auch wieder möglichst viele Besucher einladen, gemeinsam in das Neue Jahr zu starten.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen, Mitgliedern und Gönnern und bitten wieder um eure Unterstützung, wenn wir im Frühling den Mitgliedsbeitrag einsammeln. Nur durch eure Spende können diverse Veranstaltungen stattfinden und so ein aktiver Beitrag am Gemeindeleben geleistet werden. Aktuell sind bei unserem Verein 149 zahlende Mitglieder gemeldet, wir freuen uns aber natürlich auch sehr über Neuanmeldungen. ■

Silvia Tinkl (EDV-Fachverkäuferin) bei der Übergabefeier am 21.1.2014 in Lienz

Jährlich vergibt das Land Tirol Ehrungen für Lehrlinge, die während ihrer Ausbildung besondere Leistungen erbringen.



Kaiser Lehrlinge sind spitze!



Von Gemeinde Kals am Großglockner

Ziel dieser Anerkennung ist es, die berufliche Qualifikation von Arbeitskräften zu erhöhen und einen Leistungsanreiz zu schaffen. Auch das Ansehen des Lehrberufes soll auf diese Weise gesteigert werden.

Heuer kamen gleich zwei junge Kaiser in diesen Genuss:

Silvia Tinkl (EDV-Fachverkäuferin) und **Josef Oblasser** (Tischler) wurden

bei der Übergabefeier am 21.1.2014 in Lienz geehrt. Diesem Anlass wohnte auch Vizebürgermeister Martin Gratz bei und übergab den stolzen und fleißigen Lehrlingen auch eine kleine Zuwendung von Seiten der Gemeinde.

Auf diesem Wege möchten wir den beiden Talenten noch einmal herzlich zu Ihren Leistungen gratulieren und wünschen alles Gute und viel Freude im weiteren Berufsleben! ■

Bildung lohnt sich...

... bei uns in Kals am Großglockner!



Bildungshaus Osttirol

Von Gemeinde Kals am Großglockner

In Zusammenarbeit mit dem Bildungshaus Osttirol freuen wir uns, euch den Bildungsscheck zu präsentieren. Die Idee dahinter ist die, Interessierte Kaiserinnen und Kaiser, die einen Kurs im Bildungshaus Osttirol absolvieren, finanziell zu unterstützen. Bis zu einem Betrag von € 100,- pro Veranstaltung übernimmt die Gemein-

de 50% der Kosten. Sollte ein Kurs diese Summe übersteigen (was selten vorkommt), bitten wir euch um kurze Rücksprache. Um die Verrechnung für euch möglichst einfach zu gestalten haben wir mit dem Bildungshaus vereinbart, dass Betreffende bei der Anmeldung zu der Veranstaltung angeben, dass sie in Kals am Großglockner wohnhaft sind: Es muss dann nur die Hälfte des Betrages bezahlt werden,

der Restbetrag wird direkt mit der Gemeinde abgerechnet.

Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen gibt's unter www.bildungshaus.info, Anmeldungen erfolgen entweder online oder unter der Telefonnummer 04852/65133-0.

Wir freuen uns auf rege Inanspruchnahme des Angebotes!

Die Arniger - eine sportliche Gemeinschaft

Arniger Skitour auf den Lesachriegel am 15. März 2014. Schon vor mehreren Jahren wurde die Idee geboren, dass die Arniger gemeinsam einen Skitag machen wollen. Bei einer „Besprechung“ zu schon etwas fortgeschrittener Stunde im Glocknerblick wurde klar, dass wir dem Skifahren eine Skitour auf die Lesachriegelhütte vorzogen.

Von Michael Jans

Dieses Jahr waren wir schon zum vierten mal auf dem Lesachberg unterwegs. Die Anreise auf die Hütte erfolgte ganz unterschiedlich – zu Fuß mit Rodel, mit Tourenski oder mit Schneeschuhen.

Mehr als zwanzig Arniger haben es bei strahlendem Sonnenschein bis in die warme Stube der Lesachriegelhütte geschafft. Allen voran unsere Pensionisten, Niederarniger Agnes und Simon, sowie unsere Jüngsten, Glocknerblick Alois, Leo und Hoara Lorenz.

Auf der Hütte wurden wir von der Jaggler Liesl mit einem Gipfelschnaps willkommen geheißen und sie hat auch wieder hervorragend für alle aufgekocht. Es gab eine selbstgemachte Gulaschsuppe und Kalser Kiachlen, auch das kühle Weizenbier hatte die perfekte Trinktemperatur. Es wurde ordentlich gelacht und auch die schon ziemlich zerfledderte Gitarre wurde zum Klängen gebracht.

Ein wirklich gemütlicher Nachmittag ging dem Ende zu und es blieb nur noch die, doch etwas beschwerliche Abfahrt bei Sulzschnee und Bruchharsch oder die Schneepflugvariante über den Fahrweg bei anbrechender Dunkelheit. Die Schlittenfahrer und Schneeschuhwanderer hatten es da etwas einfacher.

Auf alle Fälle freuen wir uns schon wieder auf nächstes Jahr, auf eine gemütliche Skitour zum Lesachriegel. ■



Ostermenü - klassisch kalserisch

Ostern ist der perfekte Anlass, um gemeinsam mit Familie und Freunden zu feiern und zu essen. Aber wissen Sie schon, was an den Ostertagen bei Ihnen auf den Tisch kommt oder sind Sie noch auf der Suche nach dem richtigen „Kalser“ Ostermenü?

Elisabeth vom Gasthof Glocknerblick hat ein wunderbares Menü für uns zusammengestellt.

Ziegenkäse im Dinkelmantel auf Blattsalat

- **Zutaten:** 15 dag Dinkelmehl, 2 Dotter, Salz, 1 El Öl, Wasser nach Bedarf, ca. 10 Ziegenkäsekugeln (Glocknerkugeln), 50 g Butter, 2 EL Küchenkräuter
- Aus den Zutaten einen Nudelteig bereiten, 15 min rasten lassern. Ausrollen und Kreise (ca. 8 cm) ausstechen. Mit Glocknerkugeln füllen, kleine Knödel formen, und in Salzwasser ca. 10 min leicht köcheln lassen.
- Butter schmelzen, salzen, Küchenkräuter beimengen. Die gekochten Kugeln vorsichtig in der Kräuterbutter schwenken und auf mariniertem Blattsalat anrichten.



Lammschlögel mit Rukolakartoffeln und Gemüse

- Lammschlögel salzen, pfeffern.
- In einer Pfanne mit Öl oder Butterschmalz heiß anbraten, das Fleisch herausnehmen und warm stellen. Die Bratenreste mit Rotwein löschen und mit Gemüsebrühe aufgießen. Rosmarin und Thymian dazugeben mit Knoblauch verfeinern und das Fleisch wieder in den Saft legen und weich schmoren lassen.
- Die Soße mit Mehl binden und abschmecken.
- Kartoffeln in der Schale weich kochen, schneiden, salzen, in Butter und Rukola schwenken.
- Gemüse der Saison schneiden, mit Kräutersalz abschmecken und bissfest dünsten.
- Die Lammschlögel auf gewärmten Tellern mit den Kartoffeln und Gemüse heiß servieren.
- Es würde sich ein Rotwein empfehlen, der sich im Aroma etwas zurückhält, da das Osttiroler Berglamm vom Geschmack einzigartig ist und das saisonelle Gemüse mit Frische überzeugt.
- Eventuell ein Pinot Noir aus dem Kremstal.



Topfenockerl in Zuckerbrösel

- **Zutaten:** 1 Pkg Topfen, 1 Ei, Salz, ca. 70 g Weizengrieß
- Topfen und Ei vermengen, etwas salzen, mit dem Weizengrieß zu einem weichen Teig vermengen. Mit einem Löffel Nockerl ausstechen und in Salzwasser köcheln lassen bis sie an der Oberfläche schwimmen.
- Zucker und Semmelbrösel in einer Pfanne vorsichtig erhitzen. Die Nockerl darin wälzen. Mit brauner Butter übergießen, und mit frischem Obst oder Kompott servieren.



Wir wünschen viel Spaß beim Kochen und guten Appetit! ■

Die Senioren-Schnapserrunde

Wir haben schon mehrere Jahre hindurch im Ködnitzhof an Sonn- und Feiertagen nach dem Gottesdienstbesuch Karten gespielt.

Von Sepp Haidenberger

Als im Jahre 2003 der Jüngste der Runde in Pension ging, meinte Niederarniger Simon im Herbst: „Wir könnten uns doch wöchentlich einmal am Spätnachmittag zum »Schnapsen« treffen, wir haben doch leicht Zeit.“

Wir nahmen uns einfach Zeit, und die ersten Jahre trafen wir uns meistens in der Sportstube bei Taurer Sepp, zwischendurch wechselten wir zum Siegfried in das »Kalser Kaffeehaus«. Nach dem Ködnitzhofumbau treffen wir uns



Die Schnapserrunde:
v.l. Sepp Bauernfeind, Simon Bauernfeind, Peter Unterweger, Sepp Haidenberger

jetzt meist am Dienstag im neuen heimeligen Ködnitzhofstüberl.

Recht vornehm sind wir da untergebracht, ja wir schätzen diesen wöchentlichen Stammtisch als ein nettes Entge-

genkommen der Wirtsleute. Im Sommer müssen wir für mehrere Wochen pausieren, denn auch Senioren haben nicht immer Zeit. – Wenn der Herrgott ein wachsameres Auge auf uns richtet, schaffen wir vielleicht noch einmal 10 Jahre. ■

Für einen guten Start

Um jungen Eltern und ihren Sprösslingen den Einstieg ins neue Familienleben zu erleichtern, begrüßt die Gemeinde Kals am Großglockner Neugeborene mit einem „Starterpaket“!

Von Gemeinde Kals
am Großglockner

Ein Rucksack mit allerhand nützlichen Utensilien liegt am Gemeindeamt zur Abholung bereit. Bei seinem ersten Amtsweg bekommt der neue Gemeindebürger sein Geschenk überreicht, das vielleicht auch für Mama und Papa nützlich sein kann.

Neben Pflegeprodukten und einer Grundausstattung der Garderobe fürs Baby gibt's auch für die Eltern nützliche Informationen und Gutscheine.

Die ersten, die ihr Starterpaket abgeholt haben waren Kathrin und Jasmina Oberlohr aus Glor-Berg.

Hoffentlich folgen den beiden bald weitere AbholerInnen! ■



Kathrin Oberlohr
mit Tochter Jasmina.

Alles Gute zum Geburtstag

Unsere Geburtstagskinder
vom 1. Januar bis 30. April 2014

94 Jahre

Maria Tembler.....22.04.1920 Großdorf 20

90 Jahre

Theresia Warscher.....15.04.1924 Unterpeischlach 7

88 Jahre

Maria Rogl.....20.04.1926 Burg 15

87 Jahre

Veit Hanser.....20.04.1927 Staniska 1

Sebastian Oberlohr25.04.1927 Glor-Berg 2

86 Jahre

Theresia Groder29.04.1928 Großdorf 29

Josef Kerer24.04.1928 Burg 8

85 Jahre

Maria Spinner02.03.1929 Ködnitz 39

Johann Hanser.....11.04.1929 Staniska 1

84 Jahre

Maria Nöckler.....17.03.1930 Ködnitz 44

Alois Unterweger30.03.1930 Burg 14

Helena Gliber23.04.1930 Großdorf 38

Anna Holzer01.04.1930 Unterpeischlach 4

82 Jahre

Johanna Amraser02.01.1932 Lana 5

Theresia Groder13.02.1932 Lana 4

Johann Holzer28.02.1932 Oberpeischlach 20

Robert Veider.....21.04.1932 Großdorf 28

81 Jahre

Anton Gliber10.02.1933 Lana 9

Anna Hanser24.03.1933 Lesach 5

ElmarNagler.....14.04.1933 Unterpeischlach 23

80 Jahre

Maria Hanser26.02.1934 Großdorf 47

Maria Oberlohr23.02.1934 Glor-Berg 2

Isolde Veider31.03.1934 Großdorf 28

Paula Warscher19.03.1934 Unterpeischlach 7

79 Jahre

Elisabeth Groder06.01.1935 Ködnitz 50

Filomena Schnell11.04.1935 Ködnitz 42

Theresia Schnell.....20.04.1935 Glor-Berg 8

78 Jahre

Anna Unterweger.....15.01.1936 Glor-Berg 20

77 Jahre

Johann Rogl23.02.1937 Großdorf 40

Engelberta Huter.....09.04.1937 Lesach 39

76 Jahre

Cäcilia Berger.....23.02.1938 Großdorf 15

Anna Holzer20.02.1938 Lesach 31

Karl Oberhauser.....04.03.1938 Großdorf 30

Ilse Halaus02.04.1938 Lesach 26

Michael Holzer26.04.1938 Oberpeischlach 18

Adolf Putzhuber10.04.1938 Unterpeischlach 5

75 Jahre

Johanna Oberhauser.....20.01.1939 Großdorf 27

74 Jahre

Anna Rogl30.01.1940 Großdorf 40

Josefa Rogl20.01.1940 Ködnitz 35

Karl Berger25.02.1940 Unterpeischlach 14

Katharina Mattersberger01.02.1940 Unterpeischlach 30

Rudolf Finsterwalder17.03.1940 Großdorf 59

Elisabeth Berger15.04.1940 Großdorf 52

73 Jahre

Simon Bauernfeind15.02.1941 Arnig 10

Karlheinz Ballik22.02.1941 Unterpeischlach 46

Anna Kleinlercher.....08.03.1941 Unterburg 8

Thomas Schraffl.....20.03.1941 Lana 15

Elisabeth Hanser19.04.1941 Großdorf 57

Christl Holzer19.04.1941 Ködnitz 25

72 Jahre

Änne Oberlohr18.01.1942 Ködnitz 20

Elisabeth Unterlercher08.01.1942 Oberpeischlach 1

Josef Haidenberger.....20.02.1942 Ködnitz 51

Hans Schwarzl26.02.1942 Ködnitz 9

72 Jahre

Gertraud Gratz.....17.04.1942 Burg 1

71 Jahre

Karl Tegischer.....15.03.1943 Oberpeischlach 10

70 Jahre

Paula Gliber31.01.1944 Großdorf 48

Gertraude Kopf.....14.01.1944 Großdorf 9

Eleonora Staller22.01.1944 Unterpeischlach 21

Katharina Holzer06.02.1944 Unterpeischlach 4

Unsere neuen Erdenbürger

12.12.2013 **Ben Kratzer**, Sohn von Felizitas Kratzer und Christoph Bacher, Großdorf 23

18.03.2014 **Florian Entstrasser**, Sohn von Veronika und Reinhard Entstrasser, Oberpeischlach 30

Unsere Verstorbenen

24.12.2013 Ewald Unterweger Glor-Berg 20/Innsbruck

10.01.2014 Monika Huter Staniska 7

07.02.2014 Monika Huter Lana 11



Meine Gemeinde. Meine Bank.